

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. April.

48. Jahrgang. 1900.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Dersa.

Neuntes Kapitel.

Ein Jahr verfloß seitdem, eine lange Kette von Enttäuschungen und Leiden, eine unabsehbare Reihe von qualvollen Tagen und Stunden.

Wie träge, wie trostlos schlich es an mir vorüber, — wie schwer trug ich daran, — fast zum Erliegen!

Des Lebens ganzer Ernst hat mich gerüttelt, ein Sturm ist über mir hinweggebraust und er segte sie mit hinfort, alle die zarten Blüten des Frühlings. Entwurzelt beinahe wurde der junge, kräftige Baum, — Gottlob aber, das Schlimmste ist nun überstanden.

Arbeit, angestrengtes, rastloses Schaffen war das Opium, womit ich meinen Schmerz linderte, der Balsam für mein blutendes Herz; stehhafte Thätigkeit hieß die Medizin, womit ich meine Phantasie betäubte und jene grausamen Bilder und Vorstellungen in mir ertödtete, welche mich beinahe wahnsinnig machten.

Ich habe gerungen wie ein Held und habe es überwunden, — o, ich habe sie verstehen lernen, jene Worte Heines:

Anfangs wollt' ich fast verzagen,
Und ich glaubt', ich trüg' es nie,
Und nun hab' ich's doch getragen,
Aber fragt mich nur nicht wie."

Ich komme mir wirklich vor wie ein entblätterter Baum, wie ein Greis, so kahl, so gealtert in dem einen Jahr.

Welche Tage, ach — und welche Nächte!

Aber wie alles Ungemach auch sein Gutes mit sich bringt, so ist es auch für mich der Fall gewesen. Ich habe rastlos gearbeitet, mich ganz vertieft in meine Studien, um zu vergessen, und die Frucht meiner Arbeit blieb mir, meine Thätigkeit brachte mir einen guten Gewinn, einen reichen Lohn. Ich vermehrte meine Kenntnisse und gewann Geld und Ruf.

Mein Entwurf für das neue Theater in H. erhielt von der Kommission den ersten Preis und mein Name ging seitdem durch die Blätter und wurde bekannt.

Als ich damals von Dresden abreiste, da dankte es mir eine Gwigkeit, ehe ich Berlin erreichte. Ich konnte kaum den Augenblick erwarten, wo ich Abba wiedersehen sollte.

Ich eilte Tags darauf in das Hotel garni und fand dort den alten Staatsrath und Madame Schulze in gedrückter Stimmung. Abba war nicht im Zimmer. Ich wurde beinahe ohnmächtig, als ihr Vater mir endlich die Mittheilung machte, daß seine Tochter seit über vier Wochen nun schon Mistrak Blunt sei und sich mit ihrem Gemahl auf Reisen befände. — Die Tante hatte ihren Willen durchgesetzt. Als sie damals nach Dresden zurückkehrte, war Abba bereits verheirathet.

Ich füge nichts weiter hinzu. Ich glaubte damals, ich müßte sterben; aber man stirbt nicht mehr vor Liebe.

Margot hat mir einige Male geschrieben, aber endlich ist unsere Korrespondenz, vielleicht durch meine Schuld, ein wenig ins Stocken gerathen, ja, wie ich fürchte, ganz eingeschlafen.

Durch sie erfuhrt ich nicht ohne eine gewisse Schaden-

freude, daß Frau von Zvernois nicht sehr entzückt war über das Resultat ihrer Bemühungen. Sie hatte bestimmt erwartet, das junge Ehepaar würde sich in Dresden niederlassen, sie wollte den Genuß haben, das hohe Glück, an dessen Gründung sie so lebhaft gearbeitet hatte, unter ihren Augen sich entfalten zu sehen und es mitzugenießen; zu ihrem Leidwesen aber mußte sie erfahren, daß Unstank der Welt Lohn ist, — Mistrak Blunt hatte ihr ohne viele Umstände mitgetheilt, das Dresdener Klima bekäme ihm nicht und er wolle sich deshalb in London oder Paris seinen Hausstand einrichten.

"Sehen Sie wohl, mon ami, daß ich Recht hatte, oncle comédien lacht Euch Alle aus," schrieb Margot dazu.

Frau von Zvernois gratulirte mir zu meinem Erfolge, den sie durch die Journale erfuhr. Ihr Glückwunsch war so herzlich und ungekünstelt, daß ich nicht an selbster Aufständigkeit zweifeln konnte. Von Abba sprach sie gar nicht in ihrem Briefe, dagegen theilte sie mir mit, daß um Weihnachten ein kleiner Heine das Licht der Welt erblickt hatte, der große Freude verursachte, — offen gestanden empfand ich aber damals nur wenig Interesse für den neuen Weltbürger.

Was Margot anbetrifft, so vermute ich, daß sie an der zarten Grenze angelangt ist, wo aus dem wilden Kinde sich in wenigen Tagen die schämige Jungfrau entwickelt. Ich schließe auf diese Metamorphose aus ihren eigenen Briefen und aus einer Photographie, die sie mir zu meinem Geburtstag sandte. Sie sieht auf derselben viel gestitteter und kultivierter aus, wirklich recht niedlich, sie kann einmal sogar ganz hübsch werden. Ihre Gestalt scheint sich entwickeln zu wollen, die edigen Konturen beginnen sich leise zu verwischen und harmonisier zu werden, auch hat ihr genialer Lockenbau einer beschuldeneren Frisur Platz gemacht, welche ihrem Gesicht einen ganz anderen Ausdruck verleiht.

Von Abba habe ich nichts seitdem gehört. Ob sie glücklich geworden ist, ich weiß es nicht, — ich will es hoffen. . .

Ob sie mich jemals geliebt hat? . . . Ob sie vielleicht . . . um Gotteswillen still, ihr alten qualenden Gedanken, — apago Satanas!

"Solch einen Mann für meine Abba!" hatte die Näthin gerufen, als ich sie in Töpfers Hotel in Berlin aufsuchte, und als ich fast vergehend mit beifender Ironie antwortete: "Nun, sie hat doch ein blendendes sort!" hatte sie geringschätzig verächtelt: "O, wenn das wenigstens nur gewiß wäre, aber man weiß ja gar nicht einmal, ob er wirklich ein so großes Vermögen hat, — er hat ja schon einmal Bankrott gemacht, da unten in Jassy oder in Bukarest!"

Die Näthin wurde gleich hinterher so roth und verlegen und ihr Gemahl sah sie so erschrocken und vorwurfsvoll an, daß ich wohl merkte, sie hatte sich nur vergaloppirt, wie man zu sagen pflegt; das heftige Räuspern des alten Herrn und die gleich darauf folgende peinliche Stille ließen mich begreifen, daß diese Mittheilung für meine Ohren nicht bestimmt war, — dieselbe gab mir vielerlei zu denken.

Doch genug. Was meine Ansichten anbetrifft, so habe ich meine Liebe begraben. Ich will arbeiten, mir einen Namen machen, mir Schätze erwerben, wenn es sein kann, und die Welt sehen. Ich will reisen, um meinen Gesichtskreis und meine Kenntnisse zu erweitern — um vollends zu genesen.

Ich bin noch jung, — die Welt steht mir noch offen. — Ich will nach Italien gehen, vielleicht auch nach Spanien, ich will die berühmtesten Bauwerke Deutschlands, Belgiens und Frankreichs studiren, ich habe bereits begonnen, die Sprache jener Länder zu erlernen. Zwei Jahre will ich fortleiben und sammeln und genießen, vielleicht beginnt im fernem Lande ein neues und glücklicheres Leben.

Propos, — meine Villa in Loschwitz besitze ich noch. Ich hätte dieselbe schon einige Male vorthellhaft verkaufen können, aber ich hänge nun einmal an jenem reizenden Fleckchen Erde. — Jetzt ist sie vermietet und fremde Leute brechen meine Blumen und essen mein Obst, — später vielleicht baue ich dort selbst einmal meinen Kofel. Es ist so läß, eine Scholle zu besitzen, die man sein nennt, einen Nützungsplan für alle Fälle.

Zehntes Kapitel.

Im Sommer 1869 langte ich mit der Südbahn in Paris an.

Ich kam direkt von der pyrenäischen Halbinsel.

Gebräunt von der heißen Sonne Spaniens, betrat ich die Hauptstadt Frankreichs, ganz voll noch von den Eindrücken einer fremden Welt, gesättigt, übersättigt fast von dem Farbenreichtum des Südens.

Ich war genesen von dem größten Schmerz, welchen das Leben bringt, ich war wieder ein Mann und hatte endlich das Gleichgewicht meines Gemüthes wiedergefunden, nur selten noch zog ein trüber Schatten der Erinnerung über meine Seele dahin, um schnell zu verschwinden.

Nur in meinen Träumen, wider Willen, trat mir Abba, die schöne, wankelmüthige, noch manchmal entgegen.

Ich kam nach Paris, um einige Monate dort zu verweilen und meine Studien recht würdig zu beschließen.

Ich konnte mit einigem Stolz auf die letzten Jahre zurückblicken, ich war sehr thätig gewesen im Auslande. Meine Mappen waren gefüllt, neue Preise, neue Ehren und reichen Lohn hatte ich gewonnen. Ich war ein gemachter Mann; anstatt zuzusehen auf meiner Reise, hatte ich meine Börse gefüllt und ein kleines Vermögen heimgeschickt und sicher angelegt. Ich war jung, kräftig und fühlte eine unermüdbare Arbeitskraft in mir, ich war sorgenfrei und glücklich, denn Erfolge zu erringen in einem lieb gewordenen Beruf ist wohl mit das reinste und höchste Glück auf dieser Erde. — Wie freute ich mich nun, einige Monate so recht gewinn- und genussreich in dem herrlichen Paris verleben zu können!

In der stillen, aristokratischen Rue de Lille, nicht weit von dem preussischen Gesandtschaftshotel, mietete ich mir bei guten Leuten eine kühle und geräumige Wohnung, wo sich's angenehm arbeiten ließ, und begann mich einzurichten. Ich nahm mir einen Pariser Bedienten und kaufte mir — wach ein Lügen — ein kleines elegantes Dog-cart und einen leichten Traber dazu.

Ich begann meine Studien und Wanderungen.

In den Morgenstunden arbeitete ich mit Eifer, ich durchforschte die Archive und Sammlungen, ich zeichnete und konstruirte, hörte Kollegien mitunter und ordnete meine Mappen.

(Fortsetzung folgt.)

„Zur Flora“ Schuhwaarenhaus

von M. J. Neustadt.

Gegründet 1889.

Die Firma strebt in allen ihren Einrichtungen dahin, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern sich einen festen Stamm treuer Kundschaft zu erwerben, die in der Ueberzeugung, gut und coulant bedient zu werden, stets von Neuem wieder zum Neustadt'schen Geschäft zurückkehrt. Um dies zu erreichen, muss natürlich für jeden einzelnen Schuh, mag er nun hochelegant oder ganz einfach sein, die unbedingtste Garantie übernommen werden können. Die Firma bietet nicht nur Garantie für Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit, sondern vor Allem auch, was gewiss ebenso wichtig ist, für gute, bequeme, tadellose Passform.

Eröffnung

der

Frühjahrs-
Saison.

Specialität:

Aechte amerikanische Schuhe und Stiefel.

Kinderschuhe. Es ist eine bekannte Thatsache, dass die Füße der Kinder durch schlecht geformte Schuhe zum grossen Theil an ihrer natürlichen Form einbüßen und verdorben werden. Die unangenehmen Folgen zeigen sich erst im späteren Alter. Es kann den Eltern deshalb nicht angelegentlich genug empfohlen werden, auf richtig geformte Fussbekleidung, wie solche von der Firma Neustadt geführt wird, für ihre Kinder zu achten. Neustadt's Kinderschuhe sind nach den Regeln der Hygiene ausgeführt und dabei doch von einer unerreichten Schönheit in Fagon und Machart. Für ältere Kinder bietet das Lager specielle Schultiefel in besonderer haltbarer Machart und rationeller Fagon. Für ganz kleine Kinder, die auch auf dem Arm getragen werden, hat die Firma eine grosse Auswahl entzückender Schühchen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1., und
Mittwoch, den 2. Mai,
Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden im Saal „Zu den 3 Kronen“,
Kirchgasse 23 dahier:

1 Polster-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen
u. 4 kleinen Sesseln, 1 Salonisch, 1 großer Spiegel
mit Trümeau, 2 Sophas, 2 Chaiselongues, 1 Har-
monium, 4 geschnitzte Eichen-Stühle, je
1 Schreib-, Rauch- und Nippisch, 2 Bauernstühle,
1 schwerer Tisch, 1 Stagere, 1 Champagnerständer
mit Nistfuß, 1 Bierstisch, 1 schwarzer Koffer, 1 Büffel,
1 breitbeiniger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, diverse
Meiße-, Tisch- und Chaiselongue-Decken, Teppiche,
Portiären m. Zubehör, Lampen, Wästen, Spiegel, Nipp-
sachen, Bettzeug, 1 eis. Bettstelle, Haushaltungs- und
Küchengeräthe, 2 Schleifmaschinen, 1 Plombiraffe
u. A. m.;

ferner werthvolle, zum Theil antike Sachen, als:

Ein Ovenschirm in ver-
goldetem Rahmen mit
Nadelmalerei, 1 italien.
Renes.-Spiegel, 1 Truhe,
1 Zeitungs-Mappe (Holz-
schnitterei), 2 große Stein-
gutvasen, Delgemälde von:
von Menike, Jungblut, Hage,
Günther, Prof. Bröhme, Kirch,
Prof. Hermann u. A.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert. F 237

Die Versteigerung findet be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 25. April 1900.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Nachlaß- Versteigerung.

Zum Auftrage des gerichtlich bestellten Nach-
lasspflegers werden die zur Verlassenschaft des
† Herrn Consul Hülsenbeck gehörigen, nach-
stehend bezeichneten Gegenstände am

Dienstag, den 1. Mai c.,
Nachm. präcis 2 Uhr
anfangend, in der Villa des Erblassers

11. Langstraße 11

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert und zwar

sehr gute Delgemälde alter und mod.
Meister, gerahmte Kupferstiche, Aquarelle etc.
(zusf. ca. 60 Stück), Empire-Standuhr mit
2 Candelabern, vergold. Tischchen mit Onyx-
platte, Stuhlflügel von Erard, große Parthie
Glas, Krystall und Porzellan, worunter Ge-
service in alt Berliner Porzellan, Wedgwood etc., große
Parthie Weißzeug, Sopha und 6 Sessel mit
Mischbezug, Teppich, Meyer's Convers.-Lexikon,
2 Gebirgsbetten, einthür. Kleiderschränke, Kommode
und sonst. Gefindemöbel, Marquise, vollst. Küchen-
Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Gasheerd,
2 Stühle etc. u. dgl. m.

Die Gegenstände können am Versteigerungst-
age, Mittags von 1 Uhr ab, besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 47.

**Hochzeits-
Menu-Karten**

Grossartige Auswahl.
C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

15020

Gelegenheitskauf!

100 Paar

Pferde-Bandagen,

180 cm lang,
grau & Stück 35 Pf.,
weiß & „ 50 „

hat abzugeben Decken-Fabrik

Goldschmidt, München,
Humboldtstraße 9.

Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Veilchen,
R. Friedr. Gärtnerei Wellrichthal, Fr. Hoffmann. 15035

Abtheilung Confection.

Stets grosses Lager zu

billigsten Preisen

in:

Seiden-Blousen . . . von 15.00 Mk. an.
Woll-Blousen . . . „ 5.50 „ „
Wasch-Blousen . . . „ 2.90 „ „

Seiden-Jupons . . . von 15.00 Mk. an.
Alpacca-Jupons . . . „ 6.75 „ „
Moiré-Jupons . . . „ 6.75 „ „

Schleifen, Jabots, Lavaliers,
Westen, Fichus, Rüschen, Bänder,
Pompadours.



**Hugo
Aschner**
No. 34.
Wilhelmstr.

**Putz-und
Modewaren
Haus**



H. Unger's Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. —
Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen bei-
gefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—.
Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F 121

Apotheker Schweitzer's Hygienischer Schutz.

Kein D.-R.-G. No. 42469. Gummi.
Tausende von Anerkennungen von Aerzten
u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) . . . 2.— Mk.
2/1 „ 3.50 Mk., 3/1 „ 5.— „
1/2 „ . . . 1.10 „
Porto 20 Pf.

Auch in vielen Apotheken, Drogerie- u. Reisegeschäften
erhältlich.
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.
In Wiesbaden bei: J. Schlesinger, Spiegelgasse.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Sommerproffen, Miteiser,

Pfeden, Puffeln, Hautblößen und dergleichen Unreinheiten der
Haut und des Leibes entfernt Eau d'Alrova, feinste flüssige
Schönheitsseife à 60 Pf. u. 1.20 Mk., von Carl Kreller,
Chemiker, Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. Seit 65 Jahren
im Gebrauch und best bewährt bei
Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12.

Während der Renovierungs-Arbeiten am Hause

stellen wir einen großen Theil
geschmackvoller Möbel
wie: Fantastische und Stühle, Palmschänder, Säulen
und Figuren, Pauselbretter, Stageren, Paravents, Otto-
mannen mit und ohne Decken, Divans, Sessel, Betten,
Salonschränke, Kleiderschränke, Teppiche, Gardinen und
Decorationen

zu bedeutend ermäßigten Preisen
zum Verkauf.

Kiesewetter & Bördner,

5. Bahnhofstraße 5.



**Hühner-
augen.** Gustav Jacobi's Touristenpflaster geg.
Schnurungen, harte Haut. In Rollen
à 75 Pf. Erfolg schnell u. sicher. In allen Apotheken
zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden Victoria-
Apothek, Rheinstr. Man verlange Jacobi's
Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühner-
augen.

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakao-Pulvers und der Schokolade in
Moser-Roths



Portionen-Kakao



mit Zucker

der Vereinigten Schokolade-Fabriken
Moser-Roth, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt,
sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.
Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Schokolade, er ist
jedoch wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung in Tabletten schliesst jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen
Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am
besten halb Wasser, halb Milch, einmal leicht aufgekocht), machen den Portionen-Kakao wertvoll für den
Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.

Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten

Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Erhältlich durch Plakate.

Für ganz Deutschland genehmigt.

Wohlfahrts - Loose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. extrazu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mal und folgende Tage zu Berlin
Loosanzahl und Gewinne wie früher. Hauptgewinn**100,000 M.** u. s. w.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme d. General-Debit

Lud. Müller & Co., in Berlin,
Breitestr. 5

Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsflokale

Wilhelmstraße 32haben wir in unseren feuer- und diebstahlsicheren
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss
des Miethers befindlichen**vermietbaren Schrankfächer**verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur
sicheren Aufbewahrung aller Arten von Werthgegen-
ständen eignen.**Als geschlossene Depots**werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w.
nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
(offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte.

4282

Sämmtliche Coupons lösen wir
14 Tage vor Verfall ein.**Marcus Berlé & Co.**

Grösste Auswahl in

Gelegenheits-Geschenken,

Achtwaaren etc.

Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
vis-à-vis der Hühnergasse.

5632

Neue Pianos von 200.- an comp. 18623
A. Abler, Tannstr. 29.**Junker & Ruh-Gaskocher**

mit und ohne Wasserschiff,

gewährleisten durch einhahnigen Doppelbrenner
geringsten Gasverbrauch. Zu Originalpreisen zu
haben beiTeleph. **Erich Stephan,** Gr. Burg-
736. str. 11.

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr.

Jeder Apparat kann im Betrieb be-
sichtigt werden. 5308**Gasherde**
Prometheus

Jede Flamme heizt 2 Kochlöcher.

Anerkannt sparsamster Kocher.

Stets in Betrieb zu sehen.

Auf Wunsch gebe jedes System
zur Probe. 5309Teleph. **Erich Stephan,** Gr. Burg-
736. str. 11.

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr.

ChristofleBestecke und Tafelgeräthe aller Art, unter Garantie der Silberauflage auf hartem weissen Metall schwer
versilbert, weltberühmt durch ihre Gediegenheit und ausserordentliche Haltbarkeit, sowie Eleganz der Modelle sind
seit fast 60 Jahren in allen Culturländern eingeführt und ersetzen mit Vortheil die echten Silber-
waaren. — **Neuheiten.** — **Fisch-Essbestecke,** — **Café- und Thee-**
Geschirre, Brodkörbe, Tafelaufsätze, Candelabers etc. — **Wieder-**
versilberung. — Alle Christofle-Fabrikate sind mit dem Fabrikzeichen und dem vollen
Namen „Christofle“ gestempelt.**Alleinverkauf — Frankfurt a. M.****Th. Sackreuter,****Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.**

(P. n. 1551/4 g.) F120

En gros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.
vormals **OTTO HERZ & Co.**

Einzige Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,**18. Langgasse 18.**

Telephon 246.

Versand nach auswärts.

6020

Schirmfabrik J. Gerach,

25. Langgasse 25.

Sämmtliche Neuheiten der Saison.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Knicker. — Wiener Neuheiten.

Ueberziehen und Repariren von Schirmen schnell und billig.

Damen-Spazierstöcke.**Herren-Spazierstöcke.**

5338

Zur Nachricht für Husten- und Brustleidende.Der in hiesigen und auswärtigen Blättern so warm empfohlene Rheinische Trauben-Brust-Bonig wird auch von dem
Unterzeichneten seit Jahren geführt und leistet für Richtigkeit Garantie. Die Heilkraft des Rheinischen Trauben-Brust-
Bonigs ist durch gerichtliche Beweisaufnahme anerkannt und bestätigt.

Apotheker Otto Lillie, Drogenhaus Sanitas, Mauritiusstraße 3.

Für Automobilen

Für Equipagen

Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt
keinen besseren Reifen als den**Continental Pneumatic**

Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

(Dep. 290)
F120

M. Auerbach, Herrnschneider,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 8,

empfehlte sein reichhaltiges Stofflager ausschliesslich gediegener eleganter Herren-Stoffe zur Anfertigung nach Maass.

Die Ausarbeitung, sowie der gute Sitz der bei mir gefertigten Garderobe ist anerkannt; die Preise entsprechend sehr mässige

5740

Eiserne Garten- und Balkonmöbel,Rollschutzwände,
Gartengeräthe, Gartenwalzen,
Rasenmähmaschinen von 20 Mk. an,
Eisschränke,
Fliegenschränke, ein- u. zweithürig,
Eismaschinen zum Rollen,Amerikanische und automatische
empfehlte in grosser Auswahl 5722**M. Frorath,**Kirchgasse 10, Telephon 241,
Eisenhandlung, Haus- u. Küchenmagazin.**Selten billige
Preis-Liste**

für

garantirt prima Fabrikate.

Aleiderschränke, 1-th.	2-th.	Landarbeit	Mt. 13.-
do.	2-th.	„	„ 32.-
Küchenschränke,		„	„ 26.-
Spiegelschränke, nussb. matt/blank, größte Sorte		„	„ 80.-
Elegante nussb. Büffets, reich geschnitten, innen ganz Eichen		„	„ 145.-
Vertikows mit hohen Aufsätzen		„	„ 30.-
Elegante Eichen-Turtoiletten		„	„ 50.-
Ausziehtische		„	„ 25.-
nussb.-Kommoden m. 4 Schubladen u. Vorbau		„	„ 23.-
Wasserkonsole u. -Kommoden		„	„ 18.-
Ditomanen		„	„ 35.-
Eingelne Sophas	eigene Anfertigung	„	„ 35.-
Elegante Salonarnituren, Sopha und 4 Sessel, neuestes Façon, in Plüsch		„	„ 190.-

Große Auswahl in kompletten Betten eigener Anfertigung von Mt. 30.- an.

Alle Arten Tische, Stühle, Lagersmöbel, complete Zimmereinrichtungen. 5806

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

J. & F. Suth, Wiesbaden,Tapeten-, Teppich- und Möbelstoffhandlung,
Museumstrasse 4,
Ecke Delaspeestrasse 3. 5778

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Teppiche

sind billig zu haben.

Georg Hillesheimer, Drantenstrasse 31, Hb. 5926

Warum in aller Weltsind die armen
Mohren noch immer
so schwarz?
Die Beklagenswerten
können

Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke SCHWAN

noch nicht kaufen,
das sich hier am Ort
in allen besseren
Handlungen findet.Allmeyer Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

(No. 317) F 192

Nun eröffnet.

Wilh. Kraft's Milchkuranstalt,

Wiesbaden, Dohheimerstrasse 65.

Die Anstalt bezweckt die Herstellung von Anhmilch, bei deren Production und Behandlung allen Anforderungen der Hygiene entsprochen wird, und welche daher vermöge ihrer Beschaffenheit geeignet ist, zu Kurzwecken verwendet zu werden, besonders aber als Ersatzmittel für Frauenmilch bei der Ernährung der Säuglinge zu dienen.

Sie sucht dies Ziel zu erreichen durch Auswahl der geeignetsten Rasse aus dem graubraunen Schweizer Höhenvieh, ausschliessliche Trockenfütterung, zweckmässige Haltung und Wartung der Thiere in einer eigens hierfür errichteten Stallanlage und durch sorgfältigste Behandlung der Milch und Schutz derselben vor Verfälschung.

Preis pro Flasche $\frac{1}{4}$ Liter 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Liter 25 Pf.

Die Anstalt untersteht einer ständigen thierärztlichen Controle.

5106

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milchkuranstalt.**Chinoleum D. R. P. W.**

„Der beste Fussbodenanstrich“

ist ein neues, aus China-Essenz hergestelltes Anstrichmittel, welches mit prachtvollem Glanze lackartig anstricht.

In 2-3 Stunden sind die Böden wieder begehbar.

Wegen Muster und Prospekt wenden man sich an die Niederlagen:

A. Berling, Drogerie; C. Brodt, Drogerie; Rob. Sauter

K. Schäfer, J. C. Bürgener Nachf., Drogerie;

Hel. Zboralski, Baumaterialienhdlg., Wiesbaden. F 4

**Fort mit den
Hühneraugen!**Neuheit! Hühneraugenmittel!
Wirksam ohne Schmerzen über-
raschend, wie so große Anerkennung
beweist:Hardenberg b. Nörten, 4. 1. 1900.
Ich bitte um nochmalige Befragung
von 3 Stück Ihrer hochschätzten
Hühneraugenmittel, dieselben sind mit
feinem Gelbe zu belegen, so tiefelben
überausend gut und leicht helfen.W. Keede, Sanus, Bernweiler.
Sings und allein zu belegen pro
Stück Mt. 1.10 franco (bei Nachnahme
20 Pf. mehr) geg. Berechnung. ad. Wiedm. von
Paul Koch, Gelseckkirchen Nr. 173.

Günstige Wirkung in Deutschland.

In Wiesbaden zu haben
in der Drogerie Sanitas,
Mauritiusstr. 3, Theodor
Wachsmuth, Drogerie,
Friedrichstrasse 45, Cdr.
Taubert, Drogerie, Kirch-
gasse 6, Wb. Schild,
Drogerie, Friedrichstr. 16
u. Nischeberg 23, Wb. Wb.
Graefe, Drogerie, Wb. Wb.
gasse 37, C. Kock, Apoth.
Drog. zum rothen Kreuz,
Sebanpl. 1, u. i. d. Wb.
Geschäften: Carl Gilbert,
Al. Schwalbacherstr., Bal.
Ruhn, Langg. 4, Frau
W. Bulch, Maurerg. 2, F 65Das beste
Stärkemittel.
Ueberall vorrätig
in Packeten zu
10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von
Mack's Doppel-Stärke.**Müller's
Palmitin-Seifenpulver**
Bestes Reinigungsmittel von un-
übertrifflener Waschkraft, macht die
Wäsche blendend weiß, ohne Hände und
Gewebe anzugreifen. Kleinerer Fabrikant:
Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.
Packt à 15 Pfg. überall erhältlich.**Ausverkauf.**Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe werden sämtliche
Glas- und Porzellan-Waaren
in meinem Laden**Goldgasse 19**
zu Einkaufspreisen ausverkauft. 5491
Fran Th. Broc, Wwe.**Rettung**aus den Folgen nerven-
schwacher, gewöhnlicher,
Heilung der schlimmen
Folgen. Jeder junge Mann
muss das einzige, nach
neuen Gesichtspunkten bearbeitete Werk lesen:
„Die Nervenschwäche der Männer“;
preisgünstig, bereit in mehrere fremde Sprachen
übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildungen. Für Mt. 1.50
Briefmarken franko zu beziehen von Prof.
Dr. Hamler, Spezialist in Genuß N.
(Schweiz). Briefporto nach der Schweiz Mt. 25**Achtung!**Für Köche, Conditoren, Metzger, Schlosser, Maler, Schriftsetzer und andere Gewerbetreibende
findet man in der**Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik**

(erstes Special-Geschäft am Platze)

sämmtliche Jacken, Kittel und Schürzen

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig.

Grosses Lager in Drell-, Leinen-, Engl.-Leder-, Zwirn-, Manchester- und Tuchhosen von Mk. 1.— an.

Wellritzstrasse
10.**Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik,**Wellritzstrasse
10.

5055

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. April.

48. Jahrgang. 1900.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.
Regelmässiger Spielabend: Dienstag von 9 Uhr Abends ab.
Gäste willkommen.

Wiesbaden, 29. April 1900.

Schach-Aufgabe.

Von A. Corrias.

(Nationales Turnier des Tribuna Sport I. Preis.)



Weiss zieht und setzt mit dem 2. Zuge Matt.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 186.

Kartenvertheilung:

V. cB, a10, D, 9, 8; b9, 8; cK, D; d10.

M. aB; aA, K; b10, K, D; cA, 10; dA, K.

H. dB, a7; b7; c9, 8, 7; dD, 9, 8, 7.

Skat: bB, bA.

Spiel:

1. V. a9, aK, a7. Der Spieler schneidet in Mittelhand, denn er muss versuchen, in a oder d die Zehn zu fangen. Er nimmt an, dass V lange Farbe angezogen hat, die a10 also nicht bei H sitzen kann, da dieser Null ouvert hat und demnach die a10 zu dritt haben müsste. Auch wenn dieser Schnitt nicht glückte, hatte der Spieler immer den Vortheil, sich in Hinterhand zu setzen. Der weitere Gang des Spieles ist selbstverständlich. Da bA liegt und d10 blank sitzt, braucht M keinen Stich abzugeben.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Zweissilbige Charade.

Das Erste giebt den bunten Zauber der Freude auf die Kindheit hin,
Und prüfend will man dran erkennen gar oft des Lebens tiefen Sinn. —

Das Zweite dient geschickt dem Ersten, wenn du es zwingst zu kühnem Sprung.
Es liebt den Schmuck, den Glanz der Lichter, und lockt dich selbst, so lang du jung.

Das Erste macht' zu seinem Unheil vor Leidenschaft schon Manchen blind;
Doch Manchem ward's auch Glückessonne: Fortuna's launenvollstes Kind.

Das Ganze lenken Plan und Laune. Drum, wer nicht in des Lebens Straus
Mit fester Hand das Schicksal zügelt: den sucht es sich zum Ganzen aus.

Räthsel.

Du siehst mich tragen aller Orten
Des Jahres reiche Ehrenpforten.
Wie leicht dein Fuss darüber eilt,
Wie gern dein Blick darauf verweilt!
Es jauchzt auf meinem Schoos das Leben,
Und deck' ich's, ist ihm Ruh' gegeben.

Doch will, als Gegenstand, ich letzen,
So muss, als Zustand, ich entsetzen:
Der Höhepunkt von Schmerz und Wuth,
Entsteig' ich dem erhitzten Blut.
Am meisten müssen mich entfalten
Des Wahnsinns schwarze Truggestalten.

Gleichklang.

Hast du es was gemacht,
Ist's noch nicht lange her.
Geh' immer mit Bedacht,
Ist es der Weg nicht mehr.

Vexir-Bild.



Wo nur die beiden jungen Herren bleiben?

Auflösungen der Räthsel in No. 186.

Bilder-Räthsel: Karneval. — Silben-Räthsel: Falb, Elias, Ismael, Gabel, Eurydike, Hossen, Unfall, Navarra, Dessau, Elfer, sucht, Feige Hunde bellen laut. — Magisches Quadrat: Hanf, Ader, Nowa, Frau.

Kleiderstoffe-Ausverkauf.

Ich habe mich entschlossen, die Abtheilung für Kleiderstoffe eingehen zu lassen und werde daher vom 17. April ab, um rasch zu räumen, sämtliche

Seiden-, Woll- und Waschstoffe, Sammete etc. etc.

mit einem Rabatt von

20 %

auf die billigen, theilweise schon reducirten Preisen ausverkaufen.

Meine Confections-Abtheilung habe ich bedeutend vergrössert und ist das Lager in

Costümen, Blousen, Costümrocken, Kinder-Kleidern, Umhängen etc.

aufs Reichste assortirt.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit zu mässigem Preise.

H. B. Lange, Wilhelmstrasse 16.

Für Arbeiter!

Arbeitshofen von 1,50 Mk. an, Engländer-Hofen in weiß, grau, gefirnischt und dunkel von 2,50 Mk. an, Knaben-Küchle von 2 Mk. an. Alle anderen Sorten Arbeitshofen, Sackröcke, blaue, leinene Anzüge, Malers-, Tapezierer- u. Weißbinder-Mittel, Hemden, Rappen, Schürzen etc. empfiehlt billigt 5019

Heinrich Martin,
18. Rehgergasse 18.

Kinder-
Kleidchen

in reichster Auswahl.
Friedr. Exner,
Neugasse 14.

5896

Kartoffeln, magnum bonum,

per Centner 2 Mk. abzugeben bei J. Herrem, Gut Geisberg.

Tapeten

Die unstreitig billigste Bezugsquelle in

Herm. Stenzel, Schulgasse 6
(früher Marktstr.).

Billiger wie jedes auswärtige Versandt-Geschäft.

An Händler und Baugeschäfte offerire zu Vorzugs-Preisen.

Gr. Auswahl aparter Neuheiten.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,
Friedrichstrasse 27.

2314

Westend-Casino-Gesellschaft Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 29. April, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug,

verbunden mit

humoristischer Unterhaltung und Tanz,
nach dem Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinstraße,
wogu freundlichst einladet Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Heute Sonntag, den 29. April, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach dem Burggraf.

Dieselbst:

Gesang, humoristische Vorträge und Tanz.

Alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind
freundlichst eingeladen. F 347

Der Vorstand.

Katholischer Sängerkhor.

Sonntag, den 29. April, von Nachmittags 4 Uhr ab,
bei Herrn Gastwirt Schreiner, Restaurant „Germania“,
Platzstrasse:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz.

Unsere geehrte Mitgliedschaft, sowie deren Freunde und sonstige
Angehörige des Chores sind freundlichst eingeladen. F 341

Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Dilettanten-Verein

„Urania“.

Heute Sonntag, den 29. April:

Großer

Familien-Ausflug

nach Viebrich

in den Saal „Zur neuen Turnhalle“
(Kaiserstrasse).

Dieselbst von 4 Uhr an:

Humorist. Unterhaltung mit Tanz.

Neues großartiges Programm.

Es ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.

NB. Eintritt 20 Pf. (Tanz frei). Die Veranstaltung findet
auch bei ungünstiger Witterung statt und werden Einladungen
nicht verlobt.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen
empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen
Einbruch u. Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener**
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von
Werten. Coupon-Police für Haushaltungen bis zum

Werte von Mk. 10.000 Jahresprämie Mk. 5.—

„ 20.000 „ 10.—

„ 30.000 „ 15.—

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugelandt. Auskunft

ertheilt **Ad. Pfannkuch, Hauptagent,**

Friedrichstrasse 31. F 71

Strümpfe.

Direct in der Strickerei und Handarbeitsgeschäft kauft
man acht schwarze Strümpfe von 15 Pf. an für
Damen und Kinder, gestrickt, die selbst wieder aus-
gestrickt werden können, 48 Pf., extra gut 95 Pf., sehr
gut gewebte Str. mit Doppelsohlen 78 Pf., Halbleide mit Wolle
125 Pf. bis zu den reinfleidenen, Socken von 5 Pf. an, extra weich
und stark für Schweißfüße 58 Pf., in handgestrickt 98 Pf., Seide
290 Pf. Sämtliche Unterjacken und Beinleider von den billigsten
bis zu den feinsten, Sport- und Winterbedenden 95 Pf., Nachfabr-
Ermeters und -Strümpfe, hübsche Muster, von 80 Pf. an. 5085
Nur bei **Neumann, Ellenbogengasse 11, und**
Bad-Schwabach, vis-à-vis der Post.

Trinken Sie

Marburg's
Schweden-König!

Gesetzlich geschützt unter
No. 12633.

Dieser Magenbitterliqueur
ist **unerreicht** an Güte
und Bitterkeit, **un-
übertraffen** an Fein-
heit und Wohlgeschmack.

Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1.



Abtheilung Putz.

Stets grosses Lager in

Capotten jeden Genres,
Toques, flott garnirt,
Runden Hüten,
Backfisch-Hüten,
Reise-Hüten,
Sport-Hüten,
Garten-Hüten,
Strand-Hüten,
Trauer-Hüten.

Hutformen

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre,

Blumen und Federn

in- und ausländischer Fabrikate,
sowie alle erdenklichen Artikel
für **Hutgarnituren** in reich-
haltigsten Sortimenten und zu
billigsten Preisen.

Meine Putz-Abtheilung

wird von Kräften geleitet, die vermöge ihrer Ausbildung
und Praxis im Stande sind, jeder Geschmacksrichtung
im vollsten Maasse Rechnung zu tragen.

Schleier, Strauss-Boas

in grosser Auswahl zu sehr billigen
Preisen.



Lauesen & Gawlick,

Laden: Gr. Burgstrasse 10. Zugang zur Fabrik: Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spanner-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritze 10 bei Frl. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg. 2457

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

In Tapezier-Stärke

per Pfd. 20 Pf., bei 25-50 Pfd. 18 Pf., bei 100 Pfd. 17 Pf.,

In Leimpulver,

fein Einweichen u. Kochen mehr, dabei stärkste Bindkraft u. grössere
Ausgiebigkeit wie beim selbst, per Pfd. 50 Pf., bei 10 Pfd. 45 Pf.
empfehlen **H. Zboralski, Römerberg 2/4.**

Möbel-Lager

von

D. Levitta,

jetzt **Friedrichstrasse 13.**

Sämtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen
Möbel, als Spiegelschr., Büffet, Betten, Verticow, Diplomaten-
Schreibtische, Kleiderschränke, Vorplatztoiletten, Wasch-
kommoden, Nachtschische etc. werden, da dieselben bei dem
Umzug etwas gelitten, von jetzt ab **zu riesig
billigen Preisen** verkauft; ebenfalls zwei
große Cassafchränke, circa 14 Centner schwer. 5298

D. Levitta,

13. jetzt **Friedrichstr. 13.**

Größtes Bettenlager am Platze.

kleinster Nutzen, rascher Umsatz.

Leidte's Möbelgeschäft, Ellenbogengasse 9.

Darmstadt	Dresden	Frankfurt	Freiburg	Hannover
Würzburg	Wiesbaden	Stuttgart	Karlsruhe	Nürnberg

Hitz-Schirme

ver-
einigen
höchste
Eleganz
mit gediegener
Ausführung bis
in's kleinste Detail.

36. Langgasse 36.

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Den Empfang der Neuheiten zeige ergebenst an.

Preise billigst bei nur allerbestem Fabrikat.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13,

(Gegr. 1859.)

Galanterie- und Spielwaaren.

(Telephon 496.)

Aeltestes Special-Geschäft dieser Branche am Platze.

4689

Färberei
und chemische Wascherei

von

Friedrich Reitz,

Mainz,

Fabrik: Kapuzinerstrasse 13.

Preis-Courant:

Ein Kleid zu waschen . . . von Mk. 2.— an.
Damen-Kleider zu färben . . . 2.—
Ein Herren-Anzug zu waschen . . . Mk. 2.50.
Eine Hose zu waschen . . . 0.70.
Eine Weste zu waschen . . . 0.50.

Annahmestelle für Wiesbaden:

August Weygandt, Langgasse 8.**E. Brunn, Weinhandlung**

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr beliebten, reinen

Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne
Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer,**
Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Telephon 511.

Telephon 511.

Stearinkerzen

vorzügliches Licht — laufen nicht ab.

6151

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829),

Gr. Burgstrasse 10.

Metzgergasse 17.

Sie können

sich ein sorgenfreies Leben bereiten,
lesen Sie unbedingt den von mir
verkauften „**Ratgeber für Frauen**“.
4. Aufl. Br. 1.20 Mk. H. Schmidt,
fr. Gebrauche, Berlin S., Neue Hofstr. 5.,
Erfinderin preisgekr. Schuttmittel Laetitia.
Sämmtl. Bedarfsartikel f. Frauen.
Hygien. Gummiwaaren.
Ausfuhr. Preisliste verschlossen 20 Pf.

Ia Kernseife, weiße 25, hellgelbe 24 Pf.**Seifenpulver, 1st. Qualität, lose abgemessen****Bleichsoda, 1st. Qualität, lose abgemessen per****Soda, gem., per Pfd. 30 Pf.****Soda 10 Pfd. 35 Pf.****H. Zboralski, Römerberg 2/4.****Der beste Fussboden-Anstrich!**Unübertroffen an Haltbarkeit,
Trockenkraft und Glanz ist meine**Bernstein-Fussboden-
Glanzack-Farbe.**

In allen Nüancen vorrätig.

Dieselbe ist streichfertig, trocknet über Nacht
hart auf ohne nachzukleben und findet ihrer be-
quemen einfachen Verwendung wegen nach ein-
maligem Gebrauch in jedem Haushalt als beste
Fussboden-Anstrichfarbe dauernde Ver-
wendung. Sie eignet sich auch vorzüglich zum
Anstreichen von **Küchen-, Haus- und
Gartenmöbeln.**

Preis der 1.-Kl.-Patentbleiche, für

16 □-Mtr. reichend, Mk. 1.50.

Oelfarben in allen Nüancen, rasch trocknend
und nicht nachklebend.
**Leinöl, Leinölbrunn, Terpentinöl und
Necativ.**

Pinself in grösster Auswahl.

**la Parquetbodenwachs, weiss und
gelb, sehr**
ausgiebig, bei leichter Behandlung u. geringer
Anstrengung hohen und dauerhaften Glanz
gebend. **Preis per Dose 50 Pf. und
3 Mk. 1.—.**

la Stahlspäne, 1/2 Packet 25 Pf.,**Weisser Emaillelack p. Mito Mk. 1.20.****Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

Telephon 717.

8983

Günstige Offerte.

Wegen bedeutender Ausdehnung meines Maassgeschäfts verkaufe
ich wegen Mangel an Raum von heute an**sämmtliche fertige Confection bedeutend billiger.**

Die Preise sind, um rasch damit zu räumen, äusserst niedrig gestellt.

Golf-Kragen, ohne Unterschied der früheren Preise, 10 Mk.**Jaquett-Costüme, solide Ausführung . . . 15 Mk. an.****Jaquetts, farbig . . . 10 „ „****Jaquetts, schwarz . . . 15 „ „****Kurze Kragen . . . 6 „ „****Lange Frauen-Kragen . . . 12 „ „****Martin Wiegand,**

Langgasse 37.

Löwen-Apotheke.

Die Neuheiten für die Sommer-Saison

sind sämtlich eingetroffen.

6105

Badenia-Fahrräder

empfiehlt in grosser Auswahl

5088

Emil Stösser, Mechaniker,
Sedanplatz 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Ersatz- und Zubehörtheile.

Gaskoch-Apparate:

Amerikanische, unerreicht sparsam im Gas-
verbrauch, stabiler und billigster Kocher
der Zeit; ferner:**Prometheus, Junker und Ruh Doppel-
brenner** in verschiedenen Ausführungen,**Westfälische Gasherde** mit und ohne Brat-
ofen in jeder Grösse unter Garantie für
tadelloses Braten und Backen,**Petroleumkocher** in grosser Auswahl

empfiehlt

5721

M. Frorath,

Kirchgasse 10,

Telephon 241,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Silberblauen Gartentees,

sowie Rheintees in vorzüglicher Waare empfiehlt zu den billigsten

Preisen **A. Lüfner, Bierstadt, Feldstrasse 1.**

Bestellungen sind zu richten an obige Adresse und Neugasse 1,

Samentuben, woselbst Proben zu Diensten stehen.

In **Magnum bonum** per Kump 25 Pf., per Str. 2.30,

Gehr. Hattmer, Friedrichstrasse 47.

5097

Grandes Liqueurs Cognac
P. Bardinet Bordeaux
Limoges
Berlin
überall käuflich 3/4 Liter Flasche 3 Mk. 1/4 Mk.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
gütigsten Verbesserungen empfehle bestens

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2301



Waschartikel:

Kernseifen — Seifenseifen,
Krystallsoda, Bleichsoda,
Stärke, Waschbän,
Salmiak - Terpentin - Seifen-
pulver, 4221

Bügelwachs, Borax,

Schwämme,

Kämme, Fensterleder.

J. B. Willms,

Wiesbaden,

Seifensieder u. Parfümeur,

32. Michelsberg 32.

Halt!

Wenn Sie die

besten Eierleger der Welthaben wollen, so wenden Sie sich, bitte, an den best-
renommierten Geflügelhof von**M. Becker, Weidenau, Sieg.**

Cataloge gratis und franco.

Magnum bonum, nicht blühende Frühkartoffel, billigstabzugeben. **P. Güttel, Schwalbacherstrasse 47, 1.**

2724

Special-Ausschank,
sowie Flaschen-Verkauf:
Central-Bodega,
Webergasse 23.

F123

Jede Mutter wird entzückt sein,

wenn sie die Vortheile kennen gelernt hat, welche durch Benutzung der

Thermophore für Kindermilch

für das Gedeihen und die Abwartung des Kindes bewirkt werden.

Ohne jede Feuerung stets gleichmässig warme Milch zur Hand, bei Tag und bei Nacht, wichtig auf Reisen und für
den Kinderwagen. Prospekte gratis durch die Verkaufsniederlagen.Verkaufsstellen: **P. A. Stoss, Taunusstr. 2, Conrad Krell, Taunusstr. 13, Erich Stephan, Burgstr. 11.**

5. Bärenstrasse. Hch. Lugenbühl, Bärenstrasse 5.

Tuch-Handlung.

8375

Naumann's * Fahrräder

sind die
besten!

2000 Arbeiter.
Täglich
Produktion:
30 000 Fahrräder
Im Gebrauch
200 000
Fahrräder.



Vertreter:
Carl Stoll, Wiesbaden.
(Da. 1298 g.) F 123

M. Gullich, Camp n. Rhein,
Lager und Alleinverkauf
für

Otto Zimmermann, Greußen i. Th.,
Höflieferant u. Spezialgeschäft für Grottenbau,
empfiehlt sich zum Bezuge von Tuffsteinen, Basen,
Aquarium-Einfassen etc., sowie zur Ausführung
ganzer Tuffstein-Grotten, Felsparthien, Tunnel-
grotten, Wasserfälle, Aussichtstürme, Ruinen,
Wintergärten, Veranden, ganzer Anlagen etc.
Mit Kostenanschlag, sowie Abbildungen ausgeführter
Anlagen gerne zu Diensten.



**Mangeln,
Waschmaschinen,
Wringer,
Bügelöfen,
Plätteisen,**

sowie
„Dalli“-Bügeleisen
und Glühstoff für dieselben
empfiehlt zu billigen Preisen
Hch. Adolf Weyandt,
Eisenwaren-Handlung
und Magazin für Haus- und Küchen-
Geräte,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

5266

Garantirt reinen Bienenhonig

von dem Bienenzüchter-Verein für den Reg.-Bez. Wiesbaden,
unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich,
empfiehlt

6120

Deutsche Nährmittel-Gesellschaft,
G. m. b. H.,
Marktstraße 19 a.

Gartenkies,

silberblauen und gelben, sowie Rheinkies
in schöner Waare empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt.

Moritzstrasse 28. Telefon No. 226.
Proben stehen zu Diensten.

5407



F 1335 F 10

Tapeten

Billigste Bezugsquelle für

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis.

8704

Café Veilchen,

hinter der Alten Colonnade,
wieder eröffnet.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Gasthaus und Restaurant
„Zum Kaiser Friedrich“

Wiesbaden,
Nerostraße 35/37, nahe beim Kochbrunnen.
Special-Ausschank,
Früh- und Halbesbierverkauf des vielfach höchst prämierten
Dortmunder Aktienbieres, sowie des so beliebten Bieres aus
der Brauerei „Zum Helsenfeller“ hier.
Reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich neue Frühstücke u. Abendkarte, guten Mittags-
tisch, im Abonnement Bekömmlichkeit. Neu möbl. Zimmer
mit und ohne Pension.
Separates Sälchen für Gesellschaften, Hochzeiten und Vereine.
Um geneigten Zuspruch bitten

5842

Hochachtend
F. A. Hoffmann.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.
Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr. 3626
Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

Saalbau Friedrichshalle,
2. Mainzer Landstraße 2.
Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

J. Kraus.

Hotel zur Krone,

Dieblich n. Rh.

Hiermit zur geöf. Kenntnis, dass ich seit März 1899
mein Café-Restaurant und Conditorei in meinen neu erbauten
Glas-Pavillon, direct am Rhein, eröffnet habe. Empfehle
vorzögl. Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich abwechselnden
frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Reine Weine, ff. offene Biere
(Münchener Spatenbräu u. helles Export).
Unter Zusicherung streng reeller Bedienung ladet zu freundl.
Besuch ergebenst ein **H. Müller-Anthes, Besitzer.**
Bundes-Hotel des deutschen Radfahrer-Bund.

Munkeler Rothwein

aus der kaiserlich k. k. Weinhandlung in Munkel
a. Labn. Original-Abfüllungen mit Korkbrand und
fürstlichem Siegel.
Ausgezeichnetster säuerlicher Wein,
ärglich empfohlen,
per Flasche mit Glas 1.75 und 2.75.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei:
E. Brunn, Weinhandlung,
Weidestraße 33.

5104

Ahr-Rotweine,

Empfehlen unsere feinsten
garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden
von 17 Liter an und erklären und bereit, falls die
Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben (Ka. 2495 g)
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 155. F 104

Prima Kalbfleisch 60 Pf. Röderstraße 7.



Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt

4673

Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.



Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordent-
lich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen
Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die An-
wendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nach-
ahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis
pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

F 172

Kaffee. Kaffee. Kaffee.

Unübertroffen an Qualität sind meine naturell
gebrannten Kaffees
à Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.20.

P. Enders,
Dampf-Kaffeebrennerei,
Teleph. 195. Michelsberg 32.

2316

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlschmeckenden
Traubenweines empfehle ich meinen garantiert
unverfälschten
1897er Rothwein.

Dieselbe kostet in Fässern v. 30 Liter an (Ka. 1512g.) F 123
58 Pf. pr. Liter.
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pf. pr. Fl. von ca. 1/4 Liter Inhalt
einfach. Glas. Als Probe sende ich auch 2 Fl. nebst ausführl.
Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen liegen vor.
Carl Th. Gehmen, Coblenz a. Rhein,
Weinbergbesitzer u. Weinhandl.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft

vormals H. Wenz

Inhaber **A. Leonhardt.**
Büreau: Kirchgasse 36, vis-à-vis dem Nonnenhof



Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit erlaube
ich mir zum Abonnement auf

Eis

ergebenst einzuladen.
Preislisten, soweit sie meinen geehrten Abnehmern
nicht zugegangen, können auf meinem Bureau, Kirch-
gasse 36, vis-à-vis dem Nonnenhof, in Empfang
genommen werden und kann daselbst, sowie
Dotzheimerstrasse 20 stets Eis in jedem
Quantum geholt werden.

Kirchgasse 36. Telefon 298.
Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft

von
A. Leonhardt,
vorm. H. Wenz.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges
Lager in Eisschränken jeder Größe.

Saattartoffeln,

magnam bonum, einige Centner, abzugeben Zister-
straße 21, 6th. Part.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. April.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 27. April. Es unterliegt keinem Zweifel, dass in Amerika sich in der Eisenindustrie ein Umschwung vollzogen hat. Preise und Absatz für gewisse Waaren sind in das Stocken geraten; die Vorräte häufen sich und damit ist zunächst der bisherigen Hochkonjunktur mit der überstürzten Preisentwicklung ein Ende gesetzt. Das ist eine Thatsache, welche die allgeringste Beachtung erheischt. Wiederholt ist der Anstoss zu einem Umschwung der Konjunktur von Amerika ausgegangen, ein Vorgang, der sich jetzt zu wiederholen scheint. Allerdings ist augenblicklich noch eine direkte Einwirkung des amerikanischen Preisfalls auf unsere Verhältnisse ausgeschlossen. Denn trotz der nicht unbedeutenden Rückgänge stehen die Preise noch immer in einer Höhe, die eine erfolgreiche Konkurrenz amerikanischer Produkte ausschliesst. Darin kommt zum Ausdruck, dass in Amerika infolge der monopolisierenden Bestrebungen der Trusts die Preissteigerung eine weit rapidere war als bei uns, wo die Kartelle bemüht waren, dieselbe zu verlangsamen und nicht aus den Bahnen gesunder Entwicklung gerathen zu lassen. Daher ist allerdings die Gefahr nicht zu unterschätzen, dass die zu massloser Höhe emporgetriebenen Preise sich nunmehr gänzlich widerstandslos erweisen werden. In diesem Falle könnte sehr schnell das Niveau erreicht werden, wo die amerikanische Konkurrenz der einheimischen Industrie gefährlich werden müsste, und man kann nur mit Besorgnis daran denken, welche Wirkung es haben müsste, wenn die amerikanische Produktion zu Schleuderpreisen auf den Weltmarkt geworfen würde. Indessen ist diese Gefahr einstweilen noch keine dringende. Denn zweifellos besteht auch in Amerika noch ein starker Verbrauch an industriellen Erzeugnissen und es mag wohl sein, dass die beruhigenden Versicherungen, welche von fachmännischer Seite abgegeben werden, durchaus der Wahrheit entsprechen, und somit die Preise die Abwärtsbewegung nicht fortsetzen werden. Dann wäre nur eine heisse Reaktion eingetreten, über die man nur Genugthuung empfinden könnte. Die Konjunktur im Inlande hat bisher, wie es den Anschein hat, keinen Rückgang erfahren; im Gegentheil, die Nachfrage wächst von Tag zu Tag. Für die Industrie selbst mag daher zur Zeit keine Veranlassung zur Beunruhigung gegeben sein; anders aber liegt die Sache für die Börse. Wie diese den kommenden Aufschwung in den Coursen zum Voraus eskomptirt, so wird sie auch den beginnenden Niedergang in der Cours-

bewegung signalisieren müssen. Je optimistischer die Spekulation sich bei der Beurtheilung der Verhältnisse der Montanindustrie gezeigt hat, je unüberlegter sie die Coursen weiter und weiter gesteigert hat, ohne auf das effektive Ertragnis der Aktien und die Möglichkeit eines Umschwungs Rücksicht zu nehmen, umso herber nunmehr die Enttäuschung. Daher haben im Lauf der Woche die Montaneffekten einen panikartigen Rückgang erfahren. Insbesondere die Hüttenwerthe, unter diesen vorzugsweise die führenden Aktien, fielen um 10 bis 12 pCt. Dem Vernehmen nach sollen namentlich in Berlin die Banken die Bewegung dadurch gefördert haben, dass sie einen Theil ihrer Kunden zur Einschränkung der Engagements veranlassten. Aber im Ganzen war doch zu bemerken, dass das Publikum einstweilen noch nicht geneigt ist, an einen völligen Umschwung der Dinge zu glauben. Denn zu den gewichenen Coursen stellten sich wieder Kaufaufträge ein und wenn dieselben auch nicht der rückläufigen Bewegung Einhalt zu gebieten vermochten, so verhinderten sie doch, dass die Coursen allen Halt verloren. Die Börse selbst freilich neigt im Augenblick zu pessimistischer Auffassung, wie sich auch aus dem Auftreten der Contremine ergibt. Es muss dahin gestellt bleiben, welche von beiden Auffassungen zunächst die Oberhand behalten wird. Jedenfalls hat die Publikation der jüngsten Monatsausweise der grossen Kohlenwerke Harpen, Hibernia, Gelsenkirchen mit den gesteigerten Produktionsziffern und Ueberschüssen beruhigend gewirkt. Es ist daher wohl möglich, dass die Coursenbewegung, auch wenn sie rückläufig bleiben sollte, doch keinen überhasteten Charakter annehmen wird. Eine Erleichterung des allzu angespannten Courszustandes ist an sich durchaus heilsamer Natur; sind doch trotz der bedeutenden Rückgänge die Coursen heute noch weit über dem Stand, den sie zu Beginn des Jahres eingenommen haben. Sehr willkommen war es der Börse, dass unter diesen misslichen Verhältnissen wenigstens die Geldsorgen im Laufe der Woche etwas zurücktraten. Der Privatdiskont war leichter, tägliches und Ultimo-Geld zu mässigen Preisen ausreichend vorhanden. Auch der Status der Reichsbank machte einen sehr befriedigenden Eindruck. Insbesondere fiel die starke Zunahme des Metallbestandes um 49 Millionen angenehm auf; die Anlagen haben weiterhin eine so starke Verminderung erfahren, dass nunmehr die Anspannung des letzten Ultimo wieder ausgeglichen ist. Das Institut weist daher wieder eine steuerfreie Notenreserve von 48 Millionen auf, die freilich gegen das Vorjahr noch sehr zurücksteht. Andererseits ist eine unerfreuliche Erscheinung, dass die Wechselcoursen wieder stark anziehen. Der Cours auf London lässt bereits wieder Goldexporte zu, die auch, obgleich gerade nicht in starkem Umfang, stattgefunden haben. Es ist daher nicht wahrscheinlich, dass

die Reichsbank bei diesem Stand der Wechselcoursen sich zu einer Ermässigung ihrer Rate entschliessen wird, wenn man auch für den Anfang Mai einer solchen mit ziemlicher Bestimmtheit entgegen gesehen hat. In England hat gleichfalls ein beträchtlicher Rückfluss stattgefunden; auch lässt die Bank es sich angelegen sein, den günstigen Stand der Wechselcoursen für sich auszunützen und nach Möglichkeit Gold aus dem Ausland an sich zu ziehen. Der Rückgang der Montaneffekten hat begreiflicher Weise auf den ganzen Markt bestimmend eingewirkt. Daher lagen namentlich auch die Bankaktien schwach. Doch hielten sich hier die Coursrückgänge, verglichen mit denen des Montanmarktes, in ziemlich bescheidenen Grenzen. Besser gehalten haben sich die Rentenwerthe; insbesondere Spanier und Argentinier. Einheimische Fonds sind wenig verändert.

Zuckerkartell. In Frankfurt a. M. fand eine Konferenz der Vertreter des Rohzucker- und Raffinerie-Syndikats in der Frage der Schaffung eines Zuckerkartells statt. Es galt insbesondere den Widerstand der süddeutschen Interessenten zu beseitigen, der bisher als das stärkste Hindernis für das Zustandekommen des Kartells angesehen werden musste. Nach langwierigen Verhandlungen erklärten sämtliche in Hessen, der Pfalz, Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg und Bayern belegenen Rohzuckerfabriken und Raffinerien, dem Kartell beizutreten zu wollen, welches damit die erforderliche Höhe von 97 pCt. des gesamten Kontingents erreicht hat. Das nunmehr perfekt gewordene Kartell ist auf fünf Jahre abgeschlossen.

Der vielgenannte Tapetenring macht, so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Köln, erneut von sich reden. Durch einen Beschluss des Fabrikanten-Vereins wurde plötzlich inmitten der Saison eine Preiserhöhung bis zu 40 pCt. beschlossen und dieser Beschluss den Tapetenhändlern durch ein Cirkular vom 15. April bekannt gemacht. Von verschiedenen grösseren Städten aus wurden nunmehr energisch gehaltene Protestschreiben an den Vorstand des Fabrikanten-Vereins gerichtet, unter Anderen ein solches aus Aachen, das, von den ersten Firmen unterzeichnet, am Schluss Folgendes sagt: Wir protestiren ganz entschieden dagegen, dass am 15. April kurz nach Ausgabe unserer Musterkarten für die gekauften und in die Karten gebrachten Muster ein derartiger Aufschlag für abzuliefernde Waare stattfinden soll. Wir erblicken in diesem Beschluss eine grosse Schädigung der Händler und eine merkliche Vergewaltigung, gegen welche wir hiermit sowohl bei dem Vorstand des Fabrikanten-Vereins, als auch bei dem Vorstand der Händler-Vereine Protest einlegen.

Der praktischen, sparsamen Hausfrau empfiehlt die

MAGGI

Gesellschaft, Berlin W. 57:

Lösliche Frühstück's-

Suppen in Würfeln

zur sofortigen Herstellung eines ausgezeichneten FRÜHSTÜCK'S

für **5** Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück'-Suppen verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und sind in folgenden Sorten erhältlich:

- 1. Gelbes Band (Vanille).
- 2. Rotes Band (Anis).
- 3. Grünes Band (Kola).
- 4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft-

Suppen

in Würfeln zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

vorzüglicher SUPPE für **10** Pfg.

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen

sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

kräftiger FLEISCHBRÜHE — fett —

für **12** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Port. konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

feinster KRAFTBRÜHE — entfettet, extra stark —

für **16** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug und sind ausser für körperlich und geistig stark Angestrenzte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

Maggi

zum Würzen.

Probe-Fläschchen

für **25** Pfg.

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.

Fläschchen: No. 1. No. 2.

Original: 65 Pf. 110 Pf.

Nachgefüllt: 45 „ 70 „

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pf.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen-m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft u. wohlgeschmeckend.
Erbsen-m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
Erbsen-m. Sagosuppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende Erbsuppe.
Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut u. gesund, vorzügliche Abendsuppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.
Grünkernsuppe: feine Restaurationsuppe.

Hafersehlensuppe: sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig, sehr beliebt.
Kerbsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.
Krautsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekräutergeschmack, vorzüglich.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schlemmig und kräftig.
Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt.
Tapioca-Crêpe-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.

Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
Weizengriessuppe: sehr schmackhaft und gesund.
Ribelesuppe: aus Kletteig, besonders wohlgeschmeckend und nahrhaft.
Sternchensuppe:

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel (à 2 Portionen):

Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.
Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen. 6150

Zu haben in allen Delikatess-, Colonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Restaurant Kronenburg.

Sonntag, den 29. April, findet wie alljährlich das

große Bock-Fest



verbunden mit Preisvertheilung verschiedener werthvoller Gegenstände, statt, welche gratis verlost werden.
Erster Preis: Werth 70 Mk. (ein Schwinbel). Zweiter Preis: Werth 10 Mk. Die Preisvertheilung findet präcis
8 Uhr statt.
Es ladet die Wiesbadener Bürgerchaft zu diesem großartigen Wiesbadener Volksfest herzlich ein.
Entree 10 Pf. — Kinder frei.

Jean Conradi, Restaurateur.

Vor-Anzeige!

Erlaube mir hiermit zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich ab Dienstag, den 1. Mai 1900, die hier bestens bekannte und beliebte
Oberbayerische Gesang- und Concert-Gesellschaft Allfeld aus München
engagiert habe. Zu recht zahlreichem Besuche dieser Concerte ladet herzlich ein

Jean Conradi.

Lotterie

Sanitäts-Vereins Höchst.

Ziehung am 13. Mai.

1 Hauptgewinn im Werthe von 500 Mk.
1 " " " " " 200 "
1 " " " " " 100 "
etc. etc. (Man.-No. P 16105) F 11

Loose à 50 Pf., 11 Stück 5 Mk.

Allein-Vertrieb f. Wiesbaden:

M. Cassel, Langgasse.

Die Lotterie-Commission.



Fahrräder

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
Illustr. Hauptkatal. über
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, unt.
jähr. Garant., am billigst
bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

F 66

Kikolin

(Original-Bart-Crème),
Kaiserliche Offizier-Gala-Crème

Heer und Marine.

Zeitgemäss und zweckdienlich zur formvollendeten Schönheitspflege des Schnurrbarts.

Soll Mädchenliebe Dich beglücken,
Muss Dich vorerst ein Schnurrbart schmücken,
Und ward Dir dann des Bartes Segen,
Musst Du ihn kräftigen und pflegen.

In Tuben à 35 Pf., 50 Pf. und 1 Mk. bei 6200

W. Sulzbach, Parf.-Handlung,
Spiegelgasse 8.

Bad Nassau a. d. L.

Gebirgs- und Kurort.

Sommerfrische. — Wasserheilanstalt.

10 Min. von Bad Ems, 40 Min. vom Rhein. Denkmol
Minister Stein, Ruinen Stein und Nassau-Oranien. Herrliche
Bathstille inmitten großartig-amphitheatralischer Berge. Ausge-
zeichnete reizende Spaziergänge in reiner, milder, oregonreicher,
fräftigender Gebirgsluft. Fant. Bachtbäder mit prächtigen Scenerien.
Entzückende Aussichtspunkte. Jagd, Fischerei. Vorzügliche Resta-
ur. Für Kranke, Genesungsbedürftige, Sommerfrischler, Ferienreisende,
Touristen bestgeeigneter Ort, für Pensionäre u. f. w. idyllischer
Aufenthalt.
(Man.-No. P. 16296) F 11

Illustr. Prospekt gratis vom

Kurverein.

Frühkartoffeln, Früh- u. Frühbros, kumpf- u. centner-
weiße Schmalbaderstr. 71. Tel. 852.

Um sich vor Mücken, sicherste Hilfe gegen alle Feinde der Insektenwelt ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen
folgen zu können, ist
die sich einer colossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Specialität ORI. Das
Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämtliche Insekten. Vernichtet radical selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Hausthieren
garantirt unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, staunenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur acht
und wirksam in den verpackten Originalcartons mit Flasche à 30 Pf., 60 Pf. und Mk. 1.—, niemals ausverkauft. Ueberall erhältlich.
Verkaufsstellen durch Blaufarben kenntlich. (M.-No. 15400) F 17

Engros-Verkauf in Wiesbaden: Drogerie Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 9.
A. Herling, Apotheker, Drogenhdlg., St. Burghstraße 12.
Fr. Bernstein, Bellrig-Drog., Bellrigstr. 25. W. H. Birkh.
Edel Arbeit- und Oranienstraße. J. C. Bürgener Neht.
Joh. Carl Aug. Schaeffer, Hellmündstr. 27. W. Graefé.
Drogerie, Webergasse 37. H. Karpf, Drogerie, Goldgasse 9.
P. Lillie, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3. Drogerie Wobbus,
Lannusstraße 25. C. Portzelt, Apotheker, Germania.

Drogerie, Rheinstraße 55. F. Koppel, Drogerie, Neugasse.
Edel Bauerstraße. H. Sauter, Oranienstr. 50. Edel Goethestraße
Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3. H. Seyl, Victoria-
Drogerie, Rheinstr. 87. Oscar Siebert, Drogen, Edel Lannus-
und Alderstraße. Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse.
Th. Wachsmuth, Friedrichstraße 45.



Radfahrerschule

VON
Carl Stoll,
Biebricherstrasse,
Dampfbahn-Haltestelle.
Schönste Fahrbahn Wiesbadens
Täglich Unterricht
durch tüchtigen zuverlässigen
Lehrer. 3799

Apfelwein,

selbstgekeilert, vorzügliche Qualität,

per Flasche ohne Glas 30 Pf.,
bei 25 Flaschen 28 "
in Fässern von 25 Ltr. an billigst. 5718

Friedrich Groll,

Goethestrasse 13, Ecke Adolphsallee,
Kellerei: Adlerstrasse 62. Telephon 505.

Einige Malter Magnum bonum,

sowie Frührosen-Kartoffeln zum Setzen billigst abzugeben
Mainzerstrasse 62. Dezius. 5278

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

OPEL



Fahrräder

feinste deutsche Marke.

Hugo Grün, Kirchgasse.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem
Patent-Glockenlager D. R. P. 87223. F 67

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik

Für Herz-, Nerven- und Unterleibsleidende
geradezu unentbehrlich. Aerztlich vielfach empfohlen.
Auch für Touristen sehr geeignet.

Noelle's drehbare Gummisohle.

Sie verhüten durch centrale Befestigung eine
Erschlitterung des Fußes, bewahren vor vorzeitiger
Ermüdung, daher Gesunden und Kranken eine grosse Annehmlich-
keit. Elastischer, geräuschloser Gang. Schließhaken durch
Brehvorrichtung unmöglich. Zahlreiche Zeugnisse
und Prospekte zu Diensten. Alleinverkauf für Wiesbaden:
Peter Bieber, Schuhmachermelster, Oranienstrasse 19

Wiesbadener Natur-Eiswerke

Hench & Kaesebier,

Telephon 217.

Friedrichstrasse 48.

Telephon 217.

Eisgewinnung aus eigenen Quellwasser-Anlagen im Goldsteinthal.

Mit Beginn der Saison erlauben wir uns zum

Abonnement auf Eis

ergebenst einzuladen. Preislisten, soweit sie unseren verehrl. Abnehmern nicht zugegangen, können auf unserem Bureau, Friedrichstrasse 48, sow
F. C. Hench, Goldgasse 6, entgegengenommen werden.

Eis kann jederzeit in jedem Quantum auf unserem Bureau, Friedrichstrasse 48, abgeholt werden.

Hench & Kaesebier, Friedrichstrasse 48. Telephon 217.

Grosses Lager in Eisschränken mit Zink-, Glas-, Porzellan- und Marmorwandung.

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Wieder-Eröffnung der Table d'hôte (1 Uhr)
à Couvert Mk. 3.—.**

Im Abonnement zu ermäßigtem Preise.

W. Ruthe.

6219

Bäcker-Verein (Verband).

Heute von 4 Uhr an zur Nachfeier unseres Stiftungsfestes:

**Großes
Tanzfränzchen
im Römersaal.**

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Wiesbadener Athleten-Bund.

Sonntag, den 29. April er., Nachmittags
4 Uhr:

Ausflug

nach dem

Restaurant „Zum Waldhorn“
(Mitglied Renter), Kloster Clarenthal.

Für Unterhaltung, Tanz etc. ist bestens gesorgt und
ladet Freunde und Gönner des Vereins dazu ein

Der Vorstand.

Pferdezuchtverein

für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden.



Die Eröffnung unserer Fohlenweide auf
der Reithofen-Aue bei Friedrich findet **Donnerstag,
den 10. Mai**, statt. Mit der Ueberfahrt der
Fohlen wird am genannten Tage Vormittags 8 Uhr
in Friedrich begonnen. — Wir bringen Dieses zur
Kenntnis unserer Mitglieder und künftigen Inter-
essenten mit dem Bemerkung, daß Fohlen und Pferde, welche die
Weide beziehen sollen, unter Angabe des Alters, der Farbe und
Abzeichen, sowie des Geschlechtes der Fohle bis zum 4. Mai d. J.
bei Herrn Thierarzt **Müller** in Friedrich anzumelden sind.

Friedrich, den 25. April 1900.

Der Vorstand.

Waschbütten und Zuber billigst zu verkaufen Vohnhof-
straße 14, im Seifengeschäft. 1909

Wer billig kaufen will

berücksichtige gest. unsere

heutige Offerte:

Bett-Gattune Meter 23 Pfg.
Schürzen-Gattune } 21 "
Aeider-Gattune }
Damast-Tischtücher Stück 54 "
Bett-Barchent, feberdicht Meter 58 "
Handtücher, Jacquard-Damast, in Coupons
10—15 Meter Meter 31 Pfg.
Hand-Schürzen, fertig, mit Träger u. hübscher
Verzierung Stück 82 Pfg.
Schwarze Cachmir-Schürze Stück 98 Pfg.
Weiße Hand-Schürze mit Spitze oder Festons
Stück 71 Pfg.
Weißen Rips-Piqué, 80 cm breit,
Meter 43 Pfg.

Aeider-Stoff-Meste

1—6 Meter, zum Ausfuchen Meter 50 Pfg.

Wachstuche (Zwiebel-Muster) Meter Mk. 1.05
Bettuch-Leinen ohne Naht Meter 74 Pfg.
Battist-Taschentücher mit farbiger Vorde,
Stück 18 Pfg.
Genden-Flanelle (Sport) Meter 29 Pfg.

Guggenheim & Marx

Mainzer Waarenhaus,

Marktstraße 14.

6220

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von heute ab

gelangt unser



Bock-Me

in Fässern und in Flaschen zum Ausstoß.

6217

Die Direction.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Garten-Walzen,
Garten-Beeteinfassungen
in hübschen Modellen,
Garten-Bänke
in vollendet-eleganter Ausführung,
eiserne Verandas,
neueste, geschmackvolle Modelle,
Veranda-Ueberdachungen,
in kürzester Zeit ausführbar,

empfehlte zu den billigsten Preisen
bei prompter Lieferung

Wiesbadener

Eiseng. u. Maschinenfabrik

August Zintgraff,

Fabrik u. Contor: Dotzheimerstr. 43 (Bismarck-Ring).
Telephon 233.

6004

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Heute Sonntag: Bock-Me,

wozu freundlichst einladet

Georg Pfeiffer, „Zum Hans Sachs“,
Ludwigstraße 11.

Unentbehrlich in jeder Küche. Aromatisches

Gewürz, berühmtes Fabrikat von **Carl Spehnes.**

Zu beziehen hier in den ersten Delicatessengeschäften.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

H. Vogelsang, Lehrstraße 35.

Heiße Eier 1. v. J. L. Rieger, Landwirth, Kuringen.

Garantierter Erfolg bei **Haarausfall.**

Nachdem ich verächtliche durch Reclame em-
pfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche
jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen
befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich
mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in
Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der
Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen,
bemerkte ich auch fröhlichen Nachwuchs, so, vor einem
faulen Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behand-
lung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

A. Lüthier.

16-jähr. pract. Erfahrung. Sprechst. v. 10—5 Uhr.

Barfumer **Paul Wielisch**, Friedrichstr. 18.

Spezialist für **Haarleidende.**

Erfinder d. einzig dastehenden u. absol. sicher wirkenden

Heilmethode gegen **Haarausfall** u.

Kahlköpfigkeit.

Red Star Line.

Antwerpen - Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. F 807



Albrechtstraße 30 billigster Verkauf von Betten,
und Polstermöbeln jeder Art. 8906

Mit Fixum und Provision

werden in Wiesbaden 2 Acquisitionsbeamte von einer erstklassigen alten Actien-Gesellschaft für Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahl

per sofort oder 1. Mai angestellt. Verkehr direct mit der Direction in Berlin.

Repräsentable Bewerber mit grossem Bekanntenkreis wollen gefällige Offerten mit Angabe von Referenzen unter **J. F. 8276**
bei **Rudolf Mosse**, Berlin SW., einreichen. (B. a 8749) F 125

General-Agent

gesucht von einer erstklassigen alten Actien-Gesellschaft für Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahl.

Repräsentable, selbstthätige Bewerber, welche gute Beziehungen zu den besseren Gesellschaftskreisen haben, werden
ersucht, Offerten mit Referenzen bei **Rudolf Mosse**, Berlin SW., unter **J. G. 8277** einzureichen. (B. a 8749) F 125

Pflege Dein Haar täglich mit

JAVOL

Das Beste für die Haare.

Flasche Mk. 2.— Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien,
Drogerien u. Colfagegeschäften, auch in vielen Apotheken.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. April.

48. Jahrgang. 1900.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag.
Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftsflokalen,
möblierten Zimmern.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Villa Hilda, Bierstädter Höhe 15,
mit 41 Runden großem Garten, ist wegen Verzug des Herrn
Dr. Wood sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Miet-
preis 1500 Mk., Kaufpreis 28,000 Mk. Näh. beim Eigentümer
Max Hartmann, Schillerstraße 10. 2427

Herrschastliche Villa,

Bierstädterstraße 25, in schönster Lage Wiesbadens, ganz oder
getheilt per 1. Juli c. oder früher zu vermieten. Event. kann
Stallung dazu gegeben werden. Näh. das. i. Gartenhaus. 2063
auf d. Adolphshöhe sofort zu verm. od. zu
vt. R. Drudenstr. 10, P. b. Faust. 1581

Geschäftsflokale etc.

Bahnhofstraße 4 großer Laden mit Zubeh. auf 1. Oktober d. J.
zu verm. Näh. zu erf. auf d. Bureau Bahnhofstr. 2, P. 2340
Castellstr. 6, Part., ein Speicher, für Möbelspeicher
sich eignend, zu vermieten. 2413
Friedrichstraße 11 ein großer Laden mit zwei Etagen für 800
auf 1. April 1901, ev. auch früher, zu vermieten. 2575
Friedrichstraße 14 ist ein Laden mit Lagerraum u. anst. f. d.
Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2694

Haus Sühne.

Ede Herder- und Niehlstraße
Gekladen mit Wohnung von 3 großen Zimmern, event. 4 Zimmer,
Küche, 2 großen Kellern, 2 Mansarden zu vermieten, event. auch
ohne Wohnung. Näheres daselbst bei Mess. 2206
Kirchhofgasse 2, Ede Langgasse, kleiner Laden mit Hinter-
zimmer billig zu vermieten. Näh. Kirchhofgasse 47.

Schöner großer Laden
Moritzstraße 1 auf gleich oder 1. Juli zu verm.
Näh. Moritzstraße 11. 2696
Böckerstraße 11 Laden, Ladenzimmer, Küche, Mansarde
auf gleich zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 68.
Schwarzhofstraße 10, Hth. P., Werkst. od. Lager. a. v. 2322
mit Wohn. u. Zubeh. auf 1. Juli d. J.
zu verm. Seerobenstrasse 19. 2141

Tannusstraße 5,

gegenüber dem Kochbrunnen,
in bester Lage Wiesbadens, per 1. Juli 1900, ev.
auch früher, zu vermieten:

1 Laden von 101 Quadrat-
Meter mit Souffle gleicher Größe.

Näh. im Bureau der Weinhandlung 2205
B. Rosenstein, Tannusstraße 5.

Walramstr. 4 Laden mit darauffolgender Wohn.
Preis 550. Näh. b. Wieth. 2456
Wendischstraße 10 schöner heller Laden, ev. m. Wohnung,
per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei

Meier, Krause, Wiedelsberg 15.
Werkstätten u. Stallungen mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. Näh. Dohheimerstraße 55. 1796

Laden, worin längere Jahre
ein Spezerei-Geschäft betrieben wird
vermieten. Näheres Hermannstraße 15, 1. rechts. 2207

Wickgerladen mit Wohnung, Mitte der Stadt.
Verhältnisse halber per sofort billig
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2209
Bäckerei zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 7455
Sehr gut gehende Bäckerei zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2674

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Kapellenstraße 89, schönste geschäftliche
Wohnung von 12 Räumen, mit Bad, elektrischem Licht,
und großem, zum Dampfbadhal reichenden Garten, ebens. zu
vermieten. Mietpreis 2600 Mk.

Wegen Verletzung

Parfstraße 43, Villa Elsa, vis-à-vis dem Lawn-Tennis-
platz, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 4 Balkons mit
herrlicher Aussicht, Bad, Küche, 5 Mansardenzimmer, Herrschafts-
und Diener-Trepp., Gas, elektrisches Licht und großer Garten,
zu vermieten. Anzusehen von 11—1 und 4—6 Uhr.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Herrschastliche Wohnung

von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör ab 1. Oktober Umzugs-
halber billig zu vermieten Humboldtstraße 7, Part. 2649
Rheinstraße 62, 1. Stod, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus
7 Zimmern, Bad, Balkon und allem Zubehör, auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 1998
Rheinstraße 93, 1. Et., 7 Zimmer, Bad etc., per 1. Juli oder
früher. Näheres Barthele. 2491
Rheinstraße, Ede Bahnhofstraße 2, Part., Südf. 7 Zim.,
Badezimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu verm.
Eingesehen täglich von 11—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.
Näh. zu erfragen auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part. 2399
Schierkeimerstraße 6, Neubau, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer
und Zubehör, vom Mai ab zu vermieten. Näh. daselbst. 2493

Victoriastraße 47, Villa,

sind 2 herrschaftliche Wohnungen im 1. u. 2. Stod von je 7 Zim.
mit Bad, Balkon, elektrischem Licht, Centralheizung und reich-
lichem Zubehör, für jeden Stod separater Garten, zu vermieten.
Näheres Victoriastraße 33, Part. 1399

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, hochgelegene
mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 433

Geisbergstr. 36, Villa Sonnen-
ist das Hauptquartier, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer,
reichl. Zubehör und wenn gewünscht Frontpavillon-Wohnung, zum
1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 3—4 Uhr.

Goethestraße 3, 2. Etage, sechs Zimmer u.
Bad, Verlebung halber per
1. Juli zu vermieten. Preis 1000 Mk. jährlich.

Kaiser-Friedrich-Ring 18

herrschastliche 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 2211
Nicolastraße herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad
u. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Goethestraße 1, Part. 2198

Wohnungen von 5 Zimmern.

Emserstr. 19 5 Z., Küche, f. gr. geb. Veranda, Ball. u. a. J.,
gr. B., v. sofort, 1. Juli o. 1. Okt. zu v. S. d. elektr. B. 2365
Marktstraße 19
ist auf Juli die 2. Etage,
5 Zimmer nebst Zubehör, zu
vermieten. G. M. Logenbühl. 2697

Moritzstraße 21 sind 2 Wohnungen, Part. u. 2. Tr. L., 5 Zimmer
u. Zubehör nebst Wäschenzimmer im Abf. zu vermieten.
Näh. Hinterhaus u. Kirchhofgasse 5. 2065
Tannusstrasse 55 Entresol-Wohnung, 5—6 Zimmer,
Bad, Küche u. Speisek. etc., auf 1. Okt. zu vermieten (event.
mit Laden). Näh. in No. 57, 2. 2009

Victoriastraße 27

ist der 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, großem Wäschenzimmer,
Veranda und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen
an Wochentagen zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. Victoriastr. 33, P. 2236

Wörthstraße 7 eine schöne 5-Z.-Wohn. zu verm.
Näh. daselbst 4. Etage. 2240

Wohnungen von 4 Zimmern.

Faultrauengasse 12, 1. Et., 3 grosse Zimmer
und Zubehör sogleich zu vermieten. Preis
900 Mk. Näh. Bahnhofsstr. 20, 1. bei Rück.
oder auch im Hause selbst 1. Et. L. 2415

Saalgasse 38 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer
mit Balkon, Küche, Keller, 1 auch 2
Mansarden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei August
Müller, Restaurateur, Vormittags von 11—12 Uhr. 2101
Wohnung (4 Zimmer, Bad, u. Zubeh.) Verhältnisse halber sofort
zu verm. Näh. Moritzstraße 61, 1. Et., von 10—12 Vormittags.

Seerobenstr. 19 Wohnungen v. vier
Zimmern u. Zbh.,
Hochpart., eine do. von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. 2142

Wohnungen von 3 Zimmern.

Grabenstraße 28 drei Zimmer u. Küche (Glasabschluß) zu verm.
Römerstraße 2 Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad,
Isolier u. warmes Wasser, Gas per 1. Mai zu verm. Näh. Part.
b. J. Stukenbrock. Anz. v. 10—12 u. 2—4 Uhr. 2188
Seerobenstraße 25 elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Balkons und sonst. Zubehör per 1. Juli c. zu vermieten.
Näh. daselbst beim Besitzer. 2428

Wohnungen von 2 Zimmern.

Dohheimerstraße 13, 1. Et., zwei Z., Mans., Keller, Küchenben-
den, als Teil e. gr. B. nur an eine Dame a. 1. Juli zu v. 2377
Schwalbacherstraße 71 eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche, 1. Et.,
u. eine Dach-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Juli zu verm.

Wegzugs halber schöne 2-Zimmer-Wohn.,
Einkaufshaus, auf 1. Juli
billig zu vermieten. Näh. Sedanplatz 4, Part.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 52, Villa
Balkon u. Garten sofort zu vermieten. Näh. daselbst.
Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu ver-
mieten.

Villa Siro, Hambach.
In nächster Nähe von Wiesbaden, 1. Station Dablinie Wies-
baden-Niederrhein, ist eine schön geräumige Wohnung von
4 Zimmern und Zubehör, am Bahnhof gelegen, per 1. Juli
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2431
Defrich t. Rh., in ruhigem Landhause, 4—5 Zimmer mit
großem Balkon und reichl. Zubehör, auch auf einige Monate zu
vermieten. Gest. Offerten an Frau Schauss, Defrich.

Möblierte Wohnungen.

Zu vermieten 5 möblierte Zimmer (Füßgen),
Küche, Veranda, gr. Garten,
Bad, 10 Min. vom Victoria-Bad, in herrschaftlichem Landhause.
Mainzerstraße 68.
Sonnenbergerstraße 29 möblierte Etage zu vermieten.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelheidstraße 15 ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu
vermieten. 2484

Adlerstraße 16a, Part., erh. zwei jg. Leute Kost u. Logis. 2625
3 z., erh. reini. Arbeiter Kost u. Logis. 2625

Adlerstraße 18, 3 z., erh. reini. Arbeiter gute
billige Kost und Logis.
Albrechtstr. 6, Hth. 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2682
Albrechtstraße 6, Hth. 2., möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 23, 1. St.,

nahe der Dampfbahn, ein elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Albrechtstraße 23, 2. L., fein möbl. Zimmer zu verm. 2018
Albrechtstr. 36, 3. r., gut möbl. Z. an eine Dame. 2475

Albrechtstraße 37, Bdh. 1., erh. ein reini. Arbeiter Kost u. Logis.
Albrechtstraße 38, 1. r., hübsches Zimmer, möbl. oder unmöbl.,
an eine Fräulein zu verm. Näh. von 9—12 oder 2—5. 2616

Bertramstr. 6, 1. l., im Rodenheimer, 1 sch. möbl. Z. b. zu verm.
Bertramstraße 14, 1. l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Bertramstr. 15, 2. r., fr. g. möbl. Z. an e. anst. F. zu v. 1910

Bertramstraße 18, 3., schönes möbl. Zimmer zu verm. 2414
Bismarckring 31, 3. l., schön möbl. Z. zu 18 Mk. zu verm. 2447
Bismarckring 35, 3. l., gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 2457

Bismarckring 35, Hth. P., einfach möbl. Zimmer zu verm.
Dieckstr. 3 schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort. 1986
Dieckstraße 4, 1., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Dieckstraße 21, 3., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Dieckstraße 29, Part. L., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2645
Dieckstraße 37, 2. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 2563
Dieckstr. 9, Hth. 2. Et. L., sch. möbl. Zim. f. 12 Mk. zu verm.

Wünderstraße 26, 1. rechts, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Al. Wünderstraße 5, 2. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Dohheimerstr. 9, 2., schön möbl. freimöbl.
Zimmer, ineinander-
gehend, auch einzeln, zu vermieten. 2210

Dohheimerstr. 10, 1., gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett. 2190
Emserstraße 19 einz. und auf 6. möbl. Zimmer mit Pension,
50—80 Mk. mon. f. v. Gr. Garten, Hall. b. d. Bahn. 2964

Emserstraße 25, 1., möbl. Zimmer an ruh. Dame f. 25 Mk. m.
Frühst. per Monat zu vermieten. 2686
Frankenstr. 3, 1., hübsch möbl. Z. an e. Herrn zu verm. 2140

Frankenstrasse 6, 2. l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Frankenstrasse 13, Hth. 2. r., erh. e. reini. Arbeiter Kost u. Log. 2587
Frankenstrasse 19, P., erhalten anst. junge Leute schönes Logis.
Frankenstr. 23, 1. l., hübsch möbl. Z. an sol. Herrn zu v. 2402

Friedrichstraße 12, Mittelb. 2. Et. L. bei Wallraf, ein febl.
möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 14, P. r., erh. ein junger Mann sch. Logis.
Friedrichstraße 21, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 2577
Friedrichstraße 35 eleg. möbl. Zimmer mit
und ohne Pension, sowie
abgeschl. Etage mit Küche preiswerth zu vermieten. Vorzugs-
preise für dauernde Mieter. 1179

24. Grisebergstraße 24,
freundliche Zimmer und Etagen mit und ohne Verflon. Garten.

Kapellenstrasse 12, I.

Pension Roschbaum.

8 Minuten vom Kochbrunnen, elegant möblierte Zimmer.
Mässige Preise.**Pension Villa Sieber,**Kapellenstrasse 10, 4 Minuten vom Kochbrunnen.
Müßiges Haus mit Garten. — Vollständig neu eingerichtet.
Mineral- und Sulfidwasserbad im Haus. 2583

Ludwig Kahlisen.

Langgasse 19, 3. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm.

Villa Albion, Leberberg 5,3 Minuten vom Kurpark,
zwei grosse gut möbl. Zimmer frei geworden; mit und ohne
Pension zu vermieten. Mässige Preise. Schöner grosser Garten.
Elektrisches Licht. Bäder.**Ruisenstrasse 22, 2. St., neu einge-**Pensionat Worbs, Ruisenstrasse 43.
Pension für Schül. mit u. ohne Arbeitsstunden, vgl. sub
Unterricht. Worbs, wissensch. Lehrer, Ruisenstrasse 43.**Villa Garfield,**Mozartstrasse 1a, an der Sonnenbergerstrasse.
Elegant möblierte Zimmer. Mässige Preise.
Vorzügliche Küche. — Bäder im Hause.**Schwalbacherstrasse 14**Pension Tannasstr. 13
zwei meublierte, möbl. Zimmer zu vermieten.
Bäder, elektr. Licht, Aufz. 1488**Westfalia,**Privathaus und Pension 1. Rang, 10.
Wiesbaden, Tannasstrasse 16.
Romeyke, Oberleutnant v. D.Kleine Wilhelmstrasse 5, Part. (zwischen Dismarckdenkmal
und Rheinstraße) eleg. möbl. Zimmer, sowie abgeschlossene Etage
mit Küche. Zimmer von 1 Mk. pro Tag an. 2681Schüler und junge Hausleute finden in besserer Familie
halbe Pension ohne Aufz. zu Gerichten, pro Monat 34 Mk.
Gleichstr. 3, 1. St. 2126Schüler finden in besserer Familie gute Pension,
gewissenhafte Beaufsichtigung und gute Ver-
pflegung. Preis 800—700 Mk. p. Jahr. Gleichstr. 3, 1. St. 1937In feiner Familie findet geduldeter
gute Pension. Auf Wunsch Familienanschluss. Off.
unter 22. A. * an d. Tagbl.-Verl.In Falkenstein im Taunus
finden Erholungsfindende während des ganzen Jahres beste Auf-
nahme in schön gelegener Villa. Näheres Korkstrasse 89, 2. Vor-
mittags, oder schriftliche Offerten dahin.**Unterricht****Gründlichen Unterricht**

in Weiss-, Bunt- und Goldstickerei, Pointlase etc.

ertheile in Kursus und Einzelstunden bei mässigem Honorar.

Aufzeichnen, Sticken, sowie Einrichten der Arbeiten
wird sorgfältigst ausgeführt. 4189

Ueberrahme ganzer Ausstattungen. — Billige Preise.

Seerobenstrasse 6. **Toni Specht.****Pensionat Worbs**

für Schüler höherer Lehr-Anstalten.

Schüler sämtl. Lehr-Anstalten bis Prima incl. erhalten
Ruisenstrasse 43 Pension mit und ohne Arbeitsstunden zur
Beaufsichtigung der Schulaufgaben! Preis. u. Aufz. d. H. Worbs.
Persönlich erth. der Unterzeichnete Privat-Unterricht in allen
Schul- u. lautm. Fächern u. Sprachen, auch f. Ausländer, hält
Arbeitsstunden auch für Privatpensionäre ab und bereitet erfolg-
reich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, franz. geogr. wissensch. Lehrer, Ruisenstrasse 43.**The Berlitz School**

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch
und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.
Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von
morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler
von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen
und ausländischen Gelehrten und Schülern. Schüler, welche reisen,
können unmittelbar die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen.
Die in einer Berlitz School belegten Lectionen können nach irgend einer
der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle
diese Berlitz Schools stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn
Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung
der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelektionen und Prospekte
gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.**Fröbel'scher Kindergarten,**

Zahnstrasse 24 (früher G. Birkenstock).

Der Kindergarten ist auch unter der Leitung des bis-
herigen Kuratoriums: Herrn Dr. med. Stichel, Herrn
Gymnasial-Oberlehrer Spamer, Herrn A. Wintermeyer
und Herrn Director Wittmann unterstellt.
Die Aufnahme von 3-6-jährigen Kindern kann jederzeit
stattfinden.

G. Krasse

(früher langjährige Leiterin des Kindergartens am
Krausen-Bildungsverein zu Frankfurt a. M.).**Kindergarten.** Es werden Kinder von
genommen Kronenstrasse 3, Partierre.**Kindergarten.**Kinder von 3-6 Jahren werden täglich aufgenommen.
Margarethe Lorch, Steingasse 9 (Gemeindehaus).**Vorbereitung**für das Freiwilgigen, Fährnisch,
Primaner- u. Abiturientenexamen
reich, sicher, billigt. P 72
Dresden 8. Mecke, Director.In einem 7-jähr. Mädchen wird von franz. geogr. bewährter
Lehrerin eine Mitschülerin für den ersten Elementar-
unterricht gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 6281**Gepriüfte Lehrerin**für Ausländerin gesucht, um deutschen Unterricht in allen Fächern
zu ertheilen. Zwei Stunden pro Tag. Gest. Offerten sub
D. O. 542 an den Tagbl.-Verlag.Lehrer oder Lehrerin zum franz. Unterricht gesucht.
Offerten mit Preis unter C. A. 5 an den Tagbl.-Verlag.Vorzügl. Unterr. f. d. mod. Sprachen nach neuer Methode.
Hil. Loewenson, franz. geogr. Sprachl. I. Rg. Röderstr. 28, 1.Dane gibt gründl. gediegenen Unterricht im Deutschen,
Franz., Engl., Schönschreiben (letzteres in 12 Stunden garantiert).
Offerten unter Z. W. 492 an den Tagbl.-Verlag.Engl., Franz., Deutsch in allen Fächern (u. Nachh.) von erf.
Lehr. (L. im Ausl.). Hil. Gründler, Zuisenstr. 15, 2. Spruch. 11-12.Conversationsf. v. Franzosen aus Paris. Schneller
Erfolg. Doppelzimmer 2. R. Spruch. 10-11 Vorm. Vorz. Empf.
Jeune demoiselle, parlant bien français (accout.
de Paris) cherche occasion de
faire conversation. Ecrire sous W. Z. 505 à l'Expedition
du journal. 6104**Mademoiselle J. Hafner,**institutrice diplômée de Lausanne, donne des leçons de français
(Littérature, conv. gram.). Excellentes références.
Scharnhorststrasse 26.**Italienisch**lehrt Italienisch. Spruch. tägl. 2 1/2-4
(ausser Dienstag). Müllerstrasse 4, 2.
Unterricht in der russischen u. polnischen Sprache.
Erfolg in kürzester Zeit. Wichtig
für die Herren Arme-Offiziere. Sehr mässiger Preis. Offerten
unter A. S. Hauptpostlagernd.**Unterricht für Damen u. Herren.**Schönschrift. Buchführung (einfache, doppelte u. ameri-
kanische). Correspondenz. Gründliche Ausbildung. Mäcker u. sicherer Erfolg.
Zages- u. Abend-Kurse. NB. Neuerrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Ver-
sicherung der Stenographie, werden discret ausgeführt.Heinr. Leicher, Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an höheren Lehr-Anstalten,
Ruisenplatz 1, 2. Thoreingang. 6211Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näb.
im Tagbl.-Verlag. 2657Unterricht in Buchführung, doppelt und amerikanisch,
ertheilt ein alterer von Geschäften zurückgezogener Kaufmann. Adresse
bei Moritz und Münzel, Tannasstrasse 2. 3929**Unterricht**Zeichnen, Malen und Modelliren,
2 Mal wöchentlich, pro Monat 20 Mk.,
ertheiltE. Bovenslepen, Portrait-Maler,
Schüler d. Kgl. Kunst-Akademien zu Berlin, München, Düsseldorf.
Atelier: Rheinstrasse 85, Part.Mal- und Zeichnen-
Atelier. Figürliches Landschafts- u. Blumen-
malen n. d. Natur, in Oel, Aquarell,
Tempera, Gouache u. s. w. Modelliren
von Porträts n. d. Leben. 762H. Bouffier,
Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer,
Schwalbacherstrasse 14.Becker'sches Conservatorium der Musik,
Jahnstrasse 2, 1 (Ecke der Karlstrasse).Lehrfächer: Clavier, Violine, Solo- und Chor-
gesang, vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung.
Eintritt jederzeit. Prospekte u. Anmeldungen durch den Director
H. Becker. 5818Kathinka Zech,
Pianistin, Schleierstrasse 16, 3,
wünscht wieder einige Stunden zu besetzen. 5871Clavier- und Gesang-Unterricht
ertheilt erfahrene Lehrerin in mäss. Preise. Jahnstrasse 4, 2 St.Clavierunterricht erth. Louis Scharrer, sehl. Kammer-
musiker, Friedrichstrasse 19. 2362Für Clavier- u. Gesangunterricht empf. sich
Anna Denckinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1 St. 2359Gesang-Unterricht (Metz. Stodthausen) erth. adl., ebenfo
Clavier, Rosa Wodicka, Heil-
mundstr. 51, 1, Ecke Gieselerstr. Renann. erb. Dienst. u. Freitag 4-6.Concert. geb. Dame ertheilt Clavier- u. Gesang-
Unterricht in und ausser dem Hause.
Louise Morchler, Gieselerstr. 1, 1.Clavier-Unterricht ertheilt Richard Seidel, Mühl. d.
Kurortstrasse, Vorfrische 5. 5396Violin-Unterricht wird gründlich ertheilt Haus-
brunnenstrasse 3, 2. 6073Fran Maria Auer,
Wiesbaden, Oranienstrasse 56, 1,
ausgebildet bei Fr. Wally Schausseil in Düsseldorf,
ertheilt gründlichen
Gesang-Unterricht.
Anmeldung Vormittags 11-1 Uhr.**Gesang-Unterricht.**Meine Sprachstunden zur Annahme neuer Schülerinnen sind
außer Sonntags — täglich von 3-4. 5676

G. Krasse, Müllerstrasse 1, 2.

Unterricht im Zuschneiden u. Maßnehmenb. sämtl. Damen- u. Kinder-Garb. Berliner, Wiener, Engl. u.
Pariser Schnitt, leicht. fühl. Methode, in 8-10 Tagen erlernbar.
Vorzügl. pract. Unterricht, Schnittmuster a. Act. a. f. Bäume,
Costüme w. zugeschnitten und eingezeichnet. Näheres durch Fr.
Joh. Strin, Bahnhofstrasse 6, 2, im Adriaan'schen
Haus. Mettche, beischichte u. preisw. Nachschule a. Plage.
Empfehlungen aus allen Kreisen. 4490**Unterricht in Scherrebekker Bild- und Schicht-
weberei,**künstl. angenehme Arbeit u. Nebenverdienst f. Damen.
Verkauf u. Ausstellung v. Teppichen v. Prof. Gemann,
Thoma u. Befichtigung u. Ankauf Kömmerstrasse 8. Langer.**Vögel-Unterricht**nach leicht fühllicher Methode ertheilt
Fran Sperling, Albrechtstrasse 3, 1.
Eintritt jeder Zeit!**Verloren****20 Mark Belohnung.**Notizbuch (Rechnung) verloren. Dem Wiederbringer obige
Belohnung. Albrechtstrasse 8, 3. Tr. Schwartz.Verloren ein Koffer, blaue Gläser, Nickelkoffer,
Mittwoch Mittag Ende Doppelmerstrasse
bis Bahnhofstrasse. Abzugeben gegen Belohn. Elisabethenstrasse 23.Ein Portemonnaie mit Schlüssel verloren. Wiederbringer
gute Belohnung. Kummerstr. Boaten-Expedition, Marktstrasse 36.Verloren schwarze Lederbox Kerolth, Bismarck, Melibolus-
Gasse, Bahnhof. Bitte erst. abzugeben Elisabethenstrasse 6, 1.Verloren auf dem Wege zur Platte oder davor
4 fl. Koffer Schlüssel an Nordel. Abzugeben
gegen entw. Belohnung Albrechtstrasse 2, 2. St.Ein junger Hengst-Teiler entlaufen. Gegen
Belohnung abzugeben Albrechtstrasse 35, Barterre.
Vor Ankauf wird gewarnt. 6241Schöner Hengst-Teiler entlaufen Albrechtstrasse 32, 4. Tr.
Gund entlaufen Marktstrasse 38, 3.**Immobilien**A. K. Dörner,
Agentur für Immobilien u. Hypotheken,
48. Kirchstrasse 43. Telefon 2033.**Immobilien zu verkaufen.**Neues Wohnhaus (Eckhaus), für Spezerel-
geschäft besonders ge-
eignet, in concurrenzfreier Lage, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näb. 3181Neues Haus, 4 Et., je 5 1/2 u. 6 u. d. Woboltsallee u. Kaiser-
Friedr.-Ring an d. Off. u. S. 8. 1905 a. d. Tagbl.-Verl. 4676**Preiswürdig zu verkaufen****Villa u. Bauplatz**Alwinenstrasse 22 und 24, Wiesbaden, zusammen
oder einzeln.1) Das Villengrundstück: 1436 □-Mtr. od. 57,4 R.
Die Villa, fast neu, solide und elegant und
mit allem Comfort der Neuzeit. Hausfläche
rund 230 □-Mtr., 10 Zimmer u. reichl. Zubehör,
darunter 2 Räume von 45 □-Mtr. Aussicht auf
Stadt u. Taunus. Herrliche Lage. 10-15 Min.
von den Bahnhöfen, dem Theater u. Kurhaus.2) Der Bauplatz: 1510,5 □-Mtr. oder 60,4 R., ist
fertig eingetriedigt und theilweise bereits an-
gelegter Garten.Beide Grundstücke zusammen eignen sich vorzügl.
zu einer grösseren Anlage mit Stallung etc.
Antritt jederzeit. Näheres durch den Eigenthümer
Dr. G. Brügelmann in Bonn a. Rh.,
Bachstrasse 58. 3498**Großes Haus, gut vermietet, mit 11 Zim-
ern, an zwei Strassen gelegen, in sonnigster Lage,
unter günstigen Verhältnissen preiswerth zu verkaufen.**Näb. durch den Tagbl.-Verlag. 8500
Rentables Eckhaus, westl. Stadttheil, Geschäftslage, Abth. halber
zu verkaufen. Gleichstr. 27, 1. 2188**Villa zu verkaufen.**an der Kaserbergstrasse gelegen, 3 Alleen, eventl.
auch für zwei Familien ansehnlich, mit allem Comf.
der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu
erfragen Gleichstr. 24, 1. Etage. 2895Vorzügliches Reutenhaus in der Walthamstrasse mit 7000 Mtr.
Anlage billig zu verk. Näb. Baubüreau Langgasse 1. 556Für Fremdenpension kleine Villa an der Mainzer-
strasse mit 10 vermietbaren Zimmern nebst reichlichem
Zubehör unter leichten Anbahnungsbedingungen
zu verkaufen. Näb. P. G. Rück, Bahnhofstrasse 20. 1115**Villa****Alwinenstrasse 14,**neu erbaut, zu verkaufen. Näheres Alolphstrasse 2, u.
Baubüreau.**Zu verkaufen**schön gelegene, praktisch eingerichtete Villa mit Stallung
und großem Obsthofen. Aufz. unter F. G. S. 400
an den Tagbl.-Verlag.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. April.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Kunst-Nachrichten.

* Wir machen nochmals auf das heute Sonntag Nachmittag 6 1/2 Uhr beginnende 4. Prüfungs-Concert von Schülern des Gaertel'schen Conservatoriums, Moritzstraße 28, aufmerksam. Da das Programm ein sehr gewähltes ist, dürfte das Concert voraussichtlich sehr besucht werden.

Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umhang von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angegebene mit 15 Wg. berechnet.)

* Auf den heute Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, stattfindenden Familien-Ausflug des Dilettanten-Vereins „Urania“ nach Friedrichs-Saal „Zur neuen Turnhalle“, Kaiserstraße, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Dasselbst von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung, abwechselnd mit Tanz. Zum Vortrag kommen nur die neuesten Couplets und Gesamtsprüche. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Alles Nähere siehe heutige Haupt-Annonce.

* Der „Wiesbadener Athleten-Bund“ veranstaltet Sonntag, den 29. April cr., Nachmittag 4 Uhr, einen Ausflug nach dem Restaurant zum „Goldhorn“, Kloster Clarental, wozu Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Für Unterhaltung und Tanz etc. ist bestens gesorgt.

* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 6. Mai, einen Familien-Ausflug nach Friedrichs-Saal in den Saal der Turnhalle. Dasselbst findet von Nachmittag 4 Uhr ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein hat auch diesmal, unterstützt von seinen bekannten tüchtigen Kräften, ein äußerst reichhaltiges Programm zusammengestellt. Zur Aufführung gelangt u. A.: die Charakterstücke „Des Vaters Abschied“, das Duett „Ein unterbrochenes Rendezvous“, sowie auf vielseitiges Verlangen die urfidele Scene „Ein Dichter vor Gericht“. Ferner Auftreten eines musikalischen Clowns. Für gute Musik ist ebenfalls auf das Beste gesorgt. Es werden den Gästen, wie dies nicht anders von dem Verein zu erwarten ist, einige sehr gemütliche und fröhliche Stunden in Aussicht. Da der Saal mit der Dampfheizung bequem zu erreichen ist, so findet dieser Ausflug bei jeder Witterung statt. Einladungen werden nicht versandt.

* Der Männer-Gesangsverein „Cäcilia“ hielt seine Jahres-Hauptversammlung am Samstag, den 21. cr., im Vereinslokal „Deutscher Hof“ ab. Aus dem von den Herren H. Krollmann und G. Stahl erstatteten umfangreichen Jahres- bzw. Kassenbericht war zu ersehen, daß die „Cäcilia“ auch im letzten Vereinsjahr wieder emsig bei der Arbeit war. Die Bilanz schließt mit 3755 Mk. Einnahme und 3686 Mk. Ausgabe ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: A. Krollmann, A. Stamm, W. Bopp, G. Reimer, G. Stahl, O. Faust, G. Ney und H. Michel. In Rechnungsprüfern pro 1900/1901 wurden die Herren Hr. Krollmann, A. Christ und H. Buhl berufen. Als Fahrenträger fungieren wiederum die Herren: J. Alef und Hr. Krollmann, sowie Hr. Binkelbach, J. Bang, W. Schmidt und G. Warg als Beisitzer bzw. Stellvertreter. Die Vergütungs-Kommission pro 1900/1901 legt sich aus den Herren J. Alef, J. Schneider, W. Euler und A. Reimer

zusammen. Die gut besuchte Versammlung wurde durch den ersten Vorsitzenden mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die weitere gedeihliche Entwicklung der „Cäcilia“ geschlossen.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hielt am Donnerstag, den 26. d. M., im Vereinslokal „Hotel Lounsbader“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Präsident, Herr Christian Schmidt, erstattete den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Gesellschaft auch im verflossenen Jahre zur Beförderung der Wohlfahrt gethan hat. Der Kassenbericht des Kassiers Herrn Albert Herbe zeigte, daß die Kassenverhältnisse sehr günstige sind. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden Herr Christian Schmidt als 1. Präsident, Herr Robert Planmüller als 2. Präsident, Herr Billy Bühl als 1. Schriftführer, Herr August Wäcker als 2. Schriftführer, Herr Albert Herbe als Kassier, Herr Christian Schiebler als Deconom und Herr Karl Hansen als Fahrenträger gewählt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Seltenskopf-Thurm. „Da streiten sich die Geister herum“, in Eingeladene nämlich, und zwar wegen der Bänke, die noch nicht droben bei dem Thurm stehen. Diese Bänke aber sind noch nicht aufgestellt, weil diese „Eingeladene“ sehr enge mit der Vergabung der Restauration oben auf dem Gipfel zusammenhängt; fernermalen auch die weißen Wanderer nicht gerne so trocken auf den Bänken sitzen. Wegen dieser Wirtschaftsveränderung schweben aber zur Zeit noch die Unterhandlungen, und es werden noch einige Wochen vergehen, bis diese Sache erledigt, und Sitzgelegenheit vorhanden ist. Der Rhein- und Taunus-Club hat die Sache bereits seit Herbst in Bearbeitung. Ganz leise sei es aber gesagt: Auch der Geldpunkt spielt eine wichtige Rolle dabei, denn der obengenannte Verein hat noch 3000 Mk. Schulden auf den Thurm, deren Abtragung einige Jahre erfordert, und die ihn in seinen anderweitigen Unternehmungen vorerst fast vollständig lähmen. Wenn also der eine der Herren Eingeladene meint, es müßten oben Bänke sein, so hat er Recht, und wenn der etwas kräftig ausfallende Antagonist vom Rhein- und Taunus-Club meint, dazu gehöre vorerst Geld, so hat dieser auch Recht, logar sehr Recht, und so hoffen wir, daß der eine oder der andere, der ein offenes Gemüth für die Schönheiten der Natur hat, auch ein offenes Portemonnaie für die Erschließung dieser Schönheiten besitzt, und dem rührigen Rhein- und Taunus-Club auch die so nöthige pekuniäre Unterstützung zu Theil werden läßt.

Briefkasten.

G. A. Es ist doch ganz selbstverständlich, daß ein Hauseigentümer jedem seiner Mieter Abstrichgelegenheit zu geben hat, einerlei, ob der Mieter Wohnung in dem betr. Hause hat, oder wie in Ihrem Falle, nur einen Laden. Darüber sollte doch unter vernünftigen Menschen kein Zweifel bestehen. Wenn übrigens der Vermieter fortgesetzt auf seinem ablehnenden Standpunkte verharrt, so klagen Sie gegen ihn beim Amtsgericht, Ihr Recht wird Ihnen dann ganz zweifellos schon werden.

Vermischtes.

* Die deutschen Großstädte der Erde, d. h. diejenigen Orte, welche über 100,000 Deutsche unter ihren Einwohnern zählen, stellt Sanjans in seinem neuen Buch die Infans Berthe in Gotha

erschienenen „Alldeutschen Atlas“ nach den neuesten Zählungen und Berechnungen zusammen. Das eigenartige Verzeichniß umfaßt 68 Orte, bei denen außer der Zahl ihrer deutschen Bewohner auch der Prozentlag angegeben wird, mit dem letztere an der Gesamtbevölkerung der einzelnen Städte theilnehmen. Die 17 deutschen Zweihunderttausend-Städte der Erde sind: Berlin (1,850,000 Deutsche), Wien (1,146,000), Hamburg (626,000), New-York (588,000), Amsterdam (513,000), Brüssel (458,000), München (411,000), Chicago (407,000), Leipzig (400,000), Breslau (376,000), Dresden (333,000), Köln (319,000), Rotterdam (309,000), Antwerpen (242,000), Frankfurt a/M. (227,000), Magdeburg (212,000), Hannover (208,000). Von allen 68 deutschen Großstädten liegen 30 im Deutschen Reich, 8 in Oesterreich-Ungarn (außer Wien noch Ofenpest und Graz), 7 in den niederdeutschen Niederländern (außer obigen 4 noch Haag, Gent und Utrecht), 2 in der Schweiz (Zürich und Basel), 2 in Rußland (Sankt Petersburg und Wladiwostok), 1 endlich jenseits des Weltmeeres in den Vereinigten Staaten (außer obigen noch Philadelphia, St. Louis, Milwaukee, Cincinnati, Buffalo, Cleveland und Baltimore). Während aber in den reichdeutschen Großstädten der Theil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung sich überall über 90% hält, sinkt er in New-York auf 38%, in Chicago und St. Louis auf 37%, in Sankt Petersburg auf 35%, in Ofenpest gar auf 24 und in Philadelphia auf 18%.

Tausende werden jährlich von der Geschäfts-

ausgabe durch theures Annonciren in zweifelhaften Insertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Insertats wirkungsvoll bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was spricht für das Gesehenerwerden des Insertats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können gleichmäßige Angaben über die Zahl der Bezahler des Insertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publicationsmittels? Wie das Arrangement der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, notorisch erfolgreichen Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Insertionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

Putz- und Modewaaren

3 Webergasse

D. STEIN

Webergasse 3

Feinste Pariser Modellhüte

Garnirte und ungarnirte Strohhüte

Grosses Lager in Florentiner Hüten

Federn, Blumen, Tülle, Bänder

Linonstoffe, Stickereikleider, Spachtelstoffe

Nouveautés.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Turn-Verein.

Sonntag, den 6. Mai d. J.:



Frühjahrs-Turnfahrt

über Hefloch, Auringen, Bremthal, Eppstein, Rostert nach Schloßborn, von da zurück über Dugndel, Lindenlopf nach Niederrhausen. Zusammenkunft Morgens 6 Uhr 30 Min. im Vereinslokal.

Unsere Mitglieder sowie Freunde der Turnerei ladet zu zahlreicher Theilnehmung freundlichst ein F 416 (Niederländer mitbringen.)

Der Vorstand.

Waldsteine für Garten-Anlagen werden b. geliefert, Dogheimstr. 15, Qld. 1. Wilmder, 5072.

Wiesbadener

Schützenverein



Am Montag, den 30. d. M., wird eine

Ehrenscheibe

(gemaltes Fenster)

auf Stand ausgeschossen. F 369

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ein

Der Vorstand.

Restaurant

„Zum Rodensteiner“,

Ecke Hellmund- und Bertramstrasse.

Sonntag, den 29. April 1900:

Menu à 80 Pf.

Julienne-Suppe.
Ochsenfleisch mit Beilage.
Braten mit Kartoffeln u. Salat.
Dessert.

Menu à 1 Mk.

Julienne-Suppe.
Hummer-Majonaisse.
Spinat mit Eiern.
Braten mit Salat und Compot.
Süssspeise.

Hochachtungsvoll

Wilh. Frohn.

Biehmarkt.

Dienstag, den 8. Mai 1900, findet hierseits Viehmarkt statt, wozu Käufer und Verkäufer ergebenst eingeladen werden. F 282

Wiesbadener, den 27. April 1900.

Der Bürgermeister,
Seulberger.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Mai, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungstokal Dohheimerstraße 11/13 hier

5 compl. Betten, Ruffb., hochh., mit Hochhaarmatratzen, 3 Waschkommoden u. zwei Nachttische mit Marmorplatten, 2 Spiegel-schränke, 1 Büffet, 1 Tisch, 1 Plüschdecke, 1 Ottomane, 1 Divan, 2 zweith. Ruffb., Kleiderschränke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 241

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 28. April 1900.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Vorläufige Anzeige

In dieser Woche, Tag u. Stunde wird noch näher bekannt gemacht, kommen in meinem Auctionshofe

3. Adolphstraße 3

eine große Parthie, Prachtexemplare, Lorbeerbäume (Kronen und Pyramiden), Palmen, als: Lantien, Phönix (worunter 2 sehr große prachtvolle Exemplare), Chamaecrops, Araucaria, Dracaenen u. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Sämtliche Pflanzen befinden sich in Kübeln und Töpfen. F 218

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben werden die zur Verlassenschaft der Frau Fr. W. Wendler, Wwe., gehörigen Silber- u. Goldsachen, Brillanten u. am

Mittwoch, den 2. Mai cr.,

Nachmittags präzis um 2½ Uhr anfangend, in meinem Auctionstokal,

47. Friedrichstraße 47,

öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

Große Parthie Silbersachen, als: Löffel, Messer und Gabeln (groß und klein), Candeleber, Quilliers und noch vieles andere, 2 goldene Damen-Uhren, goldene Ketten, goldene Ringe mit Brillanten, Rosen pp., gold. Armabänder, Ohrringe, Broschen, Medaillons, worunter solche mit Perlen, Rosen, Brillanten pp., goldene Medaillons mit Spieluhr, Porzette mit Kette und noch viele sonstige Goldsachen, ferner ein sehr werthvoller Pelz, Meyer's Convent-Kegeln und sonst verschiedene Hausgeräthschaften.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Kr. Salm 1.80 u. 3 Mt., Maifische 75, Matjes-Sardinen, Sprotten u. div. Fischconserven empf. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Das einzige weltbekannte Radikal- und Vordringungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Mäuse u. in zu haben in Gläsern zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mt. Jede Thurmelin-Spritze 85 Pf. Schnatzenbalsam 1 Tube 40 Pf. F 125

In Wiesbaden b. d. Herren Drogerien Fritz Bernstein, Willy Graefe, Meh. Kneipp, Apoth. Knecht, Meh. Maus, Louis Schild, auch an gros. (S. 4 1875 G.)

Flügel Pianinos

Alleinvertretung von

Berdux, Feurich, Rud. Ibach Sohn, Rosenkranz, Steinweg Nachf.

Lager und Vertretung von

Bechstein, Blüthner.

Musikalien. Pianoforte-Leihanstalt. Instrumente.

Ankauf und Eintauch gespielter Instrumente. — Gebrauchte Pianos stets auf Lager.

Grosse Burgstr. 9. **Ernst Schellenberg.** Grosse Burgstr. 9.

6233

Königliche Landesbibliothek.

Verzeichnisse der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 2. April 1900 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Marcks Vierteljahrs-Catalog v. Neuigkeiten des deutschen Buchhandels Jahrg. 54. Lpz. 1899. Hochschul-Nachrichten. Jahrg. 9. Münch. 1899. Archiv f. Geschichte des deutschen Buchhandels. Bd. 20. Lpz. 1898. Gesch. d. Herrn Buchhändlers Stadt. Zeitschrift f. wissenschaftliche Theologie. Jahrg. 42. Lpz. 1899. Jahresbericht, Theologischer, Herausg. v. Holtzmann u. Krüger Bd. 18. Berl. 1899. Wolgast, Heinrich, Das Elend unserer Jugendliteratur. A. 2. Hamburg 1899. Centralblatt f. d. gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. Ergänzungsheft 12-15. Berl. 1896-98. Troels-Lund, Himmelsbild u. Weltanschauung im Wandel d. Zeiten, übers. v. Leo Bloch. 2. und 3. Tausend. Lpz. 1900. Eitner, Biographisch-bibliographisches Quellen-Lexikon d. Musiker u. Musikgelehrten. Bd. 1. Lpz. 1899. Gesch. d. Preuss. Unterrichts-Ministeriums. Signale f. d. musikalische Welt. Jahrg. 37. Lpz. 1899. Demiani, Hans-François, Briot, Caspar Enderlein u. das Edelstein. Lpz. 1897. Gesch. d. Herrn Fabrikbesizers A. Schläpers in Goch. Hae de Grais, Handbuch d. Verfassung u. Verwaltung i. Preussen u. d. deutschen Reichs. A. 18. Berl. 1900. Woyne, V., die neuere preuss. Verwaltungsgeschichte f. d. Rheinprovinz. Trier 1887. Gesch. d. Herrn Fabrikbesizers A. Schläpers in Goch. Entscheidungen des Reichsgerichts. Beilage zum Reichsanzeiger. Berlin 1899. Gesetz-Sammlung f. d. Königl. Preuss. Staaten. Berl. 1899. Barkhausen, Georg Heinrich, Tagebuch eines Rheinbund-Offiziers aus d. Feldzüge gegen Spanien 1808-1814. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1900. Rang- u. Quartierliste der Kaiserl. deutschen Marine für 1900. Berl. 1900. Busley, C., Der Kampf um den ostasiatischen Handel. A. 3. Berl. 1898. Pfister, Albert, Das deutsche Vaterland im 19. Jahrhundert. Stuttgart. Lpz. 1900. Schwabe, Die Entwicklung der deutschen Binnenschifffahrt. Berl. 1898. York v. Wartenburg, Maximilian, Graf, Das Vordringen der Russischen Macht in Asien. Berl. 1900. Francois C. v., Deutsch-Südwest-Afrika. Berl. 1899. Langhans, Paul, Karte d. Thätigkeit der Anordnungs-Commission für die Provinzen Westpreussen und Posen 1886-99. A. 2. Gotha 1899. Ueberhorst, Wilh., Reiseplanmacher mit Tages-Eintheilung f. Oberbayern. Lpz. 1900. Gesch. d. Herrn Verfassers. Reichensperger, Peter, Ereignisse eines alten Parlamentariers im Revolutionsjahr 1848. Berlin 1882. Werner, Reinb., Admiral Karpfanger. Eine Erzählung aus Hamburgs Vorzeit. Münch. 1899. Gesch. d. Verfassers. Meisner, Franz Hermann, Hans Thoma. (Künstlerbuch Bd. 4). Berl. u. Lpz. 1899. Saloman, Ludwig, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens. Bd. 1. Oldenburg und Lpz. 1900. Wolf, Carl, Der Burggräber. Innsbruck 1899. Gesch. v. Herrn Prof. Zinzler. Balerlein, J., Oberpfälzische Geschichten. Stuttgart. 1899. Berlesch, G. v., Bergvolk. A. 2. Stuttgart und Lpz. 1898. Wichner, Josef, „Alraunwurzel“. Ein lust. Volksbuchlein. A. 3. Wien 1899. Greinz, Rud. Heiner, Tyroler Leut. Berggeschichten u. Skizzen. A. 2. Neuwied 1894. Novellenschatz, Deutscher, herausg. v. Paul Heyse u. Herrn. Kurz. Bd. 1-12. Münch. o. J. Rostand, Edmond Cyrano von Bergerac. Roman. Komödie. Deutsch von Ludwig Faldt. Stuttgart. 1898. Gesch. d. Herrn Dr. Laquer. Multatuli. Auswahl aus seinen Werken. Eingeleitet von Wilh. Spehr. Minden 1899. Arbib, E., Le tre contesse. Romanzo. Vol. 1. 2. Milano 1898. Gesch. d. Herrn Oberlehrers Dr. Heiner Meyer. Maarten, Maarten, An old maid's story. Vol. 1. 2. Lpz. 1891. Gesch. Ihrer Excellenz der Frau v. Westershausen. Wilson, Lights and shadows of scottish life New, ed. Edinb. 1887. Journal f. praktische Chemie. Bd. 167 u. 168. (N. F. Bd. 59 u. 60). Lpz. 1899. Jahresbericht über d. Fortschritte der Thier-Chemie. Bd. 28 über d. Jahr 1898. Wiesb. J. F. Bergmann 1899. Kalender f. Strasson- etc. Wasserbau- u. Cultur-Ingenieure. Begründ. v. A. Reinhard. Bearb. v. R. Scheck. Wiesb. J. F. Bergmann 1900. Erfindungen, Neueste u. Erfahrungen auf d. Gebiete d. praktischen Technik. Herausg. v. Theodor Koller. Bd. 26. Jahrg. 1899. Wien 1900. Archiv. Deutsches, Für Klinische Medizin. Bd. 63. Lpz. 1899. Jahresbericht über d. Fortschritte a. d. Gebiete d. Chirurgie. Jahrg. 4. 1898. Wiesb. J. F. Bergmann 1899. Ergebnisse der Allgem. Anatomie u. patholog. Anatomie 5. Jahrg. 1898. Wiesb. J. F. Bergmann 1900. Archiv f. Gynäkologie Bd. 59. Berl. 1899. Arzt, Der praktische, Eine Monatsschrift. Jahrg. 39. Wetzl. 1898. Real-Encyclopädie d. gesamten Heilkunde. Herausg. v. Eulen-burg. A. 3. Bd. 23. Berl. 1900. Lancet, The, Vol. 2 for 1899. Kneipp, Sebast., Meine Wasserkur. A. 36. Kempten 1892. Gesch. d. Herrn Fabrikbesizers A. Schläpers in Goch. Kneipp, Sebast., So sollt Ihr leben! Winko und Rathschläge. A. 13. Kempten 1891. Gesch. desselben. Goult, E., Zur Geschichte d. internat. u. freiwil. Krankenpflege i. Kriege. Lpz. 1873. Gesch. der Frau Geb. Rath Brinkmann. Goult, E., Neue Beiträge zur Geschichte d. internat. Krankenpflege im Kriege. Berl. 1879. Gesch. derselben.

75 Pf. hochf. groß. Java-Kaffee bei 10 Pf.

80 Pf. Gar. reinhalt. gebr. Kaffee p. 3 Pf. 90 Pf. u. 1 Mt. 120 : Vorzügliche frische feinstm. Qualitäten bis 2 Mt. 26 : Würfelguter, Grieskaffee per 3 Pf. 26 u. 30 Pf. 125 : Gar. reines Holl. Cacaopulver, Chocolate 75 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen. 6197

Vod-Alle! Vod-Alle!

Heute Sonntag:

Großes Vodbierfest im „Athletenheim“,

Römerberg 13,

unter gütiger Mitwirkung der beliebten Thyrer-Gesellschaft Epp und Mähl aus Vöhrich, preisgekr. Schupplattler und Jodler.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Athletenverein Wiesbaden.

Vorzügl. Mittagstisch

zu 60, 80 Pf., 1 Mt. und höher in und außer dem Hause.

Kochgeschäff — Speischaus Frau Martin, Oranienstr. 2.

Cognac!

Größere Posten deutschen Cognac, 40-42%, garantirt rein, zu verkaufen. Preis 90-100 Mk. per Hecto franco Station. Proben stehen zu Diensten. Fr.-Offerten unter J. J. 537 an den Tagbl.-Verlag.

10 Pf. Stutorangen 12 Pf., im Dgd. billiger.

Raisträuter und Solvenwein per Hl. 50 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Gemüde- und Früchteconserven zu ermäßigten Preisen. 6183

Verkäufe

Reine

Bierhandlung

in Zypbons und Flaschen sofort zu verkaufen.

K. Wagner, Sedanplatz 9.

Schon gezeichnet oder Jor-Teller billig zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 6196

Erleuchtungen u. verich. Kaffeetunden an v. Adlerstr. 57, D. I.

Ein photogr. Apparat, Geb.-Gr., f. 25 Mt.

zu verkaufen Schulberg 11, P. r.

Gespielte Pianinos,

vorzüglich erhalten, von Bechstein, Blüthner, Biese, Francke, Berdux u. empfiehlt billigst

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30.

Zwei lackirte Aufschreibetten mit Matrizen u. Sprungrahmen

billig zu verkaufen bei Ph. Herborn, Adlerstr. 16. 6240

Gut erb. Canape 18, 1 großer Rückenstuhl 18 Mt., 1 Bett,

best. aus Bettstelle, Sprungrahmen, 3th. Hochbaumtr., u. Reil

75 Mt., 1 oanter Tisch 12 Mt. zu verkaufen Römerberg 16, Part.

Schöner Sammett-Divan (neu), sowie Canape zu

verkaufen Beltrichstraße 11, Part. 6230

Zu verkaufen

ein gutes Halbverdeck oder vis-à-vis, ein

und zweifelhäutig. Näh.

Ferd. Müller, Langgasse 9.

Zu verkaufen

ein noch guter Zickzack, für Schloffer, Weichbinder u. f. m.

Krankestraße 6, Dth. Part. 5529

3 gebt. u. neue Handkarren b. zu verk. Hermannstr. 28, 3 r.

Sportwagen billig zu verkaufen Wilmstraße 12, Dr. u.

Schöner Sportwagen, 2-fähig, zu verk. Hermannstraße 9, 2 St.

Kinder-Schwagen billig zu verkaufen Beltrichstraße 1, Hthl.

Kinder-Schwagen, Sportwagen, sowie Kinder-Tretad

billig zu verkaufen. Näh. Gr. Burgstraße 6.

Yorkstr. 6, D. 3 St. r., ist ein ich. Kinderwagen billig zu verk.

Kinderwagen,

sehr gut erhalten, zu verkaufen Sedanplatz 5, 1 l.

Ein Krankenzimmer-Fahrrad und ein Wasserfassen zu

verkaufen Mainz, Neuhofstraße 4, 1. St.

Ein großer Krankenzuhrl, wenig gebraucht, und ein heiz-

bar. r. Badestuhl billig zu verk. Rheinstraße 41, Part. 6037

Damen-Rad, wenig gebt., zu verk. Wilmstr. 12, 1 r. 1536

Neues Fernrad (Halbrenner) mit Garantiefchein

billig zu verkaufen. F. Wilhelm, Neue Kaserne.

Ein noch gut erhaltenes Pneumatik billig zu

verkaufen Schulgasse 17, 1 l. 5905

Gebrauchte Pneumatik-Fahrräder billig zu verkaufen

Sedanplatz 4, Mittelbau Parterre. 6753

Fahrräder-Gelegenheitskauf.

100 Stück Fahrräder einer als unbedingt prima anerkannten Weltmarke werden überall da, wo noch nicht vertreten, zum Zwecke der schnelleren Verbreitung, in feinsten Ausstattung zum bad. erm. Preise von Mk. 160.— per Stück complet abgegeben.

Offerten unter H. H. 3298 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Ha. 5531) F 125

Fünf Stück neue Transport-Dreiräder

mit verstellbaren Rosten, erhellendes Fabrikat, verläufe wegen Blagmangel zu 260.— per Stück mit einjähriger Garantie. Bismarck extra schwer.

Fahrradhl. Ph. Kraft, Mainz, Hauptweg 35.

Fahrrad (neu) billig zu verkaufen Bismarckstr. 9, D. 3. St. r. Gut erhaltenes Tourenrad billig (Vrl. 65) zu verkaufen. Ndh. Wehrstr. 9. Part. 5841

Ein sehr gutes Rad, fast neu (Anschaffungspreis 420 Mark), ist für 110 Mark zu verkaufen Adlerstr. 57, Dth. 1 Tr.

Wenige wenige gebrauchte Damen- und Herren-Fahrräder billig zu v. bei Carl Kreidel, Gde. Schillerplatz u. Bismarckstr.

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, nicht billig ab Becker, Kirchstr. 11. 5921

Goldrenner (Victoria), neu, wenig gefahren, tadellos erhalten, noch mit Garantie v. verl. (Vrl. 175 Mk.) Bismarckstr. 7, 2 r. 5777

Strassenrenner, noch fast neu und wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen Luxemburgstr. 4, B. L. verl. Albrechtstr.

Ein gut erhaltenes Herren- oder Damen-Dreirad ist zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 31, 2.

80 Mt. Sehr gut erh. Opel-Herren-Rad zu verkaufen Bleichstr. 15, 2 l.

Fahrrad, erst einige Mal gefahren, zu verkaufen Bleichstr. 9, Ndh. Part. 6089

Ein gut erhaltenes Fahrrad für 80 Mt. zu verkaufen Hotel Cranten.

Ein fast neues Herren-Fahrrad Abreise halber zu verkaufen. Ndh. Langgasse 4, Schneidergeschäft.

Zwei gute Damen-Räder das Stück zu 70 Mt. wegen Abreise zu verkaufen Adlerstr. 30, 3 St. Gde. Stifftstr.

Port. amerik. Damen-Rad, kaum gef., bill. Koppelstr. 14, 1.

110 Mt. Sehr tadellos Opel-Damen-Rad zu verkaufen Bleichstr. 15, 2 l.

Dürkopp-Rad mit Zubehör für 120 Mt. zu verkaufen Schwalbacherstr. 19.

Elegantes zusammenlegbares eisernes Gartengerät, wegen Raumwangel billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2.

Ein hübsches gemaltes Treppenhauseisen, 3,03 Mt. hoch und 1,31 Mt. breit, zu verkaufen Alexanderstr. 10. 5827

Wegen Bau-Veränderung

eine gut erhaltene eiserne Treppe mit Geländer, ein großes u. zwei kleine Treppenhauseisen und sieben Porzellanöfen zu verkaufen Bismarckstr. 21.

Eisernes Thor zu verkaufen. Ndh. bei Ernst Wolff, Schillerplatz 2, Part.

Ein dreitheiliges schmiedeeisernes Gartenthor, 1,60 weit, 1,60 hoch, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6221

Abbruch.

Adelheidstr. 11 sind Türen, Fenster, Bau- und Brennholz, ein gut erhaltenes Schieferdach, Backstein, sowie gute Gartenerde und Buchs zu haben.

Adam Trüster, Feldstr. 25.

Am Abbruch Schweizergarten, Dambachthal, sind Fenster, Türen, Bauholz, Dachziegel und Kandel, sowie eine noch neue Halle, auch als Stall oder Werkstätte, 6 m L., 4 m B., zu verkaufen.

Ein Kasten, passend zum Einstellen von Krankenwagen oder Fahrrad, zu verkaufen Schwalbacherstr. 20, Part. links.

Wegen Räumung

1000 Versand-Korallen p. St. 15 Pf. abzug. Nerostr. 35/37, Mainzer Gefäßhalle.

Backstein, sehr billig, im Schutzhause.

Doppelstein zu verkaufen Seidenstr. 7, Dth. 2. 5820

Eine große Hundshütte, 20, Part. links.

Leere Delfässer, lange und breite Form, abgegeben. 5818

Gustav Erkel, Seidenfabrik, Webergasse 17.

Trockene Zimmerpönn

zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Altes, Gde. Markt- und Gohlstr. 20, und im Papierladen Weimar, Langgasse 30. Karl Orttwein, Bestenstr. 13, Dth. 2. 5819

Alte, ewiger, mehrere Meter, abgegeben Bismarckstr. 20. 5838

Antiquitäten

Wirtschaft kauft

mit hoh. Anzahl. takt. Fachm. Offerten erb. sof. F 72

Jul. Wolf, Frankfurt a. Main, Teil 76.

Gut erhaltene Briefmarken aller Staaten, sowie Briefe, Zigarren- und Zigaretten-Bilder für Sammlungen, auch alte Münzen werden gekauft. 5419

E. Heisswolf, Wehrstr. 51, B. L.

Ankauf, Verkauf und Tausch.

Ich kaufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, g. Nachlässe u. Wohnungs-Einrichtungen, Waffen, Instrumente, Gold- und Silbersachen u. f. w. A. B. L. S. 5784

Jacob Drachmann, Webergasse 2.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Waffen, Instrumente, Gold- u. dgl. Übernahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Auktionator. 2453

Die besten Preise

zahle ich stets für getr., gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Waffen, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Pfandscheine, Brillanten, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung per Postkarte, welche vergütet, komme pünktlich ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Dr. Eisner Wwe., Zahn-Atelier für Frauen u. Kinder.

Mässige Preise. Spr.: 9-6 Uhr. Wilhelmstrasse 14.

Von der Reise zurück.

Stieren, Zahnarzt, Adelheidstrasse 56.

P. Thomasowsky und Frau,

Masseur, wohnen jetzt 4036

44. Taunusstrasse 44, III.

Die besten Preise

zahle ich stets für getr., gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

Die besten Preise zahlt Frau Drachmann, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silbersachen, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniform. Verl. f. i. S. 5394

J. Sandel, Goldgasse 10,

kauf: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber u. f. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 2533

Herren- u. Damen-Kleider

waren aller Art kauft zu höchsten Preisen Frau Klein, Webergasse 58.

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für einzelne Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Warenlager u. Versteigerungen hier und auswärts werden pünktlich bezahlt. Uebernahme Versteigerungen. 2554

A. Reinemer, Albrechtstr. 24.

Möbeln und Haußeinrichtungen: Gegenstände aller Art kauft zu höchsten Preisen. Offerten unter D. E. C. 1038 an den Tagbl.-Verlag. 2062

Mittelgroßer Kassenjhrant

zu kaufen gesucht Holzmühlstr. 31. 6160

Eisenschrank und Kassenjhrant

werden zu kaufen ges. A. Reinemer, Albrechtstr. 24. 6000

Ein Eisenschrank, für Metzgerei, zu kaufen gesucht Bleichstr. 12. 5996

Ein gut erhaltener, am liebsten antiker Eßtisch, dunkel Eichen oder Nussbaum, nebst dazu passenden (6) Stühlen zu kaufen gesucht. Adressen unter L. A. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene Stuhlleuchte und Pönnstühle auf dem Platz 3, 8.

Großer Kochherd oder kleinerer, mögl. neuer Restaurationsherd d. zu kaufen gesucht Marktstr. 12, 2 rechts.

Gebr. Maschinenmaschine (deutsch. Fabr.) gesucht Mainzerstr. 68.

Altes Kupfer Messing und Zink kauft stets Friedr. Dürr, Webergasse 29.

Hochstätte 12/14

werden stets Pumpen, Eisen und Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. 1941

Kleider, Kleider u. dgl. kauft L. Kraus, Platterstr. 5, 1 St. Bestellung bitte per Postkarte.

Halbe Rothweinfässer f. L. Kraus, Platterstr. 5, 1.

Dickwurz und Futterkartoffeln zu kaufen gesucht Langgasse 5.

Versteigertes

Achtung!

Ceylon.

Derjenige Steigerer, welcher bei der am 6/7. März cr. stattgehabten Versteigerung in meinem Auktionslokal Adolphstr. 3

23 in holländischer Sprache gedruckte Blätter

(nicht complet) erstanden hat, wird freundlichst ersucht, seine Adresse der Frau Schurink, Sonnenbergerstr. 5, mitzutheilen. F 218

Wilh. Klotz,

Auktionator u. Taxator.

Warnung.

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Sohne Oskar etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für Nichts hafte. 6208

Carl Capito, Wehrstr. 56.

Ich habe mich in Wiesbaden,

Taunusstrasse 22,

als

Specialarzt für physicalische und diätetische Heilmethoden

niedergelassen.

Dr. Alexander Simon.

Sprechst. 10-11 und 3-4 Uhr.

Poliklinik für Unbemittelte 9-10 Uhr.

Frau Dr. Eisner Wwe., Zahn-Atelier für Frauen u. Kinder.

Mässige Preise. Spr.: 9-6 Uhr. Wilhelmstrasse 14.

Von der Reise zurück.

Stieren, Zahnarzt, Adelheidstrasse 56.

P. Thomasowsky und Frau,

Masseur, wohnen jetzt 4036

44. Taunusstrasse 44, III.

Die besten Preise

zahle ich stets für getr., gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

N. Schiffer, Webergasse 26, kauft

Kleider, Uniformen, Schmuck, Möbel, Betten, Gold, Silber und zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, 16. Webergasse 16.

Metallisches Geschäft d. Branche hier am Platze.

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die

Hautkrankheiten,

so gar angeborene.

Sprechstunden: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,

nahe der Ringkirche.

Vibrations-Massage.

(System Muschil. D. R. P. 99200.)

Günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Neuralgien (Schlag), Schlaflosigkeit, Vorzüglich gegen Fettablagerung, Frauenleiden, Circulationsstörungen, Stoffwechselkrankheiten u. s. w. Die Vibration bringt Erfolge, bei denen manuelle Massage ganz ausgeschlossen. Durchgreifendste und dennoch angenehmste Massage. Aerztliche Anordnungen werden gewissenhaft ausgeführt.

Johannes Hueb, Langgasse 48, II. N. d. Kochbr.

Wohne Goldgasse 2,

gegenüber der Kaiserstrasse.

Joseph Kitten, Masseur.

General-Agentur

einer angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft,

Bezirk Wiesbaden,

zu vergeben; auch kann Vertretung für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung mit übernommen werden. F 154

Gest. Offerten gut eingeführter kaufmännischer Firmen erbitten unter Chiffre L. V. 16 an das Inseratenbureau von Carl Caesar, Berlin NW. 12, Wilhelmstr. 98.

Von einer alten Actiengesellschaft werden für Wiesbaden-Stadt und Rheingebiet unter günstigen Bedingungen

Inspectoren, Haupt- und Bezirks-Agenten in der Unfall- u. Haftpflicht, sowie in der Diebstahl-Versicherung, Abtheilung gesucht. Angebote unter P. 100 postlagernd Wiesbaden.

Jetzt sucht zur Errichtung eines feinen Sanatoriums hier einen still. oder eventl. thätigen Theilhaber mit Mt. 20,000.—. Vorzügliche Rendite in sicherer Aussicht. Offerten erbitten unter E. B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übernimmt die Gründung u. Fähr. e. Gefäßes, macht u. Wastanfalt? Freiwohnung u. Gehalt gesichert. Al. Beante od. auch einzelne Dame ohne Bindung bevorz. ugt. Offerten unter G. A. 552 an d. Tagbl.-Verl. 5240

An einer Fremden-Pension, von einer sachl. Dame geführt, suchen sich zwei Mädchen (Schwestern) im Alter von 19 bis 26 Jahren mit fl. Capital und Uebernahme der Küche und Hausarbeit zu betheiligen. Offerten mit ungel. Angabe wieviel Capital erforderlich unter A. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Accordparthie für Speisbarkeit gesucht. P. Wenzky, Mainz, Frauenlobstr. 57.

Gräulein geachteten Alters, wünscht behufs Verringerung seiner Lebensstellung mit einer Dame auf Reisen zu geben. Gehalt wird nicht beanprucht. Gest. Offerten sub P. P. 524 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Kaufmann oder Beamter findet guten

Mittag- u. Abendtisch. Offerten erbitten unter N. N. 1091 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4006

An e. nordd. Mittag- und Abendtisch können noch zwei Herren theiln. Ndh. Dohlemerstr. 7, 2. 4792

C. Koch, Dorfstr. 6, 1, Rath in Reichs-

Arbeiten aller Art, Beileitung von Forderungen.

Beamter sucht in seiner dienstfreien Zeit Beschäftig. Ndh. Stifftstr. 21, 3.

Durchaus zuverlässiger Herr, Kaufmann, übernimmt gegen mäßige Vergütung das Schreiben von Büchern u. Briefe dgl. Angebote unter P. P. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein sechsstündiges Brak, ev. gegen ein leichtes vierteljähriges ungelohntes. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6121

An Thierschubvereins-Mitglieder

nette Stunde abzutreten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6090

Pferde in Pension

können noch einige aufgenommen werden Adolphstr. 6.

Mistbeerde wird pro Karren geliefert. Näheres Albrechtstr. 41. Paul. 4376

Anlegen und Unterhalten von Verordnungsarten übernimmt unter schneller und fachkundiger Ausführung. Jean Schreub, Hirschgraben 26, 2.

Elektrische Klingelanlagen

in ganzen Häusern, sowie in einzelnen Kagen und Zimmern werden fachmännig und billig angelegt. Zu erfragen Drantenstr. 3, Part. bei Schick. 5664

Reparaturen

an Fahrrädern jeden Systems werden gut und billig ausgeführt Emil Stöcker, Mechaniker, Sedanplatz 4. 5779

Schirm- und Stod-Branchen.

Tüchtiger Arbeiter denkt am Platze eine Werkstatt einzurichten und bittet Interessenten um gef. Offerten u. P. N. 532 durch G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. F 11

Poliren, Reparat., Neuankert, aller Schreinerarbeit, Ndh. Dohlemerstr. 18 u. Bleichstr. 27. 3634

Reparaturen an Koffern, Taschen u. werden gut und billig bei. Seidenstr. 9, Zattlerel. 5067

Häuser u. Villen

werden gut u. billig von außen gereinigt von dem 4253

Wiesbadener Glas- u. Häuserreinigungs-Institut

Th. Hornstadt, Wehrstr. 21.

Beden, Zimmer u. Küchenweihen fertigt billigst A. Westenburg, Bleichstr. 33.

Alle Tapezierarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt. A. Leicher, Adelsplatzstr. 46. 3137

Schneiderin empfiehlt sich b. g. Eig. außer dem Hause. Adreßstr. 12, B. K. 12. 12.
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6022

Damen-Costumes

werden elegant u. preiswerth angefertigt Schwalbacherstraße 6, 2.

Ein 1 1/2-jähriger hübscher Knabe wird an bessere Familie an Kindesstatt abgegeben. Bedingungen nach gegenseitiger Vereinbarung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6169

Wer läßt eine junge Dame als Schauspielerin ausbilden? Offerten unter Z. A. Z. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edelstehender Herr oder Dame leiht einem jungen Manne 50 Mark? Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Z. A. Z. an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Handm. sucht gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung 200 Mark zu leihen. Gef. Offerten unter Z. A. Z. an den Tagbl.-Verlag erb. Vermittler verb.

Heirathsparthien

Jeden Standes vermittelt discret und reell Frau Sohl, Frankfurt a. M., Schopenhauerstraße 7, 1. Stod. F 72

Chrlisches Heiraths-Gesuch.

Beamt. 30 Jahre alt, evangel., kerngesund und angenehme Erscheinung, mit 1800 Mk. Jahresgehalt, wünscht sich mit älterer, verlässlicher Dame zu verheirathen. Seine Stellung garantiert soliden Charakter, sein Wesen und Verkehr angenehme häuslichkeit. Vermittler nicht erwünscht. Scherz-Offerten werden gefälligst abgelehnt. Erbittet vertrauensvolle Annäherung unter C. C. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Solide tüchtige Köchin,

Auf. 30er, wünscht, da es ihr an Herren-Bekanntheit fehlt, mit einem tüchtigen Geschäftsmann oder klein. Beamten

zwecks Heirath

bekannt zu werden. Vermögen etwas da. Anonym bleibt unberücksichtigt. Offerten unter B. K. 10 hauptpostlagernd hier.

Junges anst. Mädchen

aus guter Familie sucht die Bekanntheit eines ebenbürtigen Herrn zwecks Heirath. Solider Geschäftsmann oder kleiner Beamter bevorzugt. Vermittler verboten. Offerten unter B. K. hauptpostl.

Heirath.

Gebildete Wittwe, evangel., 41 Jahre, deren ganzer Reichtum (außer einem Rothgroschen von 1400 Mk.) in wirklichem Vergnügen, aufrichtigem, liebevollem Charakter und sehr heiterem Gemüth besteht. Tüchtig und sparsam im Haushalt ist, möchte sich noch einmal glücklich verheirathen. Herren, denen an gemüthlichem Heim mehr gelegen ist und die genannten Eigenschaften höher schätzen als Geld und Gut, wollen gefl. Offerten unter W. A. 19 an den Tagbl.-Verlag einreichen. Strengste Discretion gegeben u. verlangt.

Welche Dame,

Wittwe, auch gelehrtes besseres Mädchen, Köchin etc., in guten Verhältnissen, wäre geneigt, in kleines aber besseres Hotel-Restaurant einzubeirathen, um in kurzer Zeit die geübte und liebe Frau zu sein, weil der Inhaber ein selten befähigt, gutmüth. und vorurtheilsfreier Charakter-Mann ist. Offerten sind im besten Vertrauen auf strenge Discretion unter B. W. 435 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath. 380 Damen m. gr. Vermögen w. Heirath. Prosb. umf. Journal Charlottenburg 2. F 167



**Trauerhüte,
Crêpes,
Trauerschleier,**
Reis großes Lager
in allen Preislagen.
Geskel & Israel,
Langgasse 33.
Auswahl - Sendungen nach
außerhalb bereitwillig. 2421

Beerdigungsanstalt Pietact

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsärge mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matrasen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden. Uebnahme für Feuerbestattung nach Offenbach und allen Crematorien. 3132

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet
1865.

Telephon
No. 265.

**Erstes und grösstes Sarg-magazin
am Platze.**

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 3134

Adolf Limbarth,

8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker,

Saalgasse 24 26, Wiesbaden, Saalstraße 24 26.
Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller
Arten, sowie komplette Ausstattungen derselben
prompt und billig. 3307

Sarg-Magazin

von
Nerostrasse 29. **Karl Müller,** Nerostrasse 29.
Empfehle mein Lager in
Holz- und Metallsärge zu billigen Preisen. 2534

Sarg-Magazin

56. Webergasse 56.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metallsärge. 3031
Karl Hoffmann, Schreinermeister.

Familien-Nachrichten

Verein der Höche zu Wiesbaden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder vom dem Ableben unseres treuen Mitgliedes

Jakob Spitz

geheimend in Kenntniz zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 4 Uhr vom Sterbehause, Saalstraße 4, aus statt.

NB. Zusammentunft 1/4 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Capezirer-Innung.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau unseres Collegen **W. Gullmann** verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Niehlstraße 3, aus statt und werden die Collegen hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. F 452

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

Margaretha Gullmann,

geb. Lohr,

nach kurzem, schwerem Leiden Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr verschieden ist.

Der trauernde Gatte:

Wilhelm Gullmann.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Niehlstraße 3, aus statt. 6243

Codes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 27. April meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Maria Lippert.

Die tieftrauernde Mutter.

Wiesbaden, Genna, San Remo,
den 28. April 1900.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 6242

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes herziges Kind,

Alfred,

was mir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzhaft mittheilen.

Im Namen der tieftrauernden Eltern:

Joh. Lauer und Frau, Grabenstraße 9.

Donnerstag, den 26. April, Nachts 3 Uhr, entschlief sanft, versehen mit den heiligen Sakramenten, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, die Stiftdame

Fräulein Fanny Spiegelthal.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bertha Freifrau von Feld,
geb. Spiegelthal.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte,

Louise von Fürstenrecht,

gestern Nachmittags um 6 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 28. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Albert von Fürstenrecht,
Lina von Fürstenrecht und
Fran Generalleutnant Gebauer.**

Die Beerdigung findet am Montag Morgen 11 Uhr auf dem neuen Friedhofe, von dem Leichenhause des alten Friedhofs aus, statt. 6234

(Nachdruck verboten.)

Der Diamant — ein Meteorit.

Von Dr. A. Poff.

Im Jahre 1874 erschien in einer astronomischen Zeitschrift Deutschlands eine über Meteoriten handelnde Studie H. Meydenbauer's aus Koblenz, in der zum ersten Male auf die Möglichkeit hingewiesen wurde, daß der Diamant ein Meteorit sei. Meydenbauer führte nämlich aus, daß das Vorkommen des diamagnetischen, d. h. des von einem Magneten abgestoßenen Diamanten in den Äquatorialgegenden im Gegensatz zum magnetischen Meteoriten der Polarländer kein bloßer Zufall sei. Die bisher angenommene Erklärung der Entstehung des Diamanten durch langsame Verlegung von Pflanzenresten sei im hohen Grade unwissenschaftlich, weil die auf diesem Wege entstandenen Kohlenstoffe nachweislich niemals Diamanten einschließen, während der Diamant außer im angeschwemmten Lande (Alluvium) auch eingesprengt im Urgesteine vorkommt. Der Diamant könne vielmehr nur kosmischen Ursprungs sein, und zwar sei er sowohl zugleich mit dem Urgesteine wie die andern darin vorkommenden Mineralien späterer Perioden der Erdbildung niedergefallen. Seine Form, namentlich seine äußere Rinde, kennzeichne ihn als Meteoriten, der bis auf einen kleinen Rest beim Durchgange durch unsere Atmosphäre abgebrannt sei, und in der gebrannten Rinde noch die Spuren der im amorphen Zustande übergeführten reinen Kohle erkennen lasse. Eine sachgemäße Untersuchung würde geeignet sein, ein helles Licht über den dunkelsten Punkt des menschlichen Wissens zu verbreiten.

Diese Behauptungen Meydenbauer's prallten spurlos an den landläufigen Anschauungen ab, obgleich seither Entdeckungen gemacht wurden, die sie geradezu apodiktisch bestätigen. So entdeckten Vezina und Weissent bei einer nachträglichen Untersuchung des vor Jahren zu Nova in Ungarn gefallenen Meteoriten in demselben das Vorkommen wirklichen Diamantkohlenstoffes, und dergleichen fanden die russischen Gelehrten Jeroschew und Latschynow in dem am 4. September 1886 bei Nova Urej in Rußland gefallenen, zwei Kilogramm schweren schwarzen Meteorstein, der vorwiegend aus Nidelfeisen und Magnetsilikaten (darunter viel Olivin) besteht, ungefähr ein Prozent eines feinen, schwarzen Staubes von der Härte und der chemischen Zusammensetzung des Diamanten. Diese letztere Entdeckung veranlaßte Meydenbauer zu folgenden Erörterungen: „Während alle Mineralien, aus denen sich die Erde zusammensetzt, seien sie ursprünglich, geschichtet oder wieder zerlegt und verändert, in allen Breiten wiederkehrende Eigenschaften zeigen, aus welcher Thatsache die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Geologie entspringt, findet sich der Diamant in praktisch verwendbaren Stücken nur auf einer Zone der südlichen Halbkugel, die sich durch Süd-Afrika, Süd-Australien und Süd-Amerika hinzieht. Das behauptete Vorkommen in ganz kleinen, werthlosen Krystallen im Itakolumit des Urals widerspricht der Geleutung nicht, da die dorthin Urgesteine einen ähnlichen, nur älteren Ursprung haben, wie auch Meydenbauer ausgesprochen hat.

Jene nugharen Fundstellen des Diamanten enthalten die Reste von nicht ganz dichten Meteoriten, die vielleicht noch in historischer Zeit niedergefallen sind und je nach dem Verhältnisse, in dem ihre Festigkeit zu jener der Aufschlagsstelle stand, mehr oder minder tief eingedrungen sind. Ihr Material zerfällt noch heute an Luft und Sonne, und die atmosphärischen Niederschläge haben die aufragenden Massen längst abgetragen. Die darin eingeschlossenen Diamanten sind in den Ninnalen zerstreut liegen geblieben, während das feine leicht verwitterbare Mittel (Muttergestein) den Wasserläufen zugeführt ist. Den einzelnen Diamantfund verfolgend, kann man an die Einschlagstelle, die nach übereinstimmenden Berichten durch Oberflächengestaltung ihren Inhalt nicht im geringsten ahnen ließ, am allerwenigsten die Thätigkeit vulkanischer Kräfte. Was voreingenommene Berichterstatter über die Beschaffenheit der Gruben in Süd-Afrika mittheilen, stimmt vollständig mit den Begleitererscheinungen des Einschlagens von oben gekommener Massen, während jene sonst vulkanische Ausbrüche ganz bestimmt kennzeichnenden Oberflächenbildungen gänzlich fehlen. Man überfliehet leicht, daß das Mittel alle Bestandtheile zu einer leichtflüssigen Schlacke besigt, ohne eine Spur des Gekochten und Gekochenen zu zeigen. Für den Diamanten, der bekanntlich nicht einmal Nothguth verträgt, hilft man sich mit Unterstellung eines nachträglichen Vorganges, der seinesgleichen weder sonst in der Natur, noch in den künstlichen Verhältnissen unserer Laboratorien findet, dagegen sind die Erhitzungspuren an den Rändern, die aufgerichtete Schichtung des umgebenden Gesteins ganz bestimmte Kennzeichen für das Einschlagen von oben. — Bei Versuchen mit fallenden Staubmassen wird der Raum für die eindringenden Massen durch seitliches Ausweichen und Heben der anstehenden Massen gewonnen. Wollig entscheidend endlich ist das spurlose Ausbleiben des „blauen Grundes“ im nachstehenden Gestein. Noch niemals hat man einen in unendliche Tiefe hinabsteigenden Schlund gefunden, ohne den doch ein Aufquellen aus dem Innern der Erde nicht denkbar ist, in dem nach der Erfahrung, daß die meisten Diamanten in der Tiefe vorkommen, dieselben doch massenhaft sitzen müßten. Dagegen hört man viel von vollständig erschöpften Gruben. Vornehmlich ist dies in Brasilien der Fall. Dort waren die diamantführenden Meteorite noch weniger dichte Massen, oder sie schlugen auf ganz hartes Felsgestein. Sie zerfielen nach allen Richtungen und zerstreuten ihren kostbaren Inhalt über das ganze Land. Mit den leicht zerfließlichen Massen gelangten die Diamanten in die Flußläufe, die jetzt als Fundstellen auftreten. Daß sich in Klüften und engen Thälern noch einzelne Reste erhalten haben, ist immerhin möglich. In Indien scheint der Vorgang für die Möglichkeit der Erklärung noch bedeutsamere Abänderungen erfahren zu haben. Während die Kap-Diamanten mit nahezu glasklarer Oberfläche im Mittel stehend gefunden werden, sind die indischen Diamanten nach bekannten Beschreibungen mit einer schwärzlichen Kruste überzogen; sie sind oben angebrannt. Als Bestandtheile kleinerer aber zahlreicherer Meteorite von sonst staubförmiger Masse sind sie beim Durchstreichen der Luft und Verbrennen der staubförmigen Umgebung kurze Zeit von außen dem

Feuer ausgesetzt gewesen. Die staubförmige Umgebung wurde als der bekannte Schweiß größerer Meteorite in der Luft zurückgehalten, und die Diamanten fielen allein als wahre Meteorsteine zur Erde. Daher ihr vereinzeltes, zerstreutes Vorkommen durch große Länderstrecken, über welche der Segen einst in Form eines gewaltigen Meteoritenschwärmes ausgeschüttet wurde. Mithin ist der Diamant in seiner vornehmen Absonderung von allem Gekochten in Wahrheit — ein Geschenk des Himmels!

So viel über Meydenbauer's Theorie und deren Begründung. Es läßt sich nun nicht leugnen, daß sie sich nur auf Thatsachen aufbaut und mithin alle Wahrscheinlichkeit für sich hat. Uebrigens erklärte ja Meydenbauer selbst, daß er nicht alle Diamanten für Meteoriten hält, weil er jene, die sich im Urgestein vorfinden, ausnimmt. Man kann also sagen: der Diamant ist theilweise als Meteorit auf die Erde gefallen, theilweise gehört er jedoch den ältesten Formationen der Erde an. Wie er in diesen sich gebildet haben mag, darüber läßt sich Bestimmtes noch nicht aussagen. Vielleicht entstand er durch Reduktion*) von Kohlen-säuregasen, am wahrscheinlichsten bei Auscheidung von Kohlenstoff aus geschmolzenem Eisen bei sehr hohem Druck. Für diese Entstehung sprechen sowohl der Umstand, daß es 1893 dem Pariser Chemiker Henry Moissan gelang, auf künstlichem Wege echte Diamanten dadurch herzustellen, daß er geschmolzenes Eisen, welches mit Kohlenstoff gesättigt war, unter hohem Druck erkaltete ließ, wie auch das Vorkommen von Diamanten in einer großen Anzahl 1892 zu Cannon Diablo im nordamerikanischen Staat Arizona entdeckter meteoritischer Eisenmassen. Nach den Untersuchungen Bökner's ist es nämlich wahrscheinlich, daß die Meteoriten Bruchstücke größerer Weltkörper sind, und zwar, daß die meisten derselben aus den tieferen Schichten der betreffenden kosmischen Gebilde herrühren, da diese ja den Haupttheil der Gesamtmasse ausmachen. Nun herrscht bekanntlich in jenen tiefen Schichten ein sehr hoher Druck, sodas die obige Annahme der Entstehung des rein tellurischen Diamanten, da wir das Eisen ja als den Grundbestandtheil und den Kohlenstoff als einen wesentlichen Faktor aller Himmelskörper annehmen müssen, sehr viel für sich hat. Wenn trotzdem die Mehrzahl unserer Diamanten meteorischen Ursprungs ist, so rührt dies lediglich davon her, daß das Urgestein, welches Diamanten enthält, gewöhnlich sehr tief liegt und daher wenig erschöpft ist, während die Meteorite nicht tief in die Erde schlagen, mithin nahe der Oberfläche gefunden werden. Dürften daher uns selbst die in tieferen Schichten unseres Erdballes sicherlich vorhandenen massenhaften Diamanten für ewig verborgen bleiben, so bleibt uns doch der schöne Trost, daß dermaleinst, wenn nach Reinen von Jahren unsere Erde selbst sich in Meteorsteine aufgelöst haben wird, dieselben beim Herabfallen auf andere Weltkörper deren etwaigen Bewohnern zu eben der Freude und Wonne gereichen, wie es uns heutzutage die glühenden Trümmer einer längst vergangenen Herrlichkeit des Universums sind.

*) Reduktion nennt man die Gewinnung eines Elementes aus seinen Verbindungen.

Walhalla
Theater.
Vom 16. — 30. April:

Jane Valder

(die berühmte Pariser Schönheit).

Du Cane-Trio, 4 Trilbys, 3 Mackwoods,
Geschw. Sandberg

und die übrigen grossartigen Attraktionen.

Heute Sonntag:

Matinée um 11¹/₂ Uhr bei freiem Entree.
Nachmittags 4 Uhr Vorstellung bei kleinen Preisen.
Abends 8 Uhr Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Am Mittwoch, den 2. Mai 1900, Abends
9 Uhr, im Vereinslokal, „Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a:

**Fortsetzung
der Hauptversammlung**

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Um **pünktliches** Erscheinen wird
dringend geboten. F 388

Der Vorstand.

Einem Antheil

an 1 österr. 500-R. Loos (in der Serie gezogen), am 1. Mai
sicher gewonnen, habe ich noch abgegeben. Hauptgewinn:
900,000 Gulden. 6206

F. de Fallois, Langgasse 10.

Nur reines Fabrikat.
Chocolade Gebr. de Giorgi
Cacao FRANKFURT a. M.
Fabrik gegründet 1778.

In den Colonialwaren-, Delikatessen- und
Droguen-Handlungen, wo unser Firmenschild.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebildete Französin

nach Ausland gesucht zu Mädchen von 10 und 7 Jahren. Zeichnen-
und Musikunterricht erwünscht. Nur mit prima Zeugnissen
versichene Reflektantinnen mögen sich melden, resp. persönlich
vorstellen bei 5964

Rabinerson, Parkstraße, Villa Panorama.

Eine branchenfähige tüchtige Verkäuferin findet
dauernde Stellung. J. Stamm, Tuch-, Mode-, Manufakturw.

Zur Gesellschaft und Reisebegleitung einer jungen Dame wird eine
unabhängige, muntere, gebildete, in Musik, Malen und Hand-
arbeiten geübte Dame für Anfang Mai gesucht. Gest.
Angebieten mit Angabe des Lebenslaufs, v. Referenzen und
Ansprüchen unter G. O. 298 befördert d. Tagbl.-Verl. 5661

Zwei tüchtige Verkäuferinnen,
durchaus branchenfähig, für hier, und

zwei tüchtige Verkäuferinnen,
durchaus branchenfähig, für Köln auf gleich oder später
gesucht. 5969

Seiden-Bazar S. Mathias.

**Tüchtige Tailen- und
Nad- Arbeiterinnen** für Jahresstelle
Geschw. Broelsch, Friedrichstraße 8, 1. Et.

Tüchtige Tailen- u. Nad- Arbeiterinnen sof. dauernd
gesucht. Julie Klee, Hüfnerstraße 18. 6279

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein gebild., nicht zu junges Fräulein, welches
als Stütze und Vertretung der Frau nützlich sein muß, für ein
Confections-(Häuten-)Geschäft. Solche, welche im Schneidern
bemerkt sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der
seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter P. Z. 477
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige erste Verkäuferin für die Schuhabteilung,
sowie tüchtige Verkäuferin für die Modewaarenabteilung
gesucht. D. Stein, Webergasse 3. 5991

Ein Frä. als Empfangsdame
gesucht. Off. unter N. O. 14. 497 an d. Tagbl.-Verl. 6097

Fräulein
mit guter Handschrift für schriftliche Arbeiten zum Eintritt
per 1. Juli gesucht. Schriftliche Offerten erbeten. 6014
J. Hertz, Langgasse 20.

Gesucht per sofort ein tüchtiges gewandtes
Mädchen als Verkäuferin, Kenntnisse nicht un-
bedingt erforderlich, wird angelernt Zahnstraße 2, Laden.

Erste perfecte Nad- Arbeiterinnen für dauernde
Beschäftigung gesucht. J. Hertz, Langgasse 20/22. 2666

Nad- und Tailen- Arbeiterinnen auf dauernd verlangt
Lammstraße 38, 1. 5974

**Tüchtige
Maschinennäherinnen**
für sofort gesucht. J. Hertz, Langgasse 20/22. 6015

**Nad- und
Tailen- Arbeiterinnen**
werden sofort gesucht. M. Ulmo, Webergasse 5. 5968

Tüchtige Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen
gesucht Marktstraße 6, 2. l.

Junger Architekt

(22 J.) sucht für sofort Stellung. Off. sub L. 2159
Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz erbitten. F72
Junger Kaufmann, welcher seine 3-jähr.
Büreau beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung auf einem
Volontair in einem größeren Geschäft. Gefällige Offerten unter
G. G. 535 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Eine im Rechnungswesen

durchaus erf. Person sucht Beschäft. auf einem Bureau.
Auch über. dieselbe Inventarisation, Vormundschaftsrechnung,
Buchführ. u. dgl. Off. sub L. 2159 a. d. Tagbl.-Verlag.
Junger Mann sucht Vertrauensposten irgend welcher
Art. Contingent kann gestellt werden. Offerten unter
M. W. 452 an den Tagbl.-Verlag

Junger zuverlässiger Mann (gel. Schreiner), Bademeister, mit
aut. Bescheinigung u. Empfehlungen, sucht Stelle als Bademeister.
Off. Offerten unter M. W. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen von

16 Jahren, welcher die Vorstufe eines Real-
gymnasiums besucht hat, wird eine
Stelle in einem kaufmännischen Geschäft oder Bureau gesucht.
Näh. Bismarckstr. 23, Barriere rechts. 6113

Braver Junge

vom Lande wünscht Schlosserei
zu erlernen bei Kost und Logis.
Off. Offerten unter G. G. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche
Stellung; selbiger war bis jetzt als Maschinist tätig.
Offerten unter M. W. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiger Junge v. 15 Jahren sucht Stelle als angebender
Diener. Dornstr. 85, 2. St. l.

Kraft. Mann f. Feld. f. e. St. b. Tages. N. i. Taubl.-Berl. 6223

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 29. April.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
— Vorm. 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Gasparone.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Die Dame von Maxim.

Abends 7 Uhr: Die Herren Söhne.

Walthalla-Theater. Vorm. 11 1/2 Uhr: Rotine. Nachm. 4 und

Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Variététheater zum Bürgeraal. Vorm. 11 1/2 Uhr: Künstler-
Rotine. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 30. April.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
— Vorm. 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Die Feste. Ein Ehrenhandel.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Variététheater zum Bürgeraal. Abends 9 Uhr im Saale
„In den drei Königen“, Marktstraße 36.

Wiesbadener Kunstsalon, Lützenstraße 9.

Wagner's Kunstsalon, Lützenstraße 9.

Volkshalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr

Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis

1 Uhr und von 8 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lützenstraße 22. Vert.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im

Rathhaus von 9—12 u. 3—6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags

von 8 1/2—9 1/2 Uhr.

Ferein für Auskunft über Volksfahrts-Einrichtungen und

Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus

im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis des Gräfl. Arbeiter-Vereins: Schwabacher-

straße 45 bei Schuhmacher Rude.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hel-

mundstraße 36, Part.

Verkehrs-Nachrichten

Sonntag, den 29. April.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Sonntags 7 1/2 Uhr:

zweite Haupt-Baderung

Machtstücken u. Seiler-Verein. Bibliothek von 11—1 Uhr geöffnet.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachmittags 12—2 Uhr: Sportfeste.

Herr Kaufmann Bolger, Paulbrunnstraße 9.

Kaiser-Verein Wiesbaden. (Weg. 1894.) 2 1/2 Uhr: Ausflug.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags

2 1/2 Uhr: Spargelgang. Fußball. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Männergesang-Verein Concordia. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug.

Deutscher Tapezier-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Familien-Ausflug.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Geistliche

Anwesenheit und Soldaten-Verammlung; Abends 8 1/2 Uhr:

Geistliche Vereinnigung.

Pflichtlosen-Verein Arania. Nachm. 4 Uhr: Hum. Unterhaltung.

Wesend-Gesellschaft. Nachm. 4 Uhr: Familien-Ausflug.

Ferein der Räder, Räder u. verw. Berufe. Nachm. 4 Uhr:

Familien-Ausflug.

Gesangverein Neue Concordia. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.

Katholischer Sängerkor. Nachm. 4 Uhr: Geistliche Unterhaltung.

Wiesbadener Athleten-Bund. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.

Mädler-Verein (Verband). Nachm. 4 Uhr: Tanzfröhen.

Spargelverein. Nachm. 5 Uhr: Räder-Verammlung.

Therapeutischer Verein. Nachm. 5 Uhr: Räder-Verammlung.

Stunde 1/2—10 Uhr Semath. Lehrstraße 11.

Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Ausflug.

Montag, den 30. April.

Wiesbadener Sängerkor. Ausflügen einer Ehrenschleife.

Spargelverein. Abends 8 Uhr: General-Verammlung.

Turn-Verein. Abds. 8—10 Uhr: Fechten, Turnen der Hiesrigen.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.

Turn-Gesellschaft. Abends 9—10 Uhr: Fechten.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:

Kürturieren. Hühnerkudde.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Übung.

Salta-Club. 9 Uhr: Gemüthlicher Spielabend im Rathshaus.

Polster- u. Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Curus

und Uebung; Schule Schulberg 10.

Alther-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung (Walthalla).

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

Montag, den 30. April.

Versteigerung eines Ackergrundstücks der Witwe und Erben des
Schreibers Jakob Hornberg, gelegen im Dist. Niederberg, im
Rathhaus, Zimmer No. 55, Vormittags 11 Uhr. (S. „Amtliche
Anzeigen No. 51“, S. 3.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

27. April 1900.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Mittel.
Barometer ^{*)}	60.9	48.6	49.8	49.8
Thermometer C.	3.6	14.3	10.1	9.5
Dampfspannung (mm)	4.3	5.4	6.3	5.3
Relat. Feuchtigkeit (%)	73	45	68	62
Windrichtung	N.	N.	N.	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur C.	15.2	Niedrigste Temperatur C.	— 0.3	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte
in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

30. April: vielfach heiter bei Wolkengung, ziemlich warm, später
regendrohend, frische, weiche Gewitter.

1. Mai: wolkig, wärmer, schwül, windig, vielfach Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Zurichung der Sonne durch Elden nach mittlereuropäischer Zeit)

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
April.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
30.	12 24	5 7	7 42	5 24	9 40

Verkehrs-Nachrichten

Telegramm-Gebühren.

Vortage innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luxemburg und
Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande
und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien,
Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf.
Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien,
Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien
20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach
Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis
65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr
mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehr 50 Pf.
Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines
gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Städtetelegramme beträgt
die Vortage 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 29. April.

115. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement A.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.

Musik von C. Waldner.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Bornemann.

Personen:

Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce Fel. Kaufmann.
Babulino Rafoni, Bediener von Syrakus Herr Schreiner.
Sindulfo, sein Sohn Herr Schreiner.
Conie Grunio Herr Schreiner.
Luigi, dessen Freund Herr Schreiner.
Benozzo, Wirth Herr Schreiner.
Sora, sein Weib Herr Schreiner.
Renobio, Diener der Gräfin Herr Schreiner.
Marietta, Kammerfrau der Gräfin Herr Schreiner.
Malaccio, Schmied, Benozzo's Diener Herr Schreiner.
Neperto, Corricelli, Oberst Herr Schreiner.
Guarini, Leutnant Herr Schreiner.
Ein Gerichtsdiener Herr Schreiner.
Herrn u. Damen von Syrakus: Gensdarmen, Carabinieri, Zoll-
wächter, Schlingler, Schiffer, Bäcker u. Bäckerinnen, Richter u.
Die Handlung spielt in u. nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Stolz.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Stolz.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Montag, 30. April.

116. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement B.

Auf Befehl:

Jugend von heute.

Eine deutsche Komödie in 4 Akten von Otto Ernst.

Personen:

Vater Kröger, Wärendorfer Herr Kröger.
Mutter Kröger, seine Frau Frau Kröger.
Hermann, Arzt Herr Kröger.
Hans, Oberleutnant, Herr Kröger.
Clara, Verlobte, Blumenmalerin Frau Kröger.
Erich, Schüler, Hermanns Studienfreund Herr Kröger.
Egon Wolf, Literat Herr Kröger.
Anna, Dienstmädchen bei Kröger's Frau Kröger.
Wärendorf, Rentier Herr Kröger.
Friedrich, Komponist Herr Kröger.
Rosa, Wirth, Schriftstellerin Frau Kröger.
Theo, Normann, Schauspieler Herr Kröger.
Medizinrath Dr. Bröder, Arzt Herr Kröger.
Grafen, Kaufmann Herr Kröger.
Hans, Kaufmann Herr Kröger.
Ein Kellner Herr Kröger.
Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Der letzte Akt spielt vierzehn Tage nach dem ersten.
Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Stolz.
Nach dem 1. und 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Dienstag, den 1. Mai. 49. Vorstellung im Abonnement B.

Der Bajazzo. (Pagliacci.) Drama in 2 Akten mit einem

Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von

H. Hartmann. Das Versprechen hinter'm Herd. Eine

Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgefangen von

Baumann. Musik von Stein. Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Mittwoch: Ein Glas Wasser.

Donnerstag: Die verurtheilte Gode.

Freitag: Der Widdich.

Samstag: Gasparone.

Sonntag: Mignon.

Montag: Seckern.

Reichens-Theater.

Sonntag, 29. April.

Nachmittags 1/4 Uhr. — Halbe Preise.

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. Uebersetzt

bearbeitet von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauh.

Personen:

Ervede, Excentric-Tänzerin Käthe Erstedt.
Dr. Peypon, Arzt Max Biele.
Gabriele, seine Frau Clara Franke.
General Peypon du Gréle, sein Onkel Hans Manuff.
Dr. Mongeourt, Arzt, sein Freund Otto Kienhöf.
Barlin, Versicherung-Agent Alwin Unger.
Marolier, Leutnant Gustav Schulze.
Corignon, Leutnant Hans Sturm.
Clémentine, Nichte des Generals Elise Tillmann.
Chantreau, Schullehrer Albert Hofmann.
Derzogin von Balmonté Sofie Schenk.
Derzogin, ihr Sohn Hermann Kunz.
Herr Bidauban Gustav Schiller.
Madame Bidauban Margarethe
Saubarel, Unterpräfet Georg Albr.
Madame Saubarel Eln Dobb.
Madame Bonant Minna Kte.
Madame Hautignon Clara Kte.
Madame Claug Gusti Kte.
Chamoret Friedr.
Widwitt Hans
Griewne, Diener bei Dr. Peypon Carl
Emile, Diener des Generals Alwin

Ein Straßenfeger, Träger, Gäste u. — Zeit:

Die Handlung spielt im 1. und 3. Akt in Paris

des Dr. Peypon, im 2. Akt auf dem Schlosse

Peypon in der Touraine.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere

Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/6

Abends 7 Uhr.

221. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-

Die Herren Söhne.

Luftspiel in 3 Akten von Oscar Walthers

(Verfasser von „Fräulein Doctor“ und „Das

Regie: Alwin Unger.

Personen:

Friedrich Rommel, Hofsoldat G.
Johanna, seine Frau G.
Wilhelm, Weiber Sohn G.
Gusti, Rommel's Nichte und Wirth G.
Gimpert, Rittergutsbesitzer und Landtags-
Abgeordneter G.
Rudolf, sein Sohn G.
Ränge, Weinbändler G.
Lotte, seine Frau G.
Else, Weiber Tochter G.
Hörschen, Hühner G.
Friedrich, Bademeister bei Rommel G.
Johanne, Diener des Gimpert G.
Ein Schlächtergehilfe G.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, 30. April.

222. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Siebenundzwanzigster Ludwig Fulda-Abend.

Regie: Alwin Unger.

Die Feste.

Schauspiel in 1 Akt.

Personen:

Ottomar, Freiherr von Neigsdorf Hans Manuff.
Kathe Dorn Sofie Schenk.
Der Bedient Friedr. Schulmann.
Ein Kellner Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Luftspiel in 1 Akt.

Personen:

Regierungsrath von Tschwitz Gustav Schulze
Hil, seine Frau Gusti Kollend.
Major Hagen Friedr. Schulmann.
Mahlbilde, seine Frau Margarethe Herold.
Aufsichtsrath Strobel Clara Franke.
Premierleutnant von Landenbach Ludwig Wilmann.
Hilffor Wälder Albert Hofmann.
Ein Lohndiener Richard Krone.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Luftspiel in 1 Akt.

Personen:

Emilie Reichardt Elise Tillmann.
Dr. Albert Hunt, Chemiker Otto Kienhöf.
Abu-Abdallah Max Biele.
Fritina Minna Kte.
Ein Kind Grete Müller.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. Mai. Bei aufgehobenem Abonnement. Benefiz

für Gusti Kollend. Das Glück im Winkel. Schauspiel in

3 Akten von Hermann Sudermann.

Wittwoch: Dame von Maxim.

Donnerstag: Die Herren Söhne.

Freitag: Dolly.

Samstag: Dame von Maxim.

Walthalla-Theater, Mauritsstraße 1a.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Spezialitäten-Vorstellungen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Spezialitäten-Vorstellungen.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Spezialitäten-Vorstellungen.



Illustrierte Kinder-Zeitung

des
Wiesbadener Tagblatts.

No. 9.

1900.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

Außknackers Reise um die Welt.

Ein Märchen von Schulte vom Brühl.

(8. Fortsetzung.)

Hast Du den kleinen Mann mit dem bösen Gesicht? frag sie begierig.

Der Wilde nickte würdevoll, und sie traten in ihre dürftige Wohnung ein. Mit großer Feierlichkeit wurde ich meiner Umhüllung entledigt und dann stand ich im vollen Glanze meiner Uniform vor der schreckhaft erstaunten Frau. Sie machte Miene, davon zu rennen; der Gemahl aber hielt sie zurück.

Der kleine Mann wird Dir nichts anhaben. Der kleine Mann steht von heute an im Dienste des rothen Tigers, des großen Medicinmannes.

Der Indianer warf sich ordentlich in die Brust, so stolz machte ihn die Würde, die er bei seinem Stamme auszuüben gedachte. Halb zaghaft noch ließ er mich vor den Augen des erstaunten Weibes Nüsse knacken, und sie war überzeugt, daß in meinem kleinen Körper ein gewaltiger Geist hausen müsse. Nachdem nun der Neugier in jeder Weise genügt war, packte man mich wieder sorgsam ein und die Squaw, die Frau des Wilden, machte sich mit Eifer daran, ihrem Gatten ein phantastisches Kleidungsstück zu fertigen, das er zu seinen Zaubereien und Beschwörungen bedurfte.

Es nahte der Abend. Die Männer des Dorfes, die bis dahin meist fischend oder jagend in der Gegend herumgelungert hatten, sammelten sich um ein kleines Feuer am Waldrande, um Wichtiges bei einer feierlich gerauchten Pfeife zu berathen, denn man gedachte binnen Kurzem diese Gegend zu verlassen, da sich das Wild, jener Indianer hauptsächlichste Nahrungsquelle, merklich vor den immer weiter vordringenden weißen Männern nach dem Westen zurückzog.

Der rothe Tiger hatte sich eine pomphafte Rede ausgedacht. Er sprach, daß vor wenig Wochen Schnellfuß, der alte Medicinmann des Stammes, gestorben und in die ewigen Jagdgründe eingegangen sei. Wer solle nun den Leuten in Krankheitsfällen beistehen? Wer solle die bösen Geister bannen und Weissagungen machen? Keiner eignet sich besser dazu, wie der rothe Tiger, denn es ist ihm gelungen, einen gewaltigen, vielwissenden Geist in Gestalt eines kleinen Mannes mit bösem Gesicht in seinen Dienst zu bekommen, so schloß er pomphast seine Rede.

Großes Schweigen herrschte rings im Kreise. Endlich erhob Krähenschnabel, der Häuptling, seine Stimme:

Der rothe Tiger ist stets ein großer Schwäger und ein listiger Fuchs gewesen. Möge er uns beweisen, was Wahres an seinen Worten ist, wenn er nicht für einen doppelzüngigen Lügner gehalten sein will.

Selbstgespräch eines Storches.



„Merkwürdig, für die Menschen bedeute ich das Leben und für die Fische den Tod.“

Mit feierlicher Wichtigkeit wickelte mich darauf der Indianer aus meiner Umhüllung und stellte mich neben das Feuer, sodaß ich hell von der rothen Gluth bestrahlt wurde.

Die Söhne der Wildniß betrachteten mich mit ehrfurchtsvollem Staunen, der Häuptling aber rief mit Geringschätzung: Wer weiß, wo der rothe Tiger diese bunte Holzpuppe aufgetrieben hat. Hält er uns für Kinder, daß er uns mit solcher Figur zu täuschen gedenkt?

Möge der Krähenschnabel nicht bereuen, den kleinen Mann mit dem bösen Gesicht so sehr beleidigt zu haben, sagte der künftige Medicinmann ernst. Möge der Häuptling seine Finger in den Mund der Holzpuppe legen, wenn er dieselbe für ein Spielzeug hält.

Diese Worte verfehlten ihre Wirkung auf die Anwesenden nicht. Krähenschnabel aber mochte am wenigsten als ein Feigling gelten und mit einiger Jaghaftigkeit erfüllte er den Wunsch. Da drückte der Tiger arglistig auf meinen Kopf, und der gebissene Häuptling stieß einen Schrei des Schmerzes und des Entsetzens aus und streichelte die gequetschten Finger. Ganz aber war seine Ungläubigkeit noch nicht besiegt und weiter sprach er geringschätzig Worte über mich.

Wenn in dem kleinen Mann ein kluger Geist wohnt, sagte darauf ein alter Indianer Namens Adlerfeder, so möge er mir kund thun, wer der Dieb ist, der mir vor Kurzem den Beutel mit Schießpulver aus meinem Wigwam stahl.

Neugier und Spannung malte sich auf allen Gesichtern nur der Häuptling machte eine ängstliche und betroffene Miene, welche dem rothen Tiger nicht entging. Ein listiges Lächeln umspielte dessen Mund. Er sprang auf, machte tolle Sprünge, schnitt fürchterliche Grimassen eilte dann zu mir hin und legte sein Ohr an meinen Bauch, als horche er dort einer geheimen Stimme. Feierlich und ernst sprach er alsdann:

Der kleine Mann mit dem bösen Gesicht erzählt dem rothen Tiger, seinem Herrn und Meister, daß Krähenschnabel, der Häuptling, das Pulver gestohlen und in seinem Wigwam verborgen hat. Leicht wird es dort zu finden sein.

Aller Blicke hefteten sich auf den Sünder, welcher betroffen und schuldbehaftet an seinem Orte stand.

Ich habe das Pulver Adlerfeder's heimlich entliehen, stotterte er. Heute noch werde ich es ihm mit Zins zurückgeben.

Durch diese Offenbarung bethört, zweifelten die rothen Männer nicht länger an des Tigers Zauberkunst und feierlich wurde er in seinem Amte bestätigt. Sein Ruf als Medicinmann verbreitete sich bald rings durch die Wildniß. Vielfach wurde sein Rath und seine Hilfe in Anspruch genommen und schlan und spitzbübisch, wie er war, verstand er sein Schäfchen zu scheeren und führte ein behagliches Leben. Große Ehen erfüllte Jeden, wenn er in seinem sonderbaren, mit Thierschädeln behangenen und mit geheimen Zeichen bemalten Anzuge erschien, aber noch größer war der Respekt vor dem Inhalt der Hirschbede, in welcher er seinen dienstbaren Geist, den kleinen Mann mit dem bösen Gesicht, verborgen trug.

O, wie oft habe ich in ohnmächtiger Wuth mit den Zähnen geknirscht, daß ich, der ehrliche deutsche Ruffknacker, den Betrügereien des rothen Schurken die eigentliche Weiße geben mußte. Wie oft wünschte ich mir nun die gelenkigen Beine der früher von mir so mißachteten Hampelmänner, denn hätte ich die gehabt, so wäre ich bald ausgerissen.

Jahrelang trieb ich mich so mit der Indianerbande in der Wildniß umher. Bald waren wir hier, bald dort. Endlich sollte mir Erlösung werden und den Händen des Spitzbuben sollten mich die eines andern Spitzbuben entreißen. Die Sache verhielt sich sehr einfach.

Wir gelangten bei unsern ausgedehnten Streifereien und Jagdzügen in die Gegend der großen Stadt San Francisco.

Dort wohnten eine Anzahl Chinesen, welche zum großen Theil

Handels- geschäfte betrieben und sowohl die Goldgräber, welche in jenem Landstrich nach Gold suchten, wie auch die Indianer schmählich auszubenten suchten.

Ein von ihnen stark gesuchter Handelsartikel war eine gewisse Wurzel, aus der sie allerlei Mixturen und Salben bereiteten und dieselben dann nach ihrem Vaterlande einfuhrten.

Diese Wurzeln wurden

vielfach von den Indianern gesammelt und gegen Pulver, Werkzeuge und dergleichen umgetauscht.

So kam denn auch einst ein Chineser mit seinem Söhnchen in das Zelt des rothen Tigers.

Dessen Frau hatte einen Vorrath der Wurzeln gesammelt, und während nun der schlüßigste Kaufmann wegen des Preises mit ihm unterhandelte, durchmusterte der kleine langbezopfte Chineser neugierig die Hütte.

Bald hatte er mich entdeckt, und da ich seine Begierde erweckte, so ließ er mich mit großer Geschicklichkeit in den Falten seines weiten, gelbseidenen Kittels verschwinden.

Bald darauf entfernte sich der Vater mit seinem vielversprechenden Söhnlein, und ehe der große Medicinmann, der rothe Tiger, den bei seinem Beruf so nöthigen kleinen Mann mit dem bösen Gesicht vernahm, waren wir längst über alle Berge.

(Fortsetzung folgt.)



Die drei Philosophen. Nach dem Gemälde von H. Knobloch.



Benjamin Franklin.

Im Jahre 1706 wurde zu Boston, einer Stadt in Nordamerika, Benjamin Franklin geboren. Sein Vater war ein ehrfamer Seifenfieder, der jedoch kein Vermögen besaß. Der Knabe Benjamin half seinem Vater frühzeitig im Handwerke arbeiten, zeigte aber sehr bald große Wißbegierde und las mit Freuden in seinen Nebenstunden nützliche Bücher. Ueberdies aber hatte der Knabe viele Neigung zum Seeswesen und erlangte bald eine merkwürdige Geschicklichkeit im Schwimmen und Rudern. Weil er jedoch am Seifenfieden und Lichterziehen wenig Freude hatte und so gerne über den Büchern saß, so wollte ihn der Vater Buchdrucker werden lassen. Ein solcher war auch Benjamin's älterer Bruder, Jakob, und zu diesem kam er nun als Buchdrucker in die Lehre. Er verrichtete seine Arbeiten als Lehrling mit Fleiß und Geschicklichkeit und wurde bald ein tüchtiger Arbeiter. In den Nebenstunden las er in stiller Zurückgezogenheit immer mehr Bücher, und mit besonderer Freude las er Gedichte. Bald wollte er selbst auch Gedichte schreiben, und die ersten Versuche fielen nicht so gar übel aus. Als er einst zwei Erzählungen in Reime gebracht hatte druckte er dieselben und trug sie zum Verkaufe in der Stadt herum. Es schmeichelte ihm sehr, als einige Leute diese Reimereien lobten, aber sein Vater sah die Sache anders an. Als dieser nämlich die Gedichte las, lachte er den schon etwas eiteln Benjamin tüchtig aus und sagte, das seien dumme Geschichten, und wer sich mit solchem Wesen abgebe, der bleibe sein Leben lang ein armer Narr. Dem Benjamin wollte dies nicht sonderlich gefallen, doch mochte er merken, daß sein Vater nicht ganz Unrecht habe; darum ließ er das Reimen bleiben und übte sich desto fleißiger in verständigen schriftlichen Aufsätzen.

Als Benjamin fünfzehn Jahre alt war, wurde bei seinem Bruder Jakob eine neue Zeitung gedruckt. Diese las Benjamin jedesmal mit Aufmerksamkeit. Manches gefiel ihm, Vieles aber, was ihm unwahr und unrichtig schien, tabelte er eifrig, und einmal sagte er zu seinem Bruder, er wollte die Sachen besser schreiben, als sie da in der Zeitung stehen, worüber ihn aber Jakob ernstlich tabelte, einen vorlauten Jungen nannte und hintendrin tüchtig auslachte. Das wurmte und verdroß den Benjamin, und er wollte dem Jakob zeigen, was er hierin zu leisten im Stande wäre. Weil er aber wohl wußte, daß Jakob von ihm keine Aufsätze in seine Zeitung aufnehmen würde, so bediente er sich einer List. Er schrieb mit verstellter Hand Aufsätze und ließ sie dem Bruder zukommen, so nämlich, daß dieser glaubte, sie rühren von einem Anderen her. In diesem Glauben nahm Jakob die Aufsätze in die Zeitung auf; dieselben fanden großen Beifall bei den Lesern, und bald fragten Viele nach dem Verfasser, worauf Jakob erwiderte, er wisse selbst nicht, wer diese Aufsätze schreibe; ein Unbekannter lasse sie bei ihm abgeben. Als diese Sache einige Zeit so gegangen war, zeigte endlich Benjamin seinem Bruder an, daß er der Verfasser jener beliebten Zeitungsartikel sei. Darüber lobte nun freilich Jakob den Benjamin, behandelte ihn aber auch fortan wie einen gewöhnlichen Lehrlingen, streng und ziemlich hochmüthig. Ja, er verlangte, daß Benjamin acht volle Jahre Lehrbursche bleiben müßte. Darüber gab es nun Streit, und die Brüder traten vor ihren Vater, damit derselbe den Streit entscheide. Jakob trug seine Sache unklar und zänklich vor; Benjamin hielt aber einen Vortrag, wohlgeordnet und ausführlich, sodaß der Vater entschied, Jakob habe Unrecht und Benjamin habe Recht. Von nun an konnten die beiden Brüder nicht mehr miteinander auskommen, und Benjamin schnürte sein Bündel und zog in die Welt hinaus, arbeitete zunächst in einigen Städten Amerikas als Schriftsetzer und schiffte dann über das Meer hinüber nach London. Da fand er ein reichliches Auskommen, eben weil er ein sehr verständiger und ungemein gewandter Schriftsetzer war. Nach einiger Zeit kehrte er nach Amerika zurück und erhielt eine Buchhalterstelle in Philadelphia. Bald aber machte er mit einem jungen vermögenden Buchdrucker Bekanntschaft und errichtete in Verbindung mit diesem eine Druckerei und eine Leihbibliothek.

Von dieser Zeit an stieg Franklin schnell in der Achtung bei seinen Mitbürgern; sie hörten gerne seine verständigen Reden und lasen mit Aufmerksamkeit seine nützlichen Schriften. Er selbst aber benutzte jeden freien Augenblick, um immer mehr zu lernen und sich gründliche Kenntnisse anzueignen; besonders bemühte er sich, die Kräfte der Natur und deren Wirkungen kennen zu lernen. So wurde er zum Naturforscher und erwarb sich hierin unsterblichen Ruhm; denn er erforschte die Natur des Blitzes und erfand den Blitzableiter. Seine Mit-

bürger ehrten und achteten ihn als einen Weisen und erhoben ihn zu hohen Ehrenstellen; auch die Gelehrten des Auslandes wurden auf den ehemaligen Buchdruckergehülfen aufmerksam und er erhielt den Dokortitel.

Benjamin Franklin war schon im Greisenalter, als der Streit der Nordamerikaner mit den Engländern ausbrach. Nordamerika war damals nämlich den Engländern noch unterthanig, und die Nordamerikaner wurden von den Engländern ungerecht behandelt und vielfach belästigt. Die Unterdrückten verlangten aber Recht und Gerechtigkeit und schickten den Benjamin Franklin hinüber nach London, daß er dem König und den Herren in England sage, wie die Sachen stehen und was sie verlangten. Da wurde nun Franklin in die große Versammlung geführt, in das Parlament, wo die Gesetzgeber von England saßen. Er erschien in einfacher Kleidung, mit männlicher Würde und hielt eine Rede voll Wahrheit und Klarheit. Die Herren von England hörten mit Erstaunen und Bewunderung die Reden des ehemaligen Buchdruckergehülfen; aber sie waren von Stolz und Herrschsucht verblendet und verweigerten den Amerikanern Recht und Gerechtigkeit. Franklin kehrte nach Amerika zurück, und als er seinen Mitbürgern Bericht erstattet hatte, sahen sie ein, daß die Zeit gekommen sei, da Amerika seine Freiheit mit den Waffen erkämpfen müsse. Die Engländer kamen mit Schiffen und Heeren; aber die Nordamerikaner kämpften für Freiheit und Vaterland. Nach langem, blutigem Krieg besiegten sie die Engländer, und im Jahre 1783 mußten diese anerkennen, daß die nordamerikanischen Staaten frei und unabhängig seien.

Unterdessen war Benjamin Franklin als Gesandter an den König von Frankreich nach Paris gekommen. Am Hofe dieses Königs herrschte viel Pracht und Glanz, und die hohen Beamten kamen einher in goldbelegten Staatskleidern, geschmückt mit Bändern, Kreuzen, Sternen und goldenen Ketten, und über ihre Häupter und Schultern herab wallten große krause Perrücken. Unter diese stolzen Hofleute trat nun Benjamin Franklin in schmucklosem schwarzen Kleide, das graue Haupt frei erhebend, einfach in Rede und Geberde. Die eiteln Hoflinge konnten dieses Auftreten kaum begreifen; aber bald floß ihnen der ehrwürdige Greis, der Bürger eines freien Landes, Hochachtung ein. Der König selbst behandelte ihn mit Auszeichnung und das französische Volk bezeugte ihm überall Ehrfurcht und Liebe.

Nachdem Benjamin Franklin seinem Vaterlande als Gesandter vortreffliche Dienste geleistet hatte, kehrte er in daselbe zurück. Als er im Hafen von Philadelphia anlangte, da wurden ihm zu Ehren die Kanonen gelöst, und ein vieltausendköpfiger Freudenruf scholl ihm aus dem versammelten Volke entgegen. Sein Einzug in die Stadt war der herrlichste Triumph, der je einem Manne zu Theil werden kann. Jeder wollte den hochberühmten Greis sehen, Jeder wollte ihm Dank und Huldigung darbringen. Er lebte noch einige Jahre in hohen Ehren unter seinem freien Volke und starb am 17. April 1790. Mit Ruhe und mit dem Muth eines wahren Weisen erwartete er sein Ende. Als sein Tod bekannt wurde, da verbreitete sich Trauer über das ganze freie Amerika. Aus allen Freistaaten strömte das Volk zu seinem Leichenbegängnisse herbei, und es war, als ob Jeder seinen Vater beweinte. Er selbst hatte sich folgende Grabchrift verfertigt:

Der Geist
Benjamin Franklins,
Eines Druckers,
Liegt hier als Speise für Würmer,
Wie der Einband eines alten Buches,
Woraus der Inhalt gerissen,
Aufschrift und Vergoldung abgegriffen.
Aber das Werk wird nicht verloren gehen.
Denn es wird (wie er glaubte) wieder erscheinen
In einer neuen zierlichen Auflage,
Durchgesehen und verbessert
Vom Verfasser.



Der Schatten.

Nach R. L. Stevenson.

Ich hab' einen kleinen Schatten, der geht, wohin ich geh';
Aber wozu ich ihn habe, ist mehr, als ich versteh'.
Er ist ganz ebenso wie ich, nur nicht ganz so schwer;
Und wenn ich in mein Bettchen hüpf, dann hüpf er vor mir her.

Das Sonderbarste an ihm ist, wie er sich anders macht;
Gar nicht wie artige Kinder thun, hübsch Alles mit Bedacht.
Nein, manchmal springt er schneller hoch als mein Gummimann,
Und manchmal macht er sich so klein, daß Keiner ihn finden kann.

Neulich ganz Fröh', da stand ich auf, noch eh' die Sonne schien;
Und ging spazieren durch das Gras, im Thau, und suchte ihn.
Aber mein kleiner fauler Schatten, als ob er Schnupfen hätt',
Lag wie ein altes Murrelthier noch fest im Bett.



Thu', was Du kannst, und laß das
Andre dem, der's kann,
Zu jedem Werk gehört ein
ganzer Mann.

Unsere Bilder.

Die Philosophen. Was mögen die drei wohl zu bedenken haben? Sinnen sie darüber nach, was sie eigentlich auf der Welt zu thun haben oder warum die Sonne scheint und das Gras grün und das Stroh gelb ist. Wer mag wissen, was in so einem Kuckengehirn vor sich geht. Jedenfalls hat es der Maler H. Knobloch gut verstanden, in das Wesen der kleinen Hühnchen einzudringen und es im Bilde festzuhalten. Gerade das Humorvolle, das in dem Nachdenkamen, Altflugen der kleinen Vögelchen liegt, hat er vortrefflich herausgebracht.

Swantes Brückenloch.

Was führen die beiden Kerlchen Olle und Swante, die kleinen Schweden, die ihr aus den Beschreibungen ihres Vaters, des schwedischen Schriftstellers O. af Geijerstam, früher schon kennen lernten, draußen in den "Scheren", der zerrissenen Meerestüste, für Streiche aus. Wie drollig schildert der Verfasser die Klümmernisse der beiden Vurschen. Die Eltern haben ihnen das Betreten der Landungsbrücke verboten. Da kam es ihnen vor, als sollten sie nichts Hübsches haben, nicht das allermindeste Hühnchen, den ganzen Sommer nicht, bloß weil sie nicht auf die Brücken gehen durften. Und als sie eine Weile darüber nachgedacht hatten, sagte Swante: "Dürfen wir nicht auf eine Brücke hinabgehen?" "Das weißt Du schon. Papa hat's doch gesagt", antwortete Olle verdrossen. Swante wagte nicht, etwas einzuwenden. Denn er war ja der kleine Bruder. Aber als Olle ein bißchen später hinaufging, um ein Boot zu suchen, das er an seinem Geburtstage bekommen hatte, und hinter dem Gebäude verschwand, da sah Swante sich um und grübelte nach, ob ihn wohl Jemand sehen könnte. Dann grübelte er nach, ob wohl Jemand es erfahren würde, wenn er unten auf der Brücke gewesen war. Und endlich trat er langsam auf die nächste Brücke vor und begann mit dem Fuß zu probiren, ob sie auch halten würde. Da erblickte er auf der Brücke ein Loch, durch das das Wasser schimmerte. Er legte sich auf den Bauch und guckte durch das Loch. Er dachte, daß, wenn er einen Stein erwischen könnte, er ihn durch das Loch hinabwerfen wollte, um zu hören wie es platschte. Da erblickte er etwas, das sich im Wasser bewegte. Er war nahe daran, aufzuschreien. Doch dann erinnerte er sich, daß er ohne Erlaubniß auf der Brücke war, und so hielt er den Mund. Aber als er näher zusah, war es ein Fisch. Ein wirklicher, lebendiger Fisch mit dunklen Streifen. Sein Herz pochte, und er starrte immer

eifriger hinab. Da sah er noch einen Fisch, dann noch einen, und endlich glaubte er Fische zu sehen, wohin er auch blickte. Nun hatte Swante ganz vergessen, daß es ihm nicht erlaubt war, hier auf der Brücke zu liegen. Aber Olle kam mit seinem Boot die Anhöhe hinabgeköllt, und als er Swante daliegen sah, kam er heran und begann zu schelten. "Weißt Du nicht, daß Papa gesagt hat" — begann er. "Pst!" sagte Swante. "Da ist ein Fisch". "Wo?" sagte Olle. "Da sind zwei Fische", sagte Swante. "Eine ganze Menge!" Da vergaß auch Olle, was Papa gesagt hatte. Er legte eiligst das Boot weg, ging zur Brücke hinab, legte sich auf den Bauch und pustete Swante bei Seite. "Ich will auch schauen", sagte Swante. Da machte sich Olle ein paar Finger breit schmaler, und sie versuchten, gleichzeitig hinabzugucken. Aber wie sie auch die Köpfe drehten, das Loch war zu klein, und wenn sie auf einmal hinabsehen wollten, sahen sie nicht das Mindeste. "Du bist schon dumm", sagte Olle endlich. "Hier sind überhaupt keine Fische." "Keine Fische?" sagte Swante gereizt. "Ich habe sie selbst gesehen." Da schob Olle Swante weg und legte sich allein hin, um hinabzugucken. Aber damit war Swante

daß Papa gar nicht mehr böse war. Er sah aus, als wollte er über die ganze Geschichte lachen. Er befohl ihnen nicht einmal, die Brücke zu verlassen, sondern ging nur seiner Wege.

Dachs und Gsel.

Von E. Wolf-Harnier.

"Wer bist Du, seltsamer Gessel?" fragte ein Dachs einen umherstolzirenden Gsel. "Welch eine Frage!" entgegnete entrüthet der Gsel. "Ihr Dachs habt wirklich zu wenig Verstand für die Vortrefflichkeit eurer Mitbürger!"

"Verzeih, edler Freund! — Ich hielt es für unklug, Dich auf Grund des ersten Eindrucks zu beurtheilen; daher jene bescheidene Frage!"

"Das läßt sich hören! — Aber nur unbefangen heraus mit der Sprache! — Wofür hältst Du mich?"

"Wenn ich offen sein soll: für einen alten Gsel!" brummte spöttisch der Dachs und vertrock sich vorsichtig in seiner Höhle.

Aus der Schule.

Recht lustig ist folgendes Geächtchen von einem englischen Schulinspektor, der die Schüler einer Klasse dahin bringen will, daß sie klassificiren. Als er zu diesem Zweck vom Allgemeinen zum Besonderen übergehen will, entwirrt sich folgendes Gespräch:

"Seht mich an, ich bin ein Mann, aber welche Art von Mann?"

Er wollte hören: "Ein Geistlicher." Die Antwort lautet aber prompt: "Ein kleiner Mann."

"Ja, ja, etwas klein, in der That." Niemand liebt es aber, wenn man ihm sagt, daß er klein ist, besonders, wenn es sich so verhält. "Ich bin wirklich nicht besonders groß. Aber das Wort wollte ich nicht hören. Versucht es, eine andere Antwort zu geben."

"Ein kurzer Mann."

"Das ist ungefähr dasselbe wie klein! Versucht es noch einmal."

Kleine Pause. Dann meldet sich ein Junge:

"Ein — häßlicher kleiner Mann!"

Jetzt war der Schulinspektor nicht weiter begierig, zu wissen, was für ein Mann er sei.

Adam und der Hund.

Eine alte Legende erzählt, daß Adam, als er aus dem Paradies vertrieben war, vor dem verschlossenen Thore auf einem Steine saß und mit in den Händen verborgenem Gesichte bitterlich weinte. Plötzlich fühlte er, wie seine Hände zärtlich geleckt wurden, und als er aufblickte, sah er einen ihn mit klugen Augen theilnahmsvoll betrachtenden Hund. Seit jener Stunde ist der Hund der treue Freund und Gefährte des Menschen geworden.

Räthsel.

Mir armen Knecht geht's herzlich schlecht,
Obwohl ich's Allen thue recht.
Mein Herr tritt mich
mit Füßen nur,
Von Kost und Lohn nicht
eine Spur;
Bin ich dann lahm an
Arm und Bein,
Wirft er ins Feuer mich
hinein.

Stilisirte Thiere.

V. Fisch.



nicht einverstanden. "Das ist mein Loch", sagte er mit Thränen in der Stimme. "Willst Du still sein", sagte Olle. Das wollte Swante nicht. Aber Olle hat jetzt in einem Nu die Fische erblickt. Er steckte die ganze Nase durch das Loch, und jetzt sah er einen Fisch nach dem andern. Es erging ihm ganz wie Swante. Er vergaß ganz, daß er nicht auf der Brücke sein durfte. Er guckte und guckte und fand, daß er es nie im Leben so hübsch gehabt hatte. Aber während Olle da lag und hinab auf die Fische starrte, begann Swante zu weinen. Er weinte ganz verschiegen und still für sich, weil er sich über die Ungerechtigkeit grämte. Und dann weinte er, weil er wußte, daß Olle starrer war, und er sich nicht Recht verschaffen konnte. Wie sie nun so Beide unten auf der verbotenen Brücke waren, kam Papa vom Seeschuppen her, und als er die Jungen erblickte, wurde er böse und begann zu zanken. Da bemerkte er, daß Swante weinte, und fragte: "Warum weinst Du?" — "Ja", antwortete Swante, "es ist doch mein Loch." "Was soll das heißen?" sagte Papa. Da erzählte Swante Alles, wie er — ohne Erlaubniß — hinuntergegangen war, wie er in das Wasser geguckt, wie Olle ihn weggeschoben hatte, und wie ungerecht das war. Und dann weinte er wieder. "Denn es war mein Loch", sagte Swante. Und das Allermerkwürdigste war,

